DEZEMBER 2020

DER OÖ Jäger

Info-Magazin
des OÖ Landesjagdverbandes
Hohenbrunn 1 · 4490 St. Florian

47. JAHRGANG · NR. 169

Zufriedenheitsanalyse der OÖ Jägerschaft

22 Jahre Rotwildgemeinschaft Steyrtal

Gesamtstatistik OÖ 2019 – 2020

BEZAHLTE ANZEIGE

Besser Vorsorge als Nachsuche.

Für die neue Generation von Jägern.

★★★★★

Eine schweißtreibende Nachsuche bedeutet größten Stress – für Sie als Jäger und vor allem für das vom Anschuss geflüchtete Wild. Mit der Präzision und Qualität des JPR-1 beenden Sie von nun an die Nachsuche, bevor sie überhaupt beginnt. Überzeugen Sie sich selbst.



JPR-1 Nordland
ab 2.198.- € UVP



JPR-1 Nordland Scout
ab 2.298.- € UVP



JPR-1 Highland
ab 1.898.- € UVP



JPR-1 Kodiak
ab 1.798.- € UVP



JPR-1 Kodiak Scout
ab 1.998.- € UVP



JPR-1 Europa
ab 1.498.- € UVP

Perfektion in Ihren Händen
www.unique-alpine.com

UNIQUE ALPINE

Rennweg 33, 85435 Erding, Tel: +49 8122 999 814-0, Fax: +49 8122 999 814-950, E-Mail: info@unique-alpine.com

Gewehre erhältl. in Kalibern: .243 Win., 6.5 Creedmoor, 6,5x47 Lapua, .308 Win., .450 Bushmaster

Verkauf nur nach gesetzl. Bestimmungen!

Ein Jahr mit besonderen Herausforderungen für die oberösterreichischen Jäger

Wurde in der letzten Ausgabe des OÖ Jäger ein gewisses Durchatmen und eine dankbare Stimmung nach den überstandenen Problemen im Frühjahr und Sommer vermittelt, so treffen uns die Auswirkungen der Pandemie mit voller Härte und praktisch in allen Lebens- und Gesellschaftsbereichen. Jagd als systemrelevante und notwendige Tätigkeit ist zwar grundsätzlich möglich, aber so vieles ist anders und so vieles vermissen wir, und fehlt uns.



Jagd, und damit meine ich unsere alpenländische, im speziellen oberösterreichische Jagd, hat so viele Seiten, Werte und Besonderheiten und ist mit so viel Leben in Form von Ritualen, Traditionen und gesellschaftlichen Ereignissen gefüllt. Jetzt erst, in der Zeit der Entbehrung, erkennen wir in welch kostbarer Lebenssituation und Fülle wir Jäger sind. Eine lange Reihe von Prädikaten könnten wir aufzählen, was unsere geliebte Jagd von dem unterscheidet, was wir natürlich auch in der Krise als Jäger an Leistungen für die Gesellschaft erbringen. Wir alle wissen jedoch, dass unsere Jagd sehr viel mehr ist, als nur Dienstleistung! Vom fehlenden Hörnerklang, bis zum ausbleibenden gemütlichen Schüsseltrieb nach der fackelumrahmten Streckenlegung, sind unsere Herbstjagden heuer auf das reduziert, was Jagd für uns allein nicht ausmacht – es fühlt sich anders an.

Natürlich werden wir all die Einschränkungen verantwortungsbewusst mittragen und verkraften! Wir nehmen unsere Aufgaben hinsichtlich Wildschadensvermeidung und eventuelle Krankheits- und Seuchenprävention wahr. Wir sind auch in der Krise verlässliche Partner der Grundeigentümer und ein wichtiger Teil einer funktionierenden Gesellschaft. Umso mehr erkennen wir und sehnen uns nach den einzigartigen und so kostbaren Traditionen, Ritualen und Werten unserer Jagd. Jagd ohne Kultur und Tradition bleibt Stückwerk. Jagd ohne Kultur und Tradition mag manchen Zweck erfüllen, aber erfüllt nicht unsere Herzen als leidenschaftliche und bodenständige Jäger.

Danke für eure Ausdauer, Geduld und euren Einsatz in diesem schwierigen Jahr!
Gesundheit und ein besonderes Weidmannsheil wünscht

Euer

Herbert Sieghartsleitner
Landesjägermeister von Oberösterreich

EDITORIAL



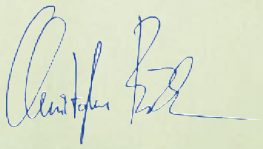
Jetzt sind die guten alten Zeiten, nach denen wir uns in zehn Jahren zurücksehnen.

Mit diesem Zitat von Sir Peter Ustinov im Hinterkopf sollten wir intensiver die Gegenwart betrachten und uns die wahren Werte wieder mehr in Erinnerung rufen. Gerade in der Jagd sind beispielsweise Respekt, Mut und Demut, aber auch Dankbarkeit angebracht, auch wenn uns immer wieder Aufgaben wie die Corona-Pandemie, die Afrikanische Schweinepest, der Waldumbau, die Wildbret-vermarktung und vieles mehr fordern.

So bieten wir in dieser Ausgabe des Oö Jäger hoffentlich wieder interessante Artikel und Beiträge sowie Einblicke in unsere mannigfaltigen Reviere, damit Sie, liebe Leserin und Leser, etwas „mitnehmen“ können.

Viel Freude in der Jagd, Gesundheit und natürlich viel Spaß beim Lesen!

Ihr



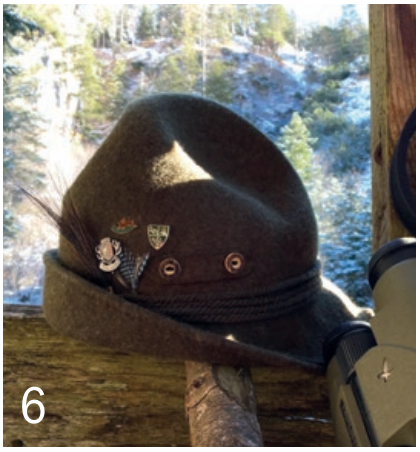
Mag. Christopher Böck
Geschäftsführer, Wildbiologe,
Redaktionsleiter

Titelfoto:

Die Standvögel unter den Stockenten verpaaren sich bereits im Herbst. Die Paarbildung bei Zugvögel erfolgt überwiegend im Frühjahr.

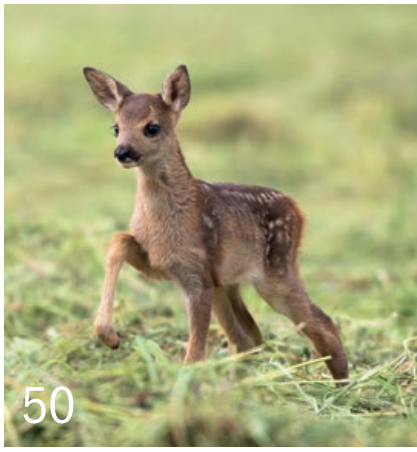
Foto: J. Pfoser











Aus Sicht des Landesjägermeisters	3
Zufriedenheitsanalyse der OÖ Jägerschaft	6
22 Jahre Rotwildgemeinschaft Steyrtal	12
Die Afrikanische Schweinepest auf dem Vormarsch – Was können wir tun?	20
Klimafitte Wälder und nachhaltige Jagdwirtschaft – Zielkonflikte vermeiden	22
Der Oö Jäger im Gespräch: LAbg. Michaela Langer-Weninger	24
Der Unterausschuss für Bildung und Öffentlichkeit	26
Gesamtstatistik OÖ 2019 – 2020	28
AUS DER GESCHÄFTSSTELLE.	ab 36
Gültigkeit der Jagdkarte	36
JBIZ-Seminare	40
IM VISIER. DIE JAGD IN DER ÖFFENTLICHKEIT.	ab 42
Der OÖ LJV auf Facebook	42
JAGD ÖSTERREICH: Landesjägermeisterkonferenz sorgt sich um Wildtiere	44
wild auf Wild: Medaillons vom Reh auf cremiger Polenta und Kräuterseitlingen	46









LEBENSRAUM. ab 48

Rehkitz-Rettung durch den Einsatz des Copters mit Wärmebild 50

Wertvolle Pflanzen: Kornelkirsche 52

Kleine Naturkunde: Der Erlenzeisig 54

SCHULE & JAGD. ab 55

HUNDEWESEN. ab 58

Brauchbarkeitsprüfungen 2020 66

BRAUCHTUM & JAGDKULTUR. ab 72

SCHIESSWESEN. ab 74

Österreichisches Jägerschaft-Freundschaftsschießen 2020 74

AUS DEN BEZIRKEN. ab 79

Bezirksjägertag Freistadt 79

PRODUKTE AUF DEM JAGDSEKTOR. 86

NEUE BÜCHER. ab 87

Kleinanzeigen 89

Impressum, Sonne und Mond 90

HOHEN BRUNN
ÖÖ. JAGDMUSEUM

SEITENBLICKE
AUF'S JAGDMUSEUM



WINTERPAUSE

Eine herausfordernde Saison ist zu Ende. Wegen der Corona-Maßnahmen konnte das Jagdmuseum erst Mitte Mai eröffnet werden. Dass das Museum heuer einen Gästemangel aus dem Ausland zu verzeichnen hatte, liegt auf der Hand. Die Corona-Pandemie reduzierte die Besucherzahlen zusätzlich.

Es gibt aber auch Erfreuliches zu berichten: In gebührendem Corona-Abstand wurde die herbstliche Wildbretsaison unter dem Motto „Wildes Oberösterreich im Herbst" gefeiert. Zahlreiche Medienvertreter und Ehrengäste folgten der Einladung.

Wir alle hoffen auf eine erfolgreiche Saison im nächsten Jahr und freuen uns auf die Eröffnung am 3. April 2021.

Foto: Kerschi

DER STREAMING-KANAL DES OÖ LJV:

OÖ Jagd TV

www.ooeljv.at/tv

JETZT NEU AUCH AUF FACEBOOK:

facebook.com/ooeljv



ZUFRIEDENHEITSANALYSE DER OÖ JÄGERSCHAFT

VON DI Gregor Lehner FOTO C. Neunteufel

Der vorliegende Artikel soll einen Einblick in die Bachelorarbeit „Zufriedenheitsanalyse der oberösterreichischen Jägerschaft“ gewähren. Anhand von drei einflussreichen Kernthemen wurde eine Bewertung in Form einer Onlinebefragung vorgenommen.
An dieser Stelle gilt dem OÖ Landesjagdverband großer Dank für die gute Zusammenarbeit in der Erstellung bzw. Aussendung dieses Fragebogens. Die insgesamt 442 retournierten Umfragen (Rücklaufquote 22 %) flossen in die Untersuchung ein und hatten das Hauptziel, die Serviceleistung des oberösterreichischen Landesjagdverbandes, die Landesgesetzgebung und den vorhandenen Lebensraum für Wildtiere zu evaluieren.

DER FRAGEBOGEN

Die Umfrage umfasste sieben allgemeine Angaben zum Teilnehmer selbst und drei Kernthemenbereiche mit Unterpunkten. Bei den allgemeinen Fragen hatte jeder Befragte die Möglichkeit, die passende Kategorie auszuwählen, um die Frage korrekt zu beantworten. Dieser Teil umfasste die Angaben zu Zeitaufwand im Revier, Form der Jagdausübung, Jagdgebiet, Region, höchster Bildungsabschluss, Alter und Geschlecht.

Zu den drei Kernthemen wurden jeweils Unterpunkte (Indikatoren) formuliert, welche den jeweiligen Bereich bewerteten. Jeder Indikator konnte mit dem passenden Zustimmungsgrad bemessen werden. (1 = stimme sehr zu, 2 = stimme zu, 3 = stimme weder zu noch nicht zu, 4 = stimme nicht zu, 5 = stimme gar nicht zu)

Die Kernthemen umfassten folgende Bereiche:

- **Service des OÖ Landesjagdverbandes**
- **Gesetzgebung**
- **Lebensraumschaffung und Wildartenvielfalt**

Diese Bereiche sind durch wichtige Unterpunkte erschlossen worden, welche für die OÖ Jägerschaft interessant erschienen. Bei der Serviceleistung des OÖ LJV ging es vor allem um Weiterbildungsmöglichkeiten, Beratung der Mitglieder und Hegemaßnahmen. Die Abfragung zur Gesetzgebung er-

fasste die Meinung zur Landesgesetzgebung, Schusszeitenregelung und Bewertung von Trophäen. Unter dem Bereich Lebensraumschaffung und Wildartenvielfalt konnte zum Schluss die Bewertung zur Landschaftsstruktur sowie zu eigenen Maßnahmen für Lebensraumverbesserungen vorgenommen werden. Zusätzlich war zu jedem Kernthema ein Verbesserungsvorschlag (Wunschfeld) möglich, welcher ebenfalls in die Schlussfolgerung dieser Arbeit einfloss.

	18–35	36–50	51–65	>66	Gesamt
Braunau	36	30	33	29	**128**
Eferding	16	17	13	8	**54**
Freistadt	35	35	33	29	**132**
Gmunden	49	48	43	53	**193**
Grieskirchen	31	24	28	25	**108**
Kirchdorf	34	34	28	26	**122**
Linz-Land	31	37	33	30	**131**
Linz-Stadt	11	23	35	27	**96**
Perg	41	35	28	35	**139**
Ried	16	19	21	23	**79**
Rohrbach	21	24	27	21	**93**
Schärding	29	22	22	35	**108**
Steyr-Land	47	30	29	28	**134**
Steyr-Stadt	2	12	6	8	**28**
Urfahr	33	32	40	41	**146**
Vöcklabruck	34	44	42	47	**167**
Wels-Land	28	25	27	28	**108**
Wels-Stadt	6	9	12	7	**34**

Tab. 1: Ausgesendete Umfragen (Onlineumfrage) an die jeweiligen Bezirke mit der Unterteilung in vier Altersgruppen

ZUSAMMENFASSUNG

Die Zufriedenheit der Jägerschaft mit dem Service des OÖ LJV kann durchwegs als gut eingestuft werden. Je älter die befragte Jägerschaft wurde, desto zufriedener war sie mit der Serviceleistung des OÖ LJV. Besonders zufrieden ist die oberösterreichische Jägerschaft mit der Beratungsmöglichkeit durch den OÖ LJV und der Vertretung in der Öffentlichkeit.

Die einzelnen Informationskanäle (OÖ Jäger, JagdApp und Homepage) werden sehr gerne genutzt. Die Durchführung der Jagdkurse (inkl. Jagschutzorgane) durch den OÖ LJV sowie die Förderung von Brauchtumsaktivitäten (Jagdhorn und Gesang) wird sehr positiv empfunden. Die Förderung und Publizität des Jagdhundewesens ist eine Optimierungsmöglichkeit.
Die Gesetzgebung soll laut den Befragten auf Landesebene bleiben und auch die Schuss- bzw. Schonzeitregelungen sollen wie gehabt beibehalten werden.

Umstrukturiert gehört die Trophäenbewertung von Rehböcken der Kategorie I bzw. II (Alterseinstufung allein nach Kiefer, Auspunkten und Medaillenvergabe) mit der Geweihgewichtseinstufung. Die Notwendigkeit der Trophäenbewertung von Rehböcken der Kategorie III ist fraglich.

Die Winterfütterung von Rehwild wird als wichtiges Lenkungswerkzeug zur Verbissreduktion von Forstpflanzen eingestuft und muss erhalten bleiben.

Eine weitere Verbesserungsmöglichkeit ergibt sich in der Bewerbung bzw. Förderung der Lebensraumschaffung (Heckenpflanzung, Einstandsmöglichkeiten) und Maßnahmen zur Niederwildhege sowie Raubwild- bzw. Raubzeugbejagung. Einig ist sich die OÖ Jägerschaft, dass die hohe Nutzungsintensität von Acker- und Grünlandflächen den Lebensraum der Niederwildarten einschränkt.

Gleichzeitig muss aber die eigene Verantwortung für die Lebensraumschaffung den Jägern und Grundbesitzern bewusst sein, wodurch Maßnahmen zur Biotopverbesserung eigenständig gesetzt werden müssen.

ZEITAUFWAND IM REVIER

In der Abbildung 1 ist die aufgebrachte Zeit im Revier von den Befragten verdeutlicht. Mehr als die Hälfte der Befragten gaben an, sich mehrmals/Woche Zeit für das Revier zu nehmen. Viele Teilnehmer verzeichnete auch die Gruppe, welche sich täglich im Revier befindet. Die nächstgroße Gruppe gab an, sich mehrmals/Monat im Revier aufzuhalten und die restlichen Teilnehmer teilten sich die Gruppen mehrmals/Jahr oder nicht beurteilbar.

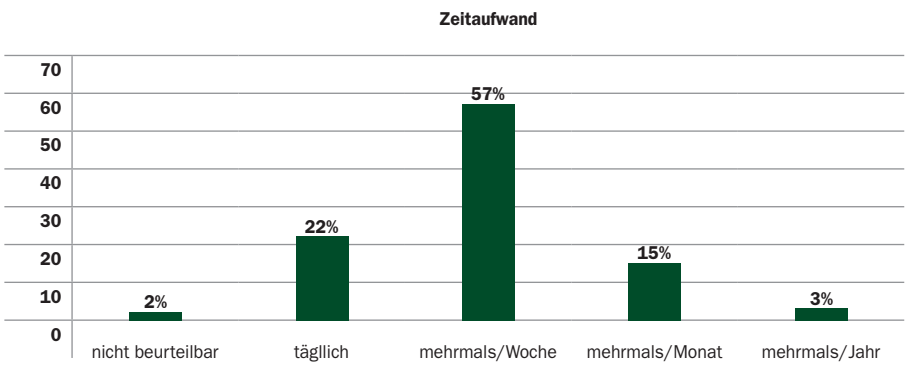


Abb. 1: Der angegebene Zeitaufwand im Revier der teilgenommenen Jägerschaft in Prozent.

FORM DER JAGDAUSÜBUNG UND VORHANDENES JAGDGEBIET

In der Umfrage wurde auch die Form der Jagdausübung und das vorhandene Jagdrevier der Teilnehmer erhoben. Die Mehrheit waren sogenannte „Ausgeher“ (Abbildung 2) und gaben an, in einer Genossenschaftsjagd (Abbildung 3) Mitglied zu sein.

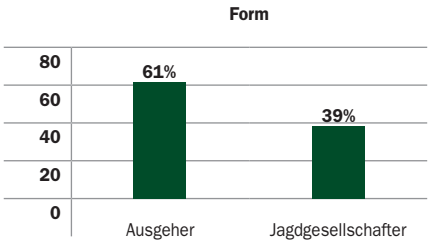


Abb. 2: Form der Jagdausübung der Befragten in Prozent.

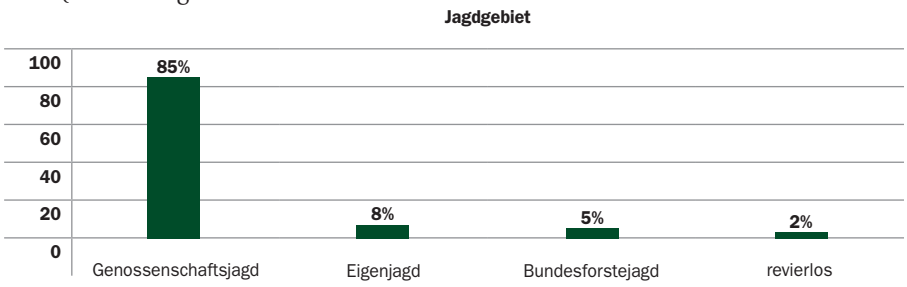


Abb. 3: Vorhandenes Jagdrevier der Teilnehmer in Prozent.

REGION

Interessant erschien zusätzlich die regionale Herkunft der Teilnehmer, welche sich in Oberösterreich in vier Viertel unterteilt. Laut der Umfrage war etwa ein Drittel aus dem Traunviertel und ebenfalls rund ein Drittel aus dem Mühlviertel. Das letzte Drittel teilt sich das Inn- und Hausruckviertel. (Abbildung 4)

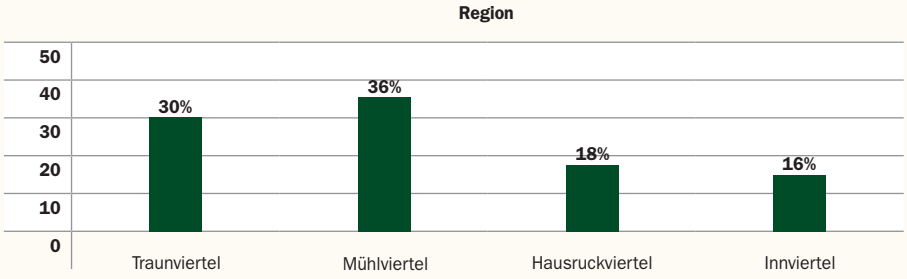


Abb. 4: Regionale Herkunft der befragten Jägerschaft in Prozent.

HÖCHSTER BILDUNGSABSCHLUSS

Fast die Hälfte der Befragten waren Personen mit einem Lehrabschluss, wie in der Abbildung 5 zu erkennen ist. Einen weiteren großen Anteil hatten Jäger mit einem Abschluss an einer berufsbildenden höheren Schule oder einer Universität. Der geringste Anteil fällt zurück auf Abschlüsse von allgemein höheren Schulen und Hauptschulen.

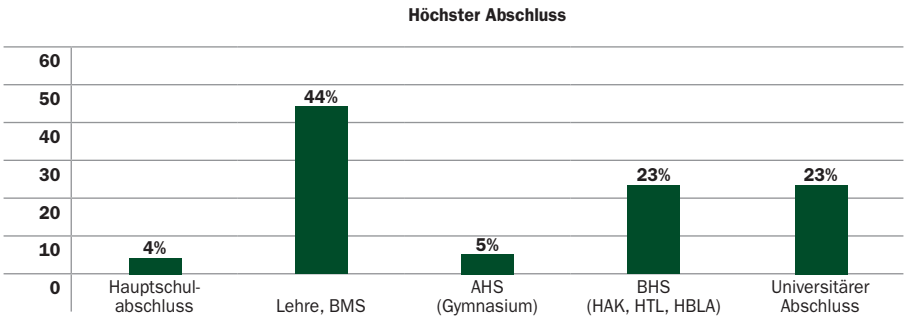


Abb. 5: Verteilung der höchsten Bildungsabschlüsse der Teilnehmer in Prozent.

ALTERSKATEGORIE UND GESCHLECHT

In der Abbildung 6 und 7 ist einerseits der Altersbereich und andererseits das Geschlecht eingetragen. Gleiche Ergebnisse waren bei den Kategorien 18–35 und >66 zu finden, wo jeweils 21 % Teilnahme war. Die mittleren Alterskategorien erzielten die höchsten Ergebnisse und der Großteil der Befragten war männlich.

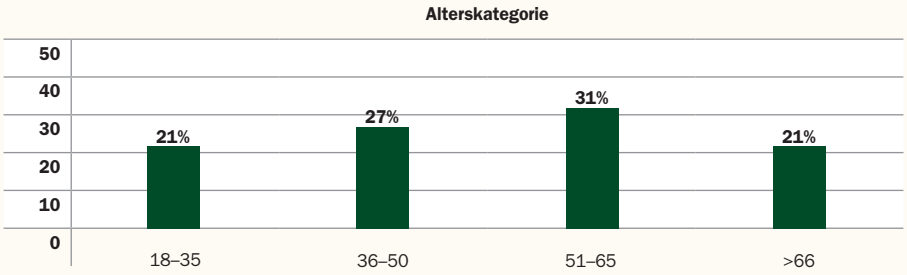


Abb. 6: Altersbereiche der Befragten in Prozent.

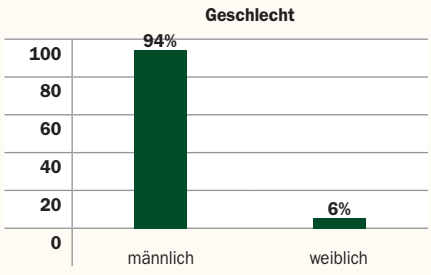


Abb. 7: Geschlechterverteilung der Teilnehmer in Prozent.

Die Einschätzung des OÖ Landesjagdverband wurde mit 28 Aussagen gemessen, die in der Abbildung 8 zu einem Mittelwertindex zusammengefasst wurden. Die Reliabilität für dieses Konstrukt war mit 0,873 zufriedenstellend. Zu erkennen ist, dass der Großteil der Aussagen zwischen 1 und 3 eingestuft wurden, was wiederum eine Zufriedenheit mit dem Service des OÖ LJV ergab. In der Tabelle 2 können die Einstufungen zu den einzelnen Aussagen betrachtet werden, welche zum Mittelwertindex führten.

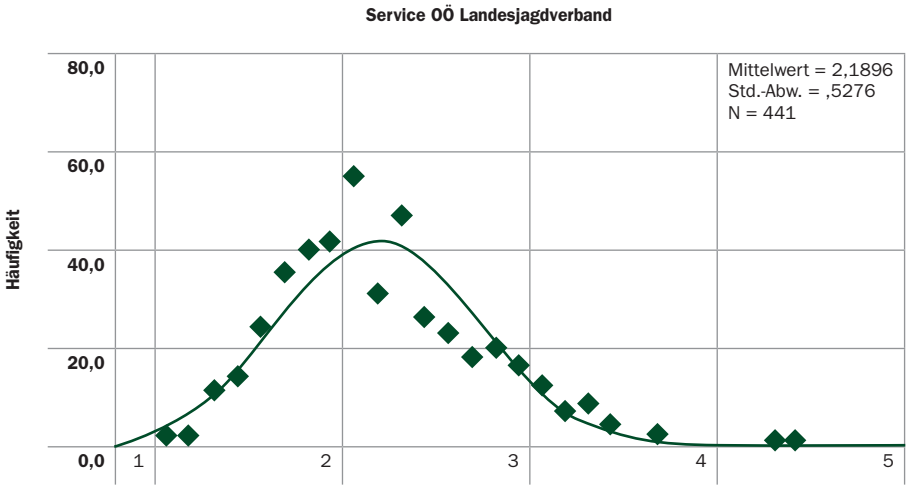


Abb. 8: Mittelwertsindex der Umfrage im Bereich Service des OÖ LJV (1= sehr zufrieden, 5= sehr unzufrieden).

	N	Mittelwert	Std.-Abweichung
Die Beratung des OÖ Landesjagdverbandes entspricht meinen Vorstellungen.	438	**1,77**	,944
Die Fachartikel im "OÖ Jäger" sind interessant und lesenswert.	440	**1,93**	,921
Die Fotocollage im "OÖ Jäger" gefällt mir sehr gut.	438	**1,92**	,906
Fachartikel im "OÖ Jäger" gehören reduziert und dafür mehr Praktikerreportagen.	432	**2,58**	1,263
Die Durchführung von Jagdkursen (inkl. Jagschutzorgan) des OÖ LJV ist einwandfrei.	438	**1,61**	1,130
Die Jägerschaft wird durch den OÖ LJV in den Medien kompetent vertreten.	439	**2,17**	1,108
Brauchtumsaktivitäten (Jagdhorn, Gesang) werden vom OÖ LJV gefördert und beworben.	437	**1,81**	1,007
Ich bin mit der Vielfältigkeit an Seminaren des OÖ LJV zufrieden.	437	**2,03**	1,101
Kurse zum Wildbretmanagement werden häufig angeboten und kompetent durchgeführt.	438	**1,82**	1,174
Die Raubwild- und Raubzeugbejagung wird vom OÖ LJV zu wenig beworben und gefördert.	437	**2,42**	1,221
Maßnahmen zur Niederwildhege (Fütterung, Lebensraumschaffung, Fallenjagd) werden zureichend erläutert und publiziert.	434	**2,47**	1,125
Die Förderung von Lebensraumschaffung (Heckenpflanzung) wird vom OÖ LJV zu wenig beworben bzw. tatkräftig umgesetzt.	436	**2,47**	1,253
Ich kenne die Informationskanäle des OÖ LJV	432	**1,72**	,947
OÖ Jagd App	430	**1,47**	1,005
Zeitschrift "OÖ Jäger"	438	**1,42**	,789
Homepage OOELJV.at	433	**1,48**	,828
Homepage Fragen-zur-Jagd.at	426	**1,89**	1,457
Newsletter- Abo auf OOELJV.at	425	**1,87**	1,472
Fallenpark im Schießpark - Viecht	427	**2,06**	1,777
Ich nutze die Informationskanäle des LJV	427	**2,00**	1,144
OÖ Jagd App	431	**1,80**	1,338
Zeitschrift "OÖ Jäger"	436	**1,46**	,844
Homepage OOELJV.at	424	**1,84**	1,104
Newsletter- Abo auf OOELJV.at	421	**2,29**	1,679
Ich nutze Weiterbildungsveranstaltungen zur Jagd.	429	**2,37**	1,273
An Seminaren des OÖ LJV nehme ich teil.	434	**2,67**	1,443
Zusätzlich nutze ich Fortbildungen im Hegering bzw. in der Genossenschaftsjagd.	430	**2,76**	1,565
Ich nehme an Seminaren zur Jagd, von anderen Anbietern, teil.	429	**3,04**	1,592
Gültige Werte (Listenweise)	364		

Tab. 2: Deskriptive Statistik zum Service des OÖ LJV

ZUSAMMENHANG ALTERS-GRUPPEN UND SERVICE DES OÖ LJV

Für die Untersuchung des Unterschieds zwischen den Altersgruppen wurde eine einfaktorielle Varianzanalyse durchgeführt. Es gab einen signifikanten Unterschied zwischen den vier Altersgruppen bezüglich der Service-Zufriedenheit, F = 3,302, p = 0,020. Mit Hilfe von Tukey-HSD Post Hoc-Tests konnte herausgefunden werden, dass sich Befragte unter 35 Jahren von jenen über 66 Jahren signifikant voneinander unterschieden. Über 66-jährige Jägerinnen und Jäger waren zufriedener (M = 2,09) im Vergleich zu Jungjägern (M = 2,30). Alle anderen paarweisen Vergleiche zwischen den Altersgruppen waren nicht signifikant. Die Ergebnisse sind in der Abbildung 9 verdeutlicht.

Die Grafik zeigt eine zunehmende Zufriedenheit mit fortschreitendem Alter. Aus diesem Grund wurde zusätzlich eine Korrelation nach Spearman gerechnet. Diese ergab einen signifikanten negativen Zusammenhang, r = -0,148, p = 0,002. Je älter die Befragten, desto zufriedener waren sie mit dem Service des OÖ Landesjagdverbandes.

ZUSAMMENHANG ALTERSGRUPPEN UND LANDESGESETZGEBUNG

Für die Beantwortung von einem möglichen Zusammenhang zwischen Altersgruppen und Landesgesetzgebung wurde für alle Aspekte eine Korrelation nach Spearman gerechnet, da es sich um zwei ordinalskalierte Variablen handelt. Es gibt eine signifikante Korrelation zwischen dem Alter und Schusszeitbeginn von Rehböcken der Kategorie III, der Winterfütterung von Rehwild, Schusszeitbeginn von Rehböcken der Kategorie I sowie Trophäenbewertung von Rehböcken der Kategorie III.

Je älter die befragten Personen, desto unzufriedener sind sie mit einer Vorverlegung des Schusszeittermines von Schmalgeißen und Rehböcken der Kategorie III (r = 0,142, p = 0,003). Weiteres steigt mit zunehmendem Alter die Zufriedenheit mit der Winterfütterungsregelung von Rehwild (r = -0,111, p = 0,022). Zusätzlich ergab der Schusszeitbeginn bei Rehböcken der Kategorie I eine höhere Zufriedenheit, je älter die befragten Personen sind (r = -0,112, p = 0,021). Mit zunehmenden Alter steigt außerdem die Befürwortung einer Abschaffung der Trophäenbewertung von Rehböcken der Kategorie III (r = -0,149, p = 0,002).

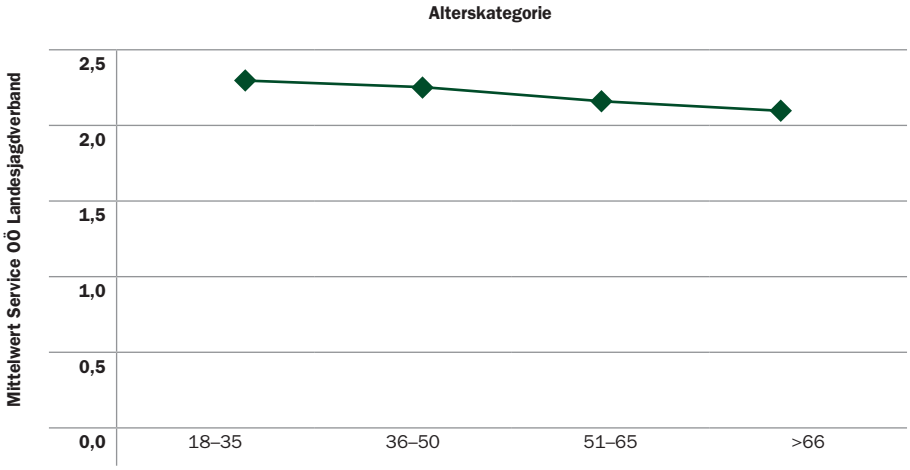


Abb. 9: Vergleich von Altersgruppen und deren Zufriedenheitsgrad mit dem Service des OÖ Landesjagdverbandes. Je älter, desto zufriedener.

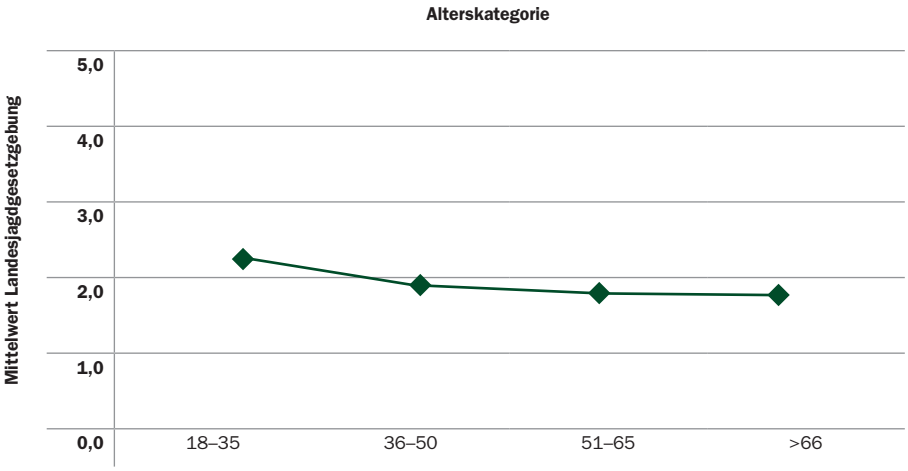


Abb. 10: Zufriedenheit der unterschiedlichen Alterskategorien mit der Landesgesetzgebung.

	N	Mittelwert	Std.-Abweichung
Die Jagdgesetzgebung soll auf Landesebene bleiben.	431	**1,94**	1,515
Der Schusszeitbeginn von Schmalgeißen und Böcken der Kategorie 3 wäre, aufgrund schnell fortschreitender Vegetation und Setztermin von Kitzen, interessant auf 16. April vorzuverlegen.	434	**3,07**	1,725
Die Winterfütterung von Rehwild ist ein wichtiges Lenkungswerkzeug zur Verbissreduktion von Forstpflanzen und muss somit erhalten bleiben.	437	**1,76**	1,245
Der spätere Schusszeitbeginn von Rehböcken der Kategorie 1 ("starke, reife Böcke"), ab 1. August, muss aus populationsdynamischer und weidmännischer Sicht beibehalten werden.	438	**2,42**	1,630
Eine Abschaffung der Geweihgewichtseinstufung von Rehböcken wäre aber zeitgemäß.	436	**1,99**	1,415
Weiteres würde die Umstrukturierung der bisherigen Rehbockbewertung (Alterseinstufung allein nach Kiefer, Auspunkten und Medaillenvergabe) sinnvoll erscheinen.	433	**2,04**	1,399
Rehböcke der Kategorie 3 (Jährlinge) gehören von der Trophäenbewertung ausgenommen.	437	**2,31**	1,637
Eine interne Regelung (Genossenschaftsjagdebene) mit dem Umgang von Fehlabschüssen (z.B: Strafzahlung in die Jagdkasse, zus. Hegemaßnahmen) wären zielführender.	433	**2,46**	1,627
Gültige Werte (Listenweise)	421		

Tab. 3: Deskriptive Statistik zur Gesetzgebung auf Landesebene

ZUSAMMENHANG REGION UND SERVICE DES OÖ LJV

Zur Untersuchung von regionalen Unterschieden hinsichtlich der Zufriedenheit mit dem Service des OÖ LJV wurde eine einfaktorielle Varianzanalyse durchgeführt. Diese ergab keine signifikanten Unterschiede von Regionen und deren Zufriedenheit mit dem Service des OÖ LJV.

In der Abbildung 11 ist zu erkennen, dass die einzelnen Regionen einheitlich zufrieden in diesem Aspekt waren.

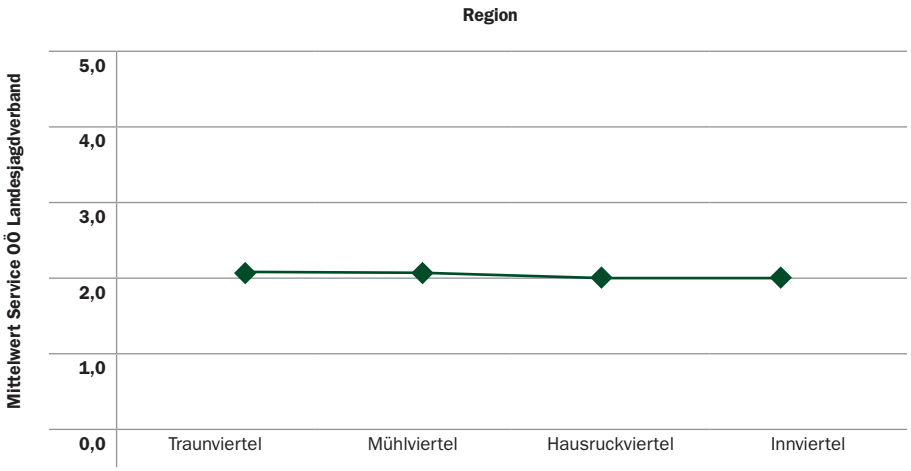


Abb. 11: Regionaler Vergleich der Zufriedenheit mit dem Service des OÖ LJV.

SCHLUSSFOLGERUNG

Diese Umfrage zeigt, dass die Jäger zufrieden mit dem Service des OÖ LJV und der Landesgesetzgebung sind. Der OÖ LJV ist ein wichtiger Partner bei der Öffentlichkeitsarbeit und eine geschätzte Informationsquelle bei Fragen rund um die Jagd sowie der rechtlichen Situationen. Weiterbildungsmöglichkeiten, Seminare und Kurse werden sehr gut angenommen und positiv beurteilt.

Diverse Servicebereiche (Lebensraumschaffung, Jagdhundewesen, Weiterbildungen) des OÖ LJV sowie Gesetzessituationen können laut der befragten Jägerschaft optimiert werden. Durch die intensive landwirtschaftliche Nutzung werden lebensraumverbessernde Maßnahmen (Projekt-Heckenpflanzung, Brachen, Strukturvielfalt) immer bedeutender und gehören verstärkt von allen beteiligten Parteien (OÖ LJV, Jagdgesellschaft, Bauernschaft) wahrgenommen.

Besonders im Bereich der Trophäenbewertung gehören aber Abänderungen vorgenommen und Regelungen für die Alters- und Geweihgewichtsklassifizierung umstrukturiert. Die Notwenigkeit der Trophäenbewertung von Rehböcken der Kategorie III (Jährlinge) ist laut den Umfrageteilnehmern nicht gegeben. Die derzeitige Schuss- und Schonzeitenregelung für Rehwild ist der OÖ Jägerschaft sehr wichtig und das vorhandene Regelwerk soll beibehalten werden. Ebenso die Winterfütterung, als Ablenkungswerkzeug zur Verbissreduktion von Forstpflanzen, ist für die befragten Jägerinnen und Jäger eine wichtige Maßnahme und muss auch zukünftig erhalten bleiben.



Foto: Shutterstock

22 Jahre Rotwildgemeinschaft Steyrtal

TEXT und FOTOS Dipl.-Ing. Harald Greifeneder

Bereits im Jahr 1999 wurde auf Initiative der Österreichischen Bundesforste die erste Rotwildgemeinschaft (RWG) im Bereich Steyr-/Ennstal in Molln gegründet.

Die Beweggründe dazu waren vorrangig die gestörte Sozialstruktur beim Rotwild (es gab kaum reife Hirsche und der Kahlwildbestand war viel zu hoch) sowie die fehlende revierübergreifende großflächige Bewirtschaftung.

Der Hauptgrund allerdings war die Sorge, dass bei Weiterführung der bisherigen Art der Rotwildbejagung über kurz oder lang eine Situation eintritt, wo eine jagdlich nachhaltige und artgerechte Bewirtschaftung des Rotwildes kaum mehr möglich schien. Diese Rotwildreduktion erfolgte meist ohne Berücksichtigung der Altersstruktur und des Geschlechterverhältnisses.
Die starke Bejagung brachte zwar eine erkennbare Bestandesreduktion beim Rotwild (vor allem bei den Hirschen) sowie eine lokale merkbare Verbesserung der Schadenssituation (speziell bei den frischen Schälschäden), gleichzeitig wurde aber der Aufwand zur Erfüllung der Abschüsse immer höher und die Schäden an der natürlichen Waldverjüngung nahmen stark zu bzw. blieb die Verjüngung der ökologisch wichtigen Baumarten wie Buche und Tanne ganz aus.
In diesem Gebiet gab es damals 12 Rotwildfütterungen mit etwa 600 Stück Fütterungstand. Dort wurden verschiedenste Futtermittel vorgelegt und in einzelnen Revieren sogar das ganze Jahr „durchgefüttert“. Die Kirrung mit Apfeltrester, Rüben, aber auch Mais war normal und weit verbreitet, auch in den Kernrevieren mit gutem Rotwildstand und viele Hirsche fanden an solchen „Futterhaufen“ ihr unrühmliches Ende.

Durch die Gründung des Nationalparks (NP) Kalkalpen im Jahr 1997 hatten

sich die Rahmenbedingungen für eine großflächigere Rotwildbewirtschaftung grundlegend geändert. Auf der ursprünglichen rund 15.000 ha Nationalparkfläche wurde die traditionelle Jagdbewirtschaftung auf ein Nationalpark-gerechtes Wildtiermanagement umgestellt. Auf großer Fläche wurde in der Kernzone die Bejagung komplett eingestellt, während in den Rand- und Übergangszonen beim Rotwild nur mehr Kahlwild und Spießer in Form einer Intervalljagd erlegt wurden.

> Die Rotwildreduktion erfolgte meist ohne Berücksichtigung der Altersstruktur und des Geschlechterverhältnisses.

Spannend war es für die angrenzenden Jagdreviere (überwiegend Bundesforste), wie sich das Rotwild auf die geänderten Verhältnisse einstellen würde. Konkret, ob sich das Rotwild mittelfristig in die unbejagten Kernzonen zurückzieht und sich so der Bejagung Großteils entzieht, oder ob weiterhin die gewohnte saisonale Raumverteilung und die Wanderbewegungen aufrecht bleiben; inklusive Zuzug im Winter zu den Fütterungen in den Vorlagen.
Aufgrund der speziellen Situation des neu entstandenen Nationalparks, wie Größe, Arrondierung, Zonierung, Grenzen, Auswirkungen des neuen Jagdsystems etc., war es enorm wichtig, den NP Kalkalpen in die geplante Rotwildgemeinschaft zu integrieren und gemeinsame Ziele zu definieren.
Die damalig neu gegründete Rotwildgemeinschaft Molln umfasste eine große zusammenhängende Fläche von rund 35.000 ha und war ein freiwilliger Zusammenschluss von drei gleichberechtigten Partnern (ÖBf-AG, Nationalpark Kalkalpen und Genossenschaftsjagd Molln).

Der Mindestwildstand lag damals bei rund 800 Stück Rotwild (geschätzt/gezählt) und war mit 23 Stück je 1.000 ha Fläche im Vergleich zu anderen österreichischen Hegegemeinschaften eher niedrig.
Aufgrund der guten Arrondierung, der Flächengröße und Besitzstruktur sowie einer zahlenmäßig entsprechenden Rotwildpopulation und weitgehend tragbaren Wildschäden waren günstige Voraussetzungen für eine großflächige Rotwildbewirtschaftung gegeben.



Der Lebensraum im Gebiet der Rotwildgemeinschaft Steyrtal. Mittlerweile eine Gesamtfläche von 52.000 Hektar, wo die Rotwildbewirtschaftung vereinheitlicht wurde.

WELCHE ZIELE VERFOLGTE DIE ROTWILDGEMEINSCHAFT?

Es wird keine allgemeine Anhebung des Wildstandes angestrebt, sondern vor allem eine dem Lebensraum nachhaltig angepasste Rotwildpopulation mit einer artgerechten Sozialstruktur hinsichtlich Alter und Geschlechtsverhältnis, tragbare Wildschäden in den Wäldern und nicht zuletzt ein wesentlich höherer Anteil an reifen Berghirschen mit Zielalter 12 Jahren und keine Trophäenmästerei sowie Kirrungen.
Die weiteren Ziele sind eine Verbesserung der Lebensbedingungen, wie die Schaffung von Ruhezonen und Äsungsflächen, sowie eine in diesem Zusammenhang stehenden Verminderung des Jagddruckes durch Anwendung neuer Jagdstrategien.

2005 wurde vorerst für die an die RWG Molln angrenzenden ÖBf-Flächen im Ennstal begonnen, ein neues Rotwildbewirtschaftungskonzept in Anlehnung an das Konzept der RWG zu entwickeln.
Ziel war es damals, die RWG Molln mittelfristig durch eine Osterweiterung vorerst um die ÖBf-Reviere Brunnbach und Reichraming um rund 8.000 ha auf insgesamt 43.000 ha zu vergrößern und die Rotwildbewirtschaftung zu vereinheitlichen.
Mittelfristig deshalb, weil damals im Oberösterreichischen Ennstal - auch auf ÖBf-Flächen - eine Menge an Aufklärungs- und Überzeugungsarbeit nötig war, bevor diese Erweiterung erfolgreich umgesetzt werden konnte.
Es gab in diesem Bereich eine Vielzahl von Kleinrevieren (unter 200 ha), alle mit Hirschen der Klassen I bis III am Abschussplan. Hirsche wurden meist nach der Trophäe geschossen, unab-

hängig vom Alter. Reife Hirsche hatten Seltenheitswert (2004 wurde auf 13.000 ha nur ein Hirsch der Klasse I erlegt, dafür aber 15 Hirsche der Klasse II!!), dafür gab es jede Menge unterentwickelter Spießer. Die Trophäenstärke war bescheiden und das Wildbretgewicht sowohl bei den Hirschen, als auch beim Kahlwild war sehr gering.
So gab es bei den durchschnittlichen Kälber- aber auch bei den Jährlingsgewichten Unterschiede von 10 bis 15 Kilogramm im Vergleich zur RWG Molln (2013 – Ennstal: 35 kg; Steyrtal: 46 kg). Sowohl die getätigten Abschüsse, aber auch die Fütterungszählungen ergaben einen erschreckenden Überhang beim Kahlwild, vor allem bei (schwachen) Kälbern und überalten Tieren.

Alles in allem waren das eindeutige Anzeichen für stark überhöhte Rotwildstände mit einer stark gestörten Struktur nach Alter und Geschlechterverhältnis.
Zusätzlich traten auf den ÖBf-Flächen verstärkt Wildschäden in Form von frischen Schälschäden in jungen Dickungen bzw. Stangenhölzern auf. So wurden im Jahr 2005 rund 8.000 bis 10.000 Stück vermerkt! Ebenso gab es massiven Verbiss beim Laubholz und bei der Tanne; lokal sogar an der vitalen Fichte mit „Kollerbuschsyndrom“.

Daraufhin wurde 2006 die RWG Hintergebirge gegründet, mit dem Ziel, die Wildschadenssituation zu entschärfen und eine nachhaltig dem Lebensraum angepasste, bejagbare Rotwildpopulation mit ausgeglichener Struktur herzustellen.
Grundvoraussetzung dazu war eine rasche und krasse Wildstandsreduktion mit Schwerpunkt beim Kahlwild. Das gestaltete sich insofern als schwierig, weil im Gegensatz zu Molln im Ennstal ganz andere Besitzverhältnisse gegeben sind.

2013 kam es zur Zusammenlegung der RWG Molln (seit 1999) mit der RWG Hintergebirge (seit 2006) zur neuen RWG Steyrtal.
Diese RWG betreute einen zusammenhängenden Rotwildlebensraum von rund 46.000 ha und bestand bei der Gründung aus den Flächen der ÖBf – Forstbetrieb (FB) Steyrtal (24.700 ha), des Nationalpark Kalkalpen (19.300 ha), der Genossenschaftsjagd Molln (2.400 ha) und der Eigenjagd Klaus Haider in Reichraming (220 ha). Bei den Bundesforsten waren 2013 die RWG-Flächen auf rund 60 Jagdreviere verteilt, die mittels Abschussverträge vergeben wurden. Es gab und gibt nur noch einen Pachtvertrag für ein Großrevier.


Rotwildfütterung im Ennstal 2006.

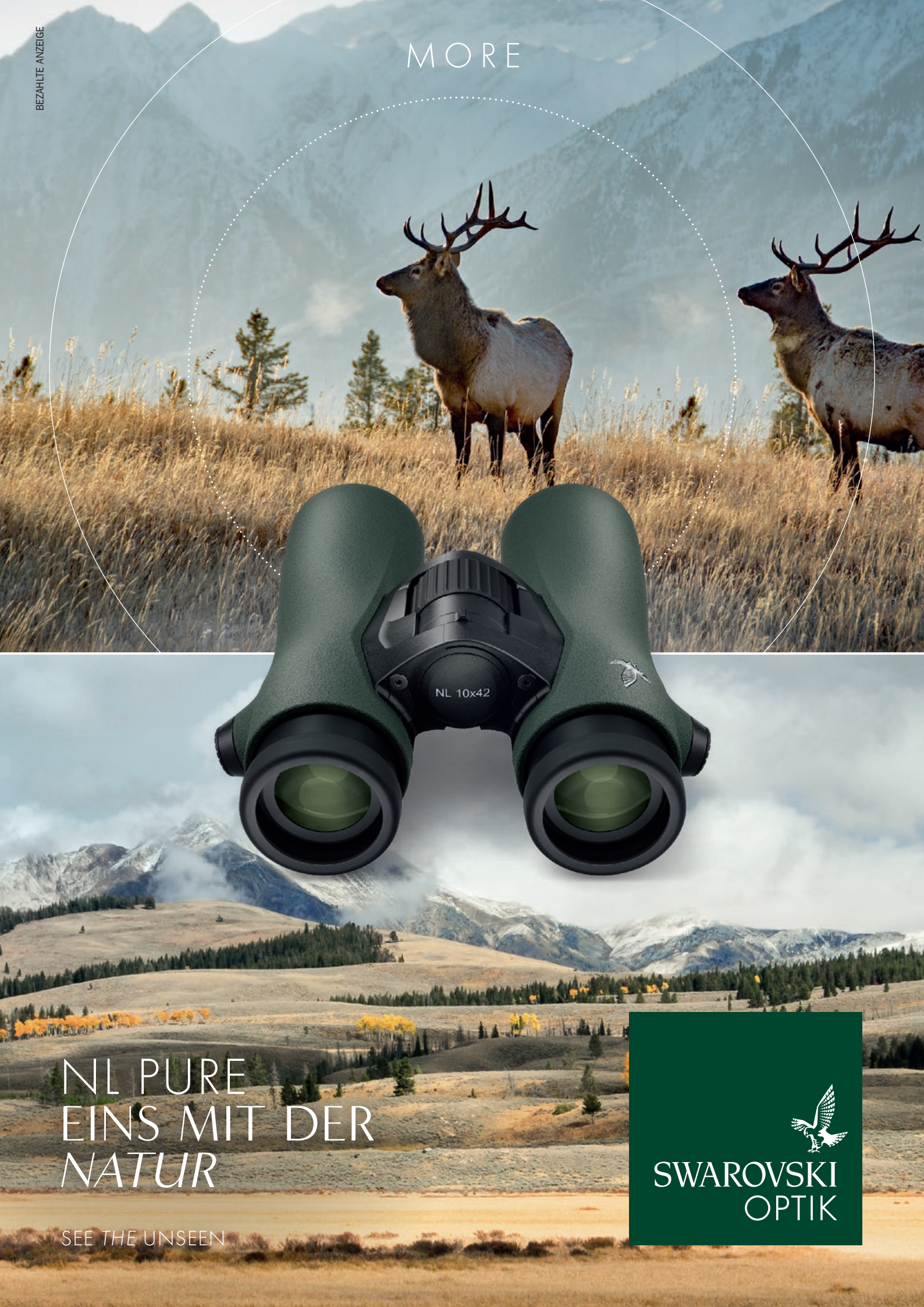
Mit November 2019 tritt die Forstverwaltung Weyer des Baufonds der Kath. Kirche Österreichs (FV Weyer) der RWG Steyrtal bei, mit der sie eine über 10 km lange Grenze aufweist.
Mit dem Beitritt der FV Weyer mit einer Jagdfläche von rund 6.000 ha vergrößert sich die RWG Steyrtal auf eine Gesamtfläche von rund 52.000 ha zusammenhängenden Rotwildlebensraumes. Dies ist auch im Vergleich zu anderen österreichischen Wildgemeinschaften eine sehr imposante Größe.

RESÜMEE – WAS HABEN WIR MIT UNSERER RWG ERREICHT?

In den letzten 22 Jahren ist es uns nicht nur gelungen, im Bereich Steyr-/Ennstal eine stabile, nachhaltig bejagbare Rotwildpopulation zu erhalten, sondern auch deren gestörte Populationsstruktur entscheidend und dauerhaft zu verbessern. Gab es zu Beginn noch einen bis zu 40 % gewaltigen Kahlwildüberhang, hat sich durch konsequente Bejagung, speziell des weiblichen Wildes, das Geschlechterverhältnis seit Jahren auf annähernd 1:1 eingependelt – selbstverständlich mit regionalen Unterschieden.

Ebenso positiv war die Entwicklung des Hirschbestandes: Während es früher auf großer Fläche nur vereinzelt reife Hirsche über zehn Jahre gab, ziehen heute viele alte, reife Berghirsche ihre Fährte durch die Reviere. Seit Jahren werden durchschnittlich 50 Hirsche der Klasse I an den Fütterungen gezählt, wovon jährlich rund 15 nachhaltig erlegt werden. Der Abschuss der Erntehirsche erfolgt nicht nur in den Groß- und Kernrevieren, sondern auch periodisch – aber regelmäßig - in den Randlagen und in der Genossenschaftsjagd, was früher niemand für möglich gehalten hätte.
Dabei unterstützt uns sicher das System der Vergabe von „Poolhirschen“ in den kleineren Revieren. Diese Reviere haben über mehrere Jahre (meist Laufzeit des Vertrages) entsprechende Zeit ihren passenden Erntehirsch zu schießen und kommen nicht unter Druck,

BEZAHLTE ANZEIGE





GREIN. Einige Wochen nach seinem 91. Geburtstag konnte Johann Gubi, begleitet von seinem Sohn Gerhard, Mitte August bei der Morgenpirsch im genossenschaftlichen Jagdgebiet Grein diesen passenden Bock erlegen. Ohne Haupt brachte er 19 kg auf die Waage.



BURGKIRCHEN. Im September feierte Bert Schreiber aus Burgkirchen seinen 90. Geburtstag. Unter der Führung von Jagdkamerad Bgm.a.D. Georg Hofstätter konnte er diesen kapitalen Geburtstags-Rehbock erlegen. Schon 1957 hat er die Jagdprüfung abgelegt und wurde bereits mit dem Goldenen Bruch und der Ehrenurkunde für 60-jährige Jagdausübung ausgezeichnet.

dass er ihnen verfällt, falls sie ihn nicht im selben Jahr erlegen können. Das hilft natürlich auch den schonungswürdigen „Zukunft-Hirschen“ der Klasse II. Die Vergrößerung der RWG-Fläche von ursprünglich 35.000 ha der RWG Molln über die „RWG Hintergebirge“ zur RWG Steyrtal auf 46.000 ha und letztendlich durch den Beitritt der FV Weyer auf insgesamt 52.000 ha ist sicherlich kein Nachteil für die großflächige Bewirtschaftung einer Rotwildpopulation. Andererseits vereinfacht eine Vergrößerung der Fläche nicht unbedingt die Probleme bzw. die Erreichung von ambitionierten Zielen.

Ein wesentlicher Erfolg der Rotwildgemeinschaft ist die Einstellung der Kirrung von Beginn an auf den RWG-Flächen sowie die konsequente Kontrolle deren Einhaltung. Das Rotwild bewegt sich viel natürlicher und nutzt einen wesentlich größeren Teil seines Lebensraumes, wenn es nicht durch regelmäßige Vorlage von „speziellen Köstlichkeiten angebunden wird“.

Zeitgleich mit dem Verbot der Kirrung haben wir uns auf ein einheitliches Fütterungskonzept geeinigt und im Anschluss umgesetzt. Alle Fütterungsstandorte wurden auf ihre Eignung überprüft und wir vereinbarten die Verwendung von wenigen rotwildgeeigneten Futtermitteln (gutes Heu, Grassilage, Trestern und Rüben). Kraftfutter war von Beginn an verboten.

Wenn auch im Laufe der Jahre einige Fütterungen aufgelassen bzw. zusammengelegt wurden und im NP Kalkalpen nur mehr Heu vorgelegt wird (ausgenommen Schaufütterung), so gilt das damalige Konzept im Wesentlichen noch immer. Nur die Rübenvorlage wurde vor drei Jahren eingestellt, weil diese ohnehin nur der Lockwirkung diente.

Obwohl bzw. weil keine Mästerei betrieben wird, dürfte es dem Rotwild gesundheitlich nicht schlecht gehen. Das sagt zumindest das dreijährige Durchschnittsgewicht der Jahrlinge im



Ein reifer Berghirsch; eines der Ziele der Rotwildgemeinschaft Steyrtal.

Steyrtal mit 47 bis 52 kg (im Ennstal 37 bis 39 kg).

Seit 2015 gibt es in der RWG eine verpflichtende Grünvorlage der getätigten Abschüsse; entweder persönlich, über die Wildkammer oder per Handy-Foto. Eine bei den ÖBf gerade getestete Jagdkunden-App, wo die Abschussmeldung per Handy am Revierort mit GPS-Daten und aktuellem Foto erfolgen soll, wird uns dabei künftig unterstützen.

Zur besseren Abschusserfüllung hat auch die gesetzliche Vorverlegung der Schusszeit bei den einjährigen Rotwildstücken auf den 1. Mai beigetragen. Je nach Region und Vegetationsentwicklung wird durch diese Möglichkeit frühzeitig mit dem Abschuss der Schmaltiere und -spießer begonnen.
Die anfänglich befürchtete „Rückzugsmöglichkeit“ des Rotwildes aus unseren Revieren in die großen Ruhezonen innerhalb des Nationalparks Kalkalpen während der Jagdzeit wurde so nicht wahrgenommen, was auch durch das mehrjährige Besenderungsprojekt bestätigt wurde. Ebenso wenig kam es in der Schonzeit zu einer „Auswanderungswelle“ des „NP-Wildes“ zu den Fütterungen in den Vorlagen. So gesehen hatte die Installierung des NP Kalkalpen bisher keine gravierenden negativen Auswirkungen auf den Jagdbetrieb in den angrenzenden Revieren. Das wird auch künftig so bleiben, solange der im NP getätigte nachhaltige Rotwildabschuss nicht unter 130 Stück absinkt. Besser wären 140 Stück, wobei laut NP-Managementplan nur 60 Stück nötig sind. Sehr positiv für das gesamte jagdliche Umfeld ist die Tatsache, dass im Nationalpark seit Gründung keine mehrjährigen Hirsche geschossen werden dürfen, diese aber sehr wohl in einige RWG-Reviere zur Brunft auswechseln.

Ein zentraler Erfolgsfaktor war sicher die – zwar wechselhafte aber – in Summe gute Zusammenarbeit der unterschiedlichen Anspruchsgruppen innerhalb der RWG (ÖBf, Jagdkunden, Nationalpark; Gemeindejäger etc.) über die vielen Jahre hinweg. Speziell unter den Entscheidungsträgern gab es auch bei divergierenden Zielen in der Regel konstruktive und lösungsorientierte Zusammenarbeit!

Zur Unterstützung der Erfüllung der wichtigen Hegeabschüsse, aber auch um den Jagddruck nicht noch zu erhöhen, ist der Einsatz von „neuen“ Jagdstrategien wichtig und zielführend, die allerdings erst auf die regionalen Besonderheiten adaptiert werden mussten. Gut organisierte revierübergreifende Bewegungsjagden mit Hunden und routinierten Schützen müssen künftig ein Standard sein, den schleichend wachsenden Rotwildstand endlich in den Griff zu kriegen.
Dazu zählt auch der vermehrte Einsatz von gut ausgebildetem Berufspersonal zur Unterstützung beim Erhalt der RWG, aber auch zu deren Weiterentwicklung sowie zur Umsetzung der herausfordernden Lebensraumverbesserung – Stichwort „klimafitter Wald“.

WO GIBT ES NOCH PROBLEME?

Das Hauptproblem ist sicher die – nach wie vor – schleichende, aber stetige Zunahme des Rotwildstandes, auch wenn das viele Jäger (selbst innerhalb unserer RWG) nicht wahrhaben wollen. Es ist eine Tatsache, dass die noch so sorgfältig gezählten Wildstände (etwa 1.000 Stück) nichts mit dem in der Region tatsächlich vorhandenen Wildstand zu tun haben. Vermutlich liegen die tatsächlichen Zahlen bei 1.500 bis 1.600 Stück, was anerkannte Rückrechnungen über den langjährigen Abschuss gezeigt haben. Das Rotwild ist höchst „reproduktionsfreudig“ und es gibt kaum natürliche Abgänge. Auch übergangene Schmaltiere sind eine seltene Ausnahme.

Der langjährige Kälberabschuss zeigt ein Verhältnis von 60:40 zugunsten der Wildkälber, was vermutlich auch mit unserem Alttierüberhang zusammenhängt und die hohe Reproduktion zusätzlich verstärkt. Gleichzeitig werden regelmäßig viele (zuviele?) Schmaltiere erlegt (meist über 140 % des Planes), sodass mittel- bis langfristig die Gefahr



-22% Gutschein*

200 Jahre
Wertgarner1820
Enns | Wien

Dr. Renner Straße 48, 4470 Enns
Telefon: 07223/82264

Schottenfeldgasse 5, 1070 Wien
Telefon: 01/9076908

Gültig solange der Vorrat reicht.
* auf einen Bekleidungsartikel Ihrer Wahl
Gutschein gültig bis 31.12.2020

der Überalterung unseres Kahlwildes besteht. Grundsätzlich wird der Zuwachs der Rotwildpopulation unterschätzt und aufgrund meiner langjährigen Erfahrung glaube ich, dass ein nachhaltiger Abschuss von mindestens 600 Stück jährlich nötig wäre, um den Rotwildstand zumindest nicht weiter ansteigen zu lassen. Diese Abschusshöhe ist uns leider erst einmal gelungen und zwar 2017 mit 591 Stück.

Ein weiteres Indiz für einen hohen Zuwachs ergibt sich aus den Nachweisungen der Abschusszahlen, wenn man die Abgänge der einzelnen Geburtsjahrgänge näher betrachtet. Ein konkretes Beispiel: Vom Kälberjahrgang 2017 wurden im selben Jahr 175 Kälber geschossen. Im darauffolgenden Jahr wurden in Summe 240 einjährige erlegt und zusätzlich im Winter dieses Jahres 90 Spießer (eindeutig ansprechbar) bei den Fütterungen gezählt. Wenn man davon ausgeht, dass in etwa dieselbe Anzahl an Schmaltieren überlebt hat (90), ergibt das einen Mindestzuwachs für 2017 von 595 Kälbern. Bei aller Unschärfe dieser Statistik zeigt sich ein beeindruckendes Ergebnis.

IM REVIER.



KLEINREIFLING. Über ein seltenes Weidmannsheil durfte sich Martin Staudecker im genossenschaftlichen Jagdgebiet Kleinreifling freuen. Er konnte Anfang September einen Marderhund zur Strecke bringen.

Regional gibt es sicher beträchtliche Unterschiede. Im Steyrtal, wo es die RWG in dieser Form schon seit 1999 gibt, dürften wir den Zuwachs beim Rotwild halbwegs im Griff haben, was sich auch bei den Durchschnittsgewichten der Kälber zeigt, die im langjährigen Vergleich um rund 10 kg höher liegen als im Ennstal. Das hängt sicherlich wesentlich auch mit der jeweiligen Wilddichte zusammen und diese wiederum auch indirekt mit der stark unterschiedlichen Besitzstruktur in der Region. Während im Bereich Molln nur drei Ansprechpartner für die Rotwildbewirtschaftung zuständig sind (ÖBf, Gemeindejagd Molln, NP K), gibt es im Ennstal eine Vielzahl von (meist kleineren) Eigenjagden, die nicht Mitglied der RWG sind und „ihr" Rotwild nach eigenen Kriterien „bewirtschaften". Grünvorlage ist dort undenkbar und die seit Jahrzehnten gemeldeten Abschusszahlen kann in Wahrheit niemand überprüfen (auch nicht die Behörde). Dasselbe gilt für den Betrieb von „Rotwildfütterungen" und die Einhaltung des offiziellen Kirrungsverbotes.

Für unsere RWG erscheint das Ennstal, was das Rotwild betrifft, wie „ein Fass ohne Boden"! Wir schießen jedes Jahr mehr Rotwild, erfüllen beim Kahlwild immer über 100% und der Wildstand wird nicht weniger, im Gegenteil.
Ähnlich wie beim Rotwildstand ergeht es uns leider auch bei den Wildschäden. Auch diese werden langsam aber laufend mehr. Lokal unterschiedlich, aber in Summe zu hoch und örtlich untragbar. Es zeigen sich Probleme mit frischer Schälung, auch bereits im Dickungsstadium sowie mit dem Verfegen/Verschlagen von übermannshohen wertvollen Mischbaumarten wie Lärche und Ahorn. Außerdem gibt es örtlich starken Verbiss an allen wichtigen Mischbaumarten (vor allem an Tanne und Laubholz). Für einen dringend nötigen Waldumbau infolge der vielen Schadereignisse und des Klimawandels, wo der Fichtenanteil reduziert und die ökologisch wichtigen Anteile an Tanne und Laubholz stark erhöht werden muss, kann um eine entsprechende Reduktion des Schalenwildes (zumindest vorübergehend) nicht umhingekommen werden.
Da das Rotwild – auch aufgrund unseres hohen Jagddruckes - jetzt schon lokal/regional wenig sichtbar ist, braucht es für diese jagdliche und waldbauliche Herausforderung eine Reihe von geeigneten, aber auch sicherlich unkonventionellen Maßnahmen.
Beim Schaffen von Ruhezonen außerhalb des NPK und bei der Lebensraumverbesserung für das Rotwild waren wir bisher zu wenig konsequent und daher nicht wirklich erfolgreich. Daher kam es auch nicht zur gewünschten besseren Verteilung und Arealerweiterung in Gebiete, die weniger schadensanfällig sind.
Die Abschusserfüllung ist revierweise noch sehr unterschiedlich, und hier gibt es noch einiges an Verbesserungspotential. Vor allem ist die zeitliche Verteilung der Abschüsse ein wichtiger Ansatzpunkt. Während der Beginn der Schusszeit Anfang Mai im Allgemeinen bereits gut genutzt wird, ist auffällig, dass zahlreiche Reviere erst (zu) spät mit dem Abschuss von Tier und Kalb beginnen und nicht wie gesetzlich möglich und jagdlich zielführend ab Mitte Juli. Einzelne Reviere beginnen überhaupt erst nach der Brunft – und schaffen dann im Regelfall die Erfüllung der Hegeabschüsse bis Jahresende nicht mehr. Ziel sollte vielmehr sein, zu Beginn der sogenannten Notzeit, also bei hoher geschlossener Schneedecke und Frost, mit den Hegeabschüssen im Wesentlichen fertig zu sein.

Eine Besonderheit bei vielen unserer Reviere ist das sogenannte „Brunftloch" (lt. J. Bonigut): Das bedeutet, dass im Zeitraum von August bis Mitte/Ende Oktober überhaupt kein Kahlwild erlegt wird, aus Sorge eine etwaige Brunft zu stören oder gar zu verhindern. Gerade Reviere, die ihren Erntehirsch (womöglich schon in der Feistzeit) bereits erlegt oder dieses Jahr gar keinen frei haben, müssten die Gelegenheit zur relativ leichten und möglichst störungsfreien (da Ablenkung durch Brunftbetrieb) Kahlwildbejagung nutzen, wobei öfter sogar mehrere Stücke gleichzeitig erlegt werden könnten.

Aber scheinbar hält sich jagdliche Tradition (= „Weidgerechtigkeit?“) sehr lange in den Köpfen von manchen „Hochwildjägern“, auch wenn sie nicht mehr zeitgemäß ist.

Ein weiteres ständiges Problem unserer RWG sind die – nach wie vor – divergierenden Ziele der vielen beteiligten Ansprechpartner (ÖBf, Jagdkunden, Gemeindejagd, Grundbesitzer, Behörde, Nationalpark etc.). Es ist äußerst schwierig, die Motivation über Jahre hochzuhalten. Es erfordert ständiges Bemühen und ein „Nichtnachlassen“ bei allen Beteiligten, um die ambitionierten Ziele im Sinne unseres Rotwildes weiter zu verfolgen.

HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE ZUKUNFT

„Nachhaltig den Rotwildstand und die Wildschäden auf ein tragbares Ausmaß zu bringen und zu halten, wird weiterhin das zentrale Thema für die Zukunft, den Erfolg und die Akzeptanz unserer RWG sein!“

Dieses Ziel war uns schon bei der Gründung der RWG Molln 1999 wichtig und bewusst. Es hat aufgrund der massiven Veränderungen in der Umwelt in den letzten 20 Jahren (Klimaänderung, Waldschäden durch Stürme und Borkenkäfer), aber auch in der Gesellschaft (digitales Zeitalter, laufend Fotos per Handy im Netz, gesteigertes Interesse an der Natur zur Erholung, als Freizeitraum und „Sportplatz“), an Aktualität und Bedeutung immens dazu gewonnen.
Diesen „Spagat“ zwischen Wildökologie und Jagd, Interesse der Waldbesitzer und der Allgemeinheit an der Walderhaltung und -verjüngung sowie Anliegen des Tourismus und der Freizeitnutzer zu schaffen, ist wohl die größte aller Herausforderungen für die Zukunft.

Dieser Artikel ist ein Auszug aus der 70 Seiten umfassenden „Chronologie der RWG Steyrtal“. Bei Interesse kann der vollständige Bericht beim Verfasser bestellt werden. Wir leiten gerne Ihre Bestellung weiter; bitte schreiben Sie an ooe.jaeger@ooeljv.at

FEHLER IN DER PRODUKTION BEIM OÖ JÄGER, NR. 168, SEPTEMBER 2020

Aufgrund eines technischen Problems bei der Endfertigung der September-Ausgabe des Oö Jägers, sind leider bei einigen wenigen Exemplaren Seiten doppelt enthalten. Wir bitten diesen – hoffentlich einmalig aufgetreten – Fehler zu entschuldigen.
Die Redaktion

BEZAHLTE ANZEIGE

KAHLES





ERLEBBARE PERFEKTION

Die HELIA Serie überzeugt durch kompromisslose Konzentration auf das wirklich Wichtige und einen geradlinigen, ehrlichen Qualitätsanspruch: Erlebbare Perfektion!

kahles.at



Die Afrikanische Schweinepest auf dem Vormarsch –

Was können wir tun?

TEXT Dr. Birgit Kaltenböck, Dr. Barbara Gleiß; Abteilung Ernährungssicherheit und Veterinärwesen, Amt der OÖ Landesregierung
DDI Gottfried Diwold; Abteilung Land- und Forstwirtschaft, Amt der OÖ Landesregierung
FOTO Getty Images

DIE AUSBREITUNG DER AFRIKANISCHEN SCHWEINEPEST SCHREITET VORAN

Die Afrikanische Schweinepest (ASP) erreichte im Jahr 2014 über Georgien und Russland Europa, und hier als erstes die baltischen Staaten. Mittlerweile sind weite Teile Osteuropas betroffen, und auch den Sprung in den Westen, nach Deutschland und Belgien, hat die ASP bereits geschafft.

DER FAKTOR MENSCH ALS RISIKO FÜR DIE EINSCHLEPPUNG DER ASP

Für die Übertragung und Weiterverbreitung der ASP gibt es zwei Wege. Auf der einen Seite den direkten Weg durch Kontakt zwischen Wildschweinen – hier geht man davon aus, dass die Ausbreitungsgeschwindigkeit der Seuche auf max. 50 km / Jahr beschränkt ist.

Auf der anderen Seite gibt es den völlig unberechenbaren indirekten Weg über den Menschen.
Arbeitskräfte aus betroffenen Ländern, Durchreisende, Urlauber und generell alle Personen, die virushältige Rohwürste oder anderes virushältiges Fleisch aus betroffenen Ländern mitnehmen und nicht fachgerecht entsorgen, können zum Überträger der ASP werden.

Werden diese kontaminierten Lebensmittelreste von Wildschweinen aufgenommen, kann dies eine Infektion auslösen und somit der Ausgang eines ASP-Ausbruchs sein. Trotz zahlreicher Informationskampagnen besteht jederzeit die Gefahr eines ASP-Ausbruchs in Österreich durch diese Art des indirekten Erregereintrags.

DIE BEKÄMPFUNG DER ASP – EIN SCHWIERIGES UNTERFANGEN

Mehrere Jahre ASP-Bekämpfung beim Wildschwein in Europa haben gezeigt, dass eine Tilgung der Seuche kaum möglich ist.
Maßnahmen, die unverzüglich umzusetzen sind, sind vor allem die Fallwildsuche, bei Bedarf die Einzäunung des Gebietes, in dem ASP-infizierte Wildschweine gefunden wurden, Betretungs- und Ernteverbote sowie ein Verbot der Waldarbeit. Diese Maßnahmen sollen eine Beunruhigung der Wildschweine und ein Abwandern verhindern, und damit zu einer Verlangsamung bzw. einer Eindämmung der Weiterverbreitung der Seuche führen.

> Fakt ist, je früher der Erregereintrag erkannt wird, das heißt, ein infiziertes Wildschwein gefunden wird, umso größer sind die Chancen einer erfolgreichen Bekämpfung der Seuche bzw. einer Eliminierung des Erregers aus dem betroffenen Gebiet.

Doch die ASP auszurotten, und tatsächlich auch wieder frei davon zu werden, hat bisher nur Tschechien geschafft. Was war das Erfolgsrezept? War es die konsequente Umsetzung der Maßnahmen? War es die Akzeptanz der Maßnahmen in der Bevölkerung? War es die Ausdauer, die an den Tag gelegt wurde?
Man muss wohl davon ausgehen, dass alles zusammen letztlich zum Erfolg führte. Auf jeden Fall aber wurde in Tschechien der Eintrag des Erregers frühzeitig erkannt, bevor es zu einer großflächigen Weiterverbreitung der Seuche durch direkten Kontakt zwischen Wildschweinen kommen konnte. So war die Ausdehnung des Seuchengebiets relativ überschaubar und die intensiven, weitreichenden Maßnahmen konnten auf ein gut begrenztes Gebiet beschränkt werden.
Fakt ist, je früher der Erregereintrag erkannt wird, das heißt, ein infiziertes Wildschwein gefunden wird, umso größer sind die Chancen einer erfolgreichen Bekämpfung der Seuche bzw. einer Eliminierung des Erregers aus dem betroffenen Gebiet.

JÄGERINNEN UND JÄGER ALS WICHTIGE PARTNER IN DER ASP-VORSORGE

Für eine erfolgreiche Tierseuchenbekämpfung ist die frühzeitige Erkennung der Seuche die wichtigste Voraussetzung! Ohne Unterstützung durch die Jägerschaft ist das nicht möglich. Die ortskundigen Jäger sind meist tagtäglich im Jagdgebiet und wissen, wo sich das Schwarzwild aufhält und wohin es sich zurückzieht (Äsungseinstände und Deckungseinstände). Die Präsenz vor Ort, aber auch dieses Wissen, sind als Präventionsmaßnahme und bei der gezielten Kadaversuche im Seuchenfall von größter Bedeutung.
Seit Dezember 2019 ist die Untersuchung von verendet aufgefundenen Wildschweinen, auch von Unfallwild, auf ASP verpflichtend vorgeschrieben. Werden Wildschweinkadaver gefunden, ist der Fundort mittels Koordinaten umgehend bei der zuständigen Behörde (Bezirkshauptmannschaft) bekanntzugeben, um eine Bergung und anschließende Untersuchung auf ASP organisieren zu können. Bitte nicht selbst entsorgen!

Im Sinne einer raschen Seuchenentdeckung und damit auch zum Schutz der Haus- und Wildschweinebestände sind weitere Maßnahmen einzuhalten:

- Schwarzwild mit auffälligem Verhalten wie Mattigkeit, Orientierungslosigkeit ist zu erlegen und dem zuständigen Amtstierarzt (Bezirkshauptmannschaft) zu melden, damit eine Beprobung und die anschließende Untersuchung auf ASP organisiert werden kann.
- Fallen beim Aufbrechen punktförmige Blutungen an einem oder mehreren Organen oder eine vergrößerte Milz auf, ist ebenfalls der Amtstierarzt zu verständigen.
- Aufbrüche von Wildschweinen sollten keinesfalls als Kirrungen für Schwarzwild oder für Luderplätze für Füchse verwendet werden.
- Jäger, die zugleich Hausschweine halten, müssen darauf achten, dass bei der Jagd verwendete Gerätschaften und Kleidung nicht in Kontakt mit Hausschweinen kommen und gründlich gereinigt und wenn möglich desinfiziert werden. Wildschweine dürfen nicht am Betrieb aufgebrochen werden!
- Von Jagdreisen in betroffene Gebiete ist dringendst abzuraten. Keinesfalls dürfen unbehandelte Trophäen sowie Wildbret oder Wildbretprodukte aus Seuchengebieten mitgenommen werden. Für Seuchengebiete gelten spezielle Vorschriften.
- Der geringste Verdacht auf das Vorliegen der ASP ist sofort dem zuständigen Amtstierarzt zu melden.
- Die Absenkung der Schwarzwilddichten ist eine der effektivsten Präventionsmaßnahmen – im Fokus steht nicht die nachhaltige Bewirtschaftung (wie bei anderen Schalenwildarten), sondern die konsequente Bejagung, sprich Reduktion!

Die Gefahrenlage für Österreich ist nach wie vor unverändert groß. Umso wichtiger ist es, dem Thema ASP nicht müde zu werden und die möglichen Präventivmaßnahmen gemeinsam und konsequent zu verfolgen.



Damit Wald und Wild im Einklang stehen, sind Forstwirtschaft UND Jagd gefordert. Die Forstleute bzw. Bauern müssen für Licht und andere Faktoren im Forst und außerhalb des Waldes sorgen, die Jäger für angepasste Wildbestände und richtige Lenkung des Wildes.

Klimafitte Wälder und nachhaltige Jagdwirtschaft – ZIELKONFLIKTE VERMEIDEN

TEXT Wolf-Dietrich Schlemper **FOTO** Ch. Böck

Die Forstwirtschaft und die Jagd sind oft konfliktbehaftet, obwohl sie sich im Grunde genommen ergänzen (müssten).
Um neue Ideen oder durchaus auch Bestätigung beim bestrittenen Weg zu erlangen, wurde in Oberösterreich in diesem Jahr das Projekt „Klimafitte Wälder und nachhaltige Jagdwirtschaft – Zielkonflikte vermeiden“ gestartet. Bereits 2017 war die Idee für dieses Projekt geboren, wobei Unwegsamkeiten im Förderwesen und zuletzt die Verschiebung aufgrund der Coronarestriktionen das Projekt erst mit dem Beginn des Sommers 2020 starten ließen.

Acht genossenschaftliche Jagdgebiete lassen sich nun von ausgewählten Projektanten untersuchen, wobei zwei Projektgebiete abgegrenzt wurden – Projektgebiet Mühlviertel und Projektgebiet Hausruckviertel. Beide Projektgebiete beinhalten jeweils vier Jagdgebiete.
In allen acht Jagdgebieten herrscht von Seiten der Jägerschaft und von Seiten des Jagdausschusses die Bereitschaft, das Gebiet mit fachmännischer Unterstützung untersuchen und projektieren zu lassen.
Das Hauptanliegen des Projektes ist es, Zielkonflikte zu vermeiden. Wesentlich ist hierbei, eine Ist-Analyse durchzuführen. Die Projektanten haben eine Reihe von Fragen, die forstlicher und jagdwirtschaftlicher Natur sind, zu beantworten. Nach welchem Schema die Fragen beantwortet werden, obliegt den Projektanten. Nach einer gemeinsamen Ist-Analyse erfolgt

die Zielsetzung der Projektanten mit den jeweiligen Interessensfeldern.
Aufgabe wird es dann sein, die Zielsetzungen der verschiedenen Interessengruppen untereinander abzustimmen und eine ganzheitliche und integrale Zielsetzung zu erarbeiten. Wichtig hierbei ist, dass die Projektanten die Ziele den jeweiligen Interessensfeldern nicht vorgeben, sondern die Jagdgesellschaft und der Jagdausschuss genau definieren, was sie haben wollen bzw. brauchen. Die Feinabstimmung und die Zusammenführung, vor allem die Begleitung und die Moderation des Prozesses und somit der Ziele, wird die Aufgabe der Projektanten sein. Im letzten Schritt gilt es, die Maßnahmen, die jagdlich, touristisch, forstlich und landwirtschaftlich sein können, räumlich und zeitlich festzusetzen, sodass diese aufeinander abgestimmt sind.
Der OÖ Landesjagdverband und die Landwirtschaftskammer für OÖ begleiten das Projekt aus der Vogelperspektive und sind gespannt, welche Zielsetzungen die Jagdausschüsse und die Jagdgesellschaften gemeinsam definiert haben, und welche Maßnahmen seitens der Projektanten empfohlen werden, um mögliche Zielkonflikte zu minimieren. Vor allem das Herausarbeiten und Zusammenführen der Zielsetzungen im Sinne der gemeinsamen Allianz von Grundeigentum und Jagd, wird die Projektwerber und die Projektanten vor eine große Herausforderung stellen.

Der Oö Jäger hält sie am laufenden und wird zu gegebener Zeit wieder über den Verlauf es Projektes berichten.

IM REVIER.



WOLFERN. Anfang August konnte Robert Mayr im genossenschaftlichen Jagdgebiet Wolfern diesen Rehbock erlegen.



Bekämpfe Deine ungebetenen Gäste mit Produkten der Detia Garda

Jagdkollege und Kammerjäger **Wolfgang Mayer** informiert Dich gerne persönlich.

Tel: **0664-3258151** | eMail: office@mayer-schutz.at | 4362 Bad Kreuzen | Kollrossdorf 4 (Detia-Vertrieb - Österreich)

Detia Garda GmbH
Dr.-Werner-Freyberg-Str. 11 | D-69514 Laudenbach | Tel: 06201 - 708-480 | Fax: 06201 - 708-487
vertrieb@detia-degesch.de | www.detia-garda.de



Der Oö Jäger im Gespräch:

LABG. MICHAELA LANGER-WENINGER

Präsidentin der Landwirtschaftskammer für Oberösterreich

Oö Jäger: *Sehr geehrte Frau Präsidentin, liebe Michaela, Du bist nun schon über einem Jahr im Amt. Wie stehst Du als oberste Grundbesitzervertreterin zu den Jägerinnen und Jägern? Fast 6.000 davon sind ja auch mit der Land- und Forstwirtschaft direkt verbunden…*

Präs. MICHAELA LANGER-WENINGER: Da fällt mir ad hoc ein: Vielen Dank, dass es Euch gibt. Das Grundeigentum braucht nämlich die Jägerinnen und Jäger. Die Verbindung hält nun über 170 Jahre und ist in unserem Jagdrecht in allen neun Bundesländern fest verankert. Ob es die Landwirtschaft, die Forstwirtschaft oder auch die Jagd ist, Ziel aller drei sind Nutzung und aktiver Schutz unserer schönen Kulturlandschaft.

Oft wird ja die Gemeinsamkeit zitiert und in – ich behaupte – 90 Prozent unserer Jagdgebiete funktioniert die Partnerschaft zwischen den Jägern und den nichtjagenden Grundbesitzern. Dennoch merken wir, dass es eine Tendenz gibt, die einen Keil in diese Partnerschaft treiben wollen. Wie siehst Du das?

Nur durch eine Allianz, wie wir sie in vielen Landesteilen haben, können wir gemeinsam den Weg, den wir seit langer Zeit bestreiten, weitergehen. Durch zum Beispiel die Novellierung der Abschussplanverordnung und jene der Jagdprüfungsverordnung wachsen Jagd und Grundeigentum wieder ein Stück weiter zusammen. Das gemeinsame Projekt der Landwirtschaftskammer und des Landesjagdverbandes „Klimafitte Wälder und nachhaltige Jagdwirtschaft“ soll auch dazu beitragen, dass die Allianz auf der Fläche gestärkt wird. *(Siehe auch Seite 22.)*

Wald, Acker, Grünland und Jagd sind auf der Fläche stark miteinander verzahnt. Die Land- und Forstwirtschaft schafft und verändert Lebensräume, es sind die Lebensräume unseres Wildes. Dem Grundeigentum und der Jagd kommt hierbei die Aufgabe zu, Lebensräume so zu gestalten, dass unsere Kulturlandschaft in ihrer Vielfalt erhalten bleibt und Schäden vermieden werden. Genau dies muss unsere Aufgabe sein und gelingt in vielen Teilen unseres Landes. Ein Beispiel hierfür ist auch die Initiative des Landesjagdverbandes, in jenen Gebieten wo wir einen Rückgang der Rebhühner oder der Hasen verzeichnen, entsprechende ÖPUL-Flächen zur Hege des Niederwildes zu nutzen.

Im Wald oder vielmehr im Forst sehen wir nun erbarmungslos die Konsequenzen der Klimakrise. Der

„Forst- und Jagd-Dialog“, der in Oberösterreich bereits lange vor diesem Österreichweit gestarteten Projekt gelebt wurde und wird, kommt mir in letzter Zeit so vor, als ob die alte Gleichung „einfach mehr Wild erlegen und alles wird gut“ wieder als einzige Konsequenz gesehen wird. Täusche ich mich bzw. wie können wir hier wirklich gemeinsam agieren?

Die Veränderungen durch Schneebruch, Windwurf und Borkenkäfer haben den Lebensraum stark verändert. Der Aufbau und die Pflege klimafitter Wälder können nur gemeinsam gemeistert werden – getreu dem Motto mit Motorsäge und Büchse. Ich danke der Jägerschaft für ihre Leistung in dieser Thematik und fordere gleichzeitig weiter zu einem Dialog auf, um aktiv gemeinsam an Zielen und Lösungen zu arbeiten. Es sind also tatsächlich von beiden Seiten Leistungen zu erbringen, um den Wald mit dem Wild im Einklang zu halten.

Ein anderes Thema bei dem mein Dank der Jägerschaft gilt, ist der Wolf. Auch hier gibt es eine gemeinsame Zielsetzung. Viele Meldungen sind durch die Jägerschaft eingegangen, nur durch das freiwillige Monitoring und die Meldungen der Jägerschaft konnten Risse auf Nutztiere vermieden werden. Auch die Unterstützung der Jägerschaft beim Fund von gerissenen Tieren war immer vorbildlich und hat den Wolfsbeauftragten und somit den Landwirten entsprechend geholfen.
Zu guter Letzt, wenn ich das auch gleich erwähnen darf, ist das Thema der Afrikanischen Schweinepest, das uns eint. Oberösterreich ist im Vergleich zu anderen Bundesländern auch durch mehrheitlich umsichtiges Handeln der Jägerschaft (noch) ein Bundesland ohne hohe Schwarzwildvorkommen. Gerade die Zusammenarbeit zwischen Grundeigentum und Jagd hat dazu beigetragen, dass das Schwarzwild in OÖ nur in geringer Dichte vorhanden ist. Einstandsflächen und Waldzusammensetzungen (mehr Laubholz und mehr Mast) ändern sich aber und werden auch dem Schwarzwild einen entsprechend besseren Lebensraum bieten. Im Zuge der Ausbreitung Afrikanischen Schweinepest ist es laut den Experten nur eine Frage der Zeit, wann sie uns erreichen wird. Hier bitte ich die Jägerschaft auch um Unterstützung und entsprechendes Handeln, wie im Jagdleiterrundschreiben des Landesjägermeisters bereits entsprechend aufgefordert wurde.

Da bleiben unsere Jägerinnen und Jäger sicher dran! Danke, Frau Präsidentin, für Deine offenen Worte und alles Gute!

Danke auch, ich wünsche allen Jägerinnen und Jägern ein Weidmannsheil und bedanke mich für ihre Mithilfe in diesen herausfordernden Zeiten. Jagd und Grundeigentum sind und bleiben in Oberösterreich eine starke Allianz.

Das Gespräch führte
CR GF Mag. Christopher Böck

IM REVIER.



DIERSBACH. Der passionierte Raubwildjäger Raphael Maier konnte im genossenschaftlichen Jagdgebiet Diersbach an zwei Wochenenden hintereinander jeweils zwei Füchse erlegen.

JÄGERSPRACHE VON A – Z

von Ehren-BJM Gerhard Pömer

Worin begründen sich die Beiträge dieser Serie? Ausschließlich im Zuhören, in Dialogen oder in Gesprächen mit Jägern. Worauf stützen sich die Antworten? In der traditionellen Jägersprache, in Fachgesprächen, in Knaurs Jagdlexikon oder im Österr. Jagdprüfungsbehelf.

Aufblätt(dd)ern
d.h. aufstieben, werden Hühnerwild und Tauben

blädern
wird der Gamsbock während der Brunft

Drosselfleck
heller Fleck am Träger der Reh-Winterdecke

Ermeline
Fabelname der Fuchsfähe

Faseln
unsicheres Herumsuchen des Hundes

Geäse
Maul des Hasen und des Murmeltieres

Hornfessel
Riemen, an dem das Jagdhorn getragen wird

Intervalljagd
Jagdstrategie, intensiver Bejagung folgt Ruhephase usw.

Jagddilettant
Laie auf dem Gebiet des Jagdwesens

lahmen
wird laufkrankes Schalenwild

Nachdrücken
macht der Wiederkäuer

Pflanzengesellschaften
z.B. die der Wälder, Wiesen und Moore seines Revieres (sollte jeder Jäger kennen)

Roglich machen
Wild hoch machen, aufscheuchen

Ranzzeit
Fortpflanzungszeit u.a. des Fuchses

Rauschzeit
Fortpflanzungszeit des Schwarzwildes

Solitaire
Einzelgänger bei Tier und Mensch

UNTERAUSSCHÜSSE
DES OÖ
LANDESJAGDVERBANDES

Ein Unterausschuss ist eine Gruppe von besonders interessierten Menschen, die zu einem speziellen Teilgebiet den Entscheidungsträgern Vorschläge, Details, Studien oder Tipps geben, damit diese fundiert richtungsweisende Entscheidungen treffen können.
Der OÖ Landesjagdverband hat – beschlossen durch den Landesjagdausschuss – verschiedene Unterausschüsse eingerichtet und deren Mitglieder bestellt, damit diese sich mit der jeweiligen Thematik tiefer und professionell auseinandersetzen.
Die Ergebnisse dienen der Entscheidungsfindung des obersten Gremiums des Landesjagdverbandes sowie dem Landesjägermeister.

Der Unterausschuss für Bildung und Öffentlichkeit

TEXT Hans Hackl **FOTOS** P. Mayr, Red Bull Media House

Bei der Amtsübernahme hat unser LJM Herbert Sieghartsleitner diesen Unterausschuss als einen der wichtigsten in Bezug auf die Verbesserung unseres Images gegenüber der nichtjagenden Bevölkerung eingestuft und ist selber als Werbeträger für uns emsigst im ganzen Bundesland mit Rat und Tat unterwegs.

Hier die Mitglieder des Unterausschusses in alphabethischer Reihenfolge:



JOHANN HACKL
Vorsitz

Volkmar Angermeier
Roman Auer
Christopher Böck
Willi Eibner
Martin Eisschiel
Rosemarie Ferstl
Andreas Gasselsberger
Josef Haslinger
Anton Helmberger
Ulf Krückl
Josef Nöbauer
Lisi Pfann-Irrgeher
Gerhard Pömer
Johann Prenninger
Josef Rathgeb
Klaus Schachenhofer
Herbert Sieghartsleitner
Philipp Stögner
Adolf Wöss

Um welchen Aufgaben kümmert sich dieser Unterausschuss derzeit und was ist die nächsten Jahre geplant:

WERBUNG

EXTERNE WERBUNG

Die laufende Öffentlichkeitsarbeit (Medienauftritte) hauptsächlich durchgeführt durch Landesjägermeister, seine Stellvertreter und den Geschäftsführer des OÖ Landesjagdverbandes.



HERBERT SIEGHARTSLEITNER



ING. VOLKMAR ANGERMEIER



ING. ANDREAS GASSELSBERGER



MAG. CHRISTOPHER BÖCK

Die Aufgabe ist es, ständig präsent zu sein, auch wenn durch einzelne unbelehrbare Jäger (z.B. unerlaubter Greifvogelabschuss) unser Image stark in Mitleidenschaft gezogen ist.

INTERNE WERBUNG

OÖ JagdTV mit aktuell 19 Folgen auf www.ooeljv.at/tv



BGM. ANTON HELMBERGER



PHILIPP STÖGNER

OÖ JagdAPP: Maßnahmen zur besseren Annahme der OÖ JagdAPP und vor allem des OÖ JagdTV.

OÖ JagdTV

www.ooeljv.at/tv



www.facebook.com/ooeljv

www.instagram.com/ooe_landesjagdverband

AUSBILDUNG

JUNGJÄGER/JAGDSCHUTZORGANE

Die Ausbildung läuft hochwertig, die Prüfungsergebnisse sind zufriedenstellend.
In Planung: Installation eines zeitgemäßen E-Learning-Programms und Training der Ausbildner zum sinnvollen Einsatz dieses zukunftsweisenden Instruments.

WEITERBILDUNG FÜR JAGDLEITER UND JAGDSCHUTZORGANE, SEMINARE

Die Jagdleiterseminare widmen sich den Themen Jagd- u. Waffenrecht, Wildbretvermarktung, Kommunikation und Führung.
In Planung: Fortführung der ersten Veranstaltungen in den restlichen Bezirken (Coronabedingt erst 2021 möglich); Entwicklung einer turnusartigen Weiterbildungs-verpflichtung für Jagdleiter und Jagdschutzorgane.

DIVERSES

KITZRETTUNG

Entwicklung einer Broschüre zum Thema Rehkitz-Rettung.

BEZIRKSJÄGERTAG

Elemente für junge Jäger, einheitlicher, moderner Auftritt, Einsatz von Filmen.

JAGDLEITER-BESPRECHUNGEN

Unser Landesjägermeister ist im Bundesland in diversen Besprechungen im Einsatz.



GESAMTSTATISTIK OÖ 2019 – 2020

VON Kons. Helmut Waldhäusl FOTOS R. Reiner, Agrarfoto.com

Alljährlich werden von der Statistik Austria die statistischen Werte des vergangenen Jagdjahres ermittelt und der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

JAGDSTATISTIK OBERÖSTERREICH 2019/2020 – Abschüsse bezirksweise

Bezirke	Braunau	Eferding	Freistadt	Gmunden	Grieskirchen	Kirchdorf	Linz	Perg	Ried	Rohrbach	Schärding
Wildarten											
Rotwild ges	12		43	1576		1213			1	86	1
Hirsche	6		19	386		355				37	
Tiere	6		13	716		485			1	29	
Kälber			11	474		373				20	1
Sikawild										6	
Damwild			2	5	2			4			3
Gamswild ges				906		445					
Böcke				447		237					
Geißen				324		159					
Kitze				135		49					
Muffelwild				11		45		2			
Schwarzwild	303	37	319	61	34	60	119	82	90	330	95
Rehwild ges	6549	3196	7097	4184	5938	5822	3715	5020	3869	5782	5125
Böcke	2354	1010	2259	1431	1821	1979	1245	1622	1312	1780	1507
Geißen	2432	1200	2342	1526	2071	2142	1268	1610	1264	1928	1710
Kitze	1763	986	2496	1227	2046	1701	1202	1788	1293	2074	1908
Hasen	3470	6019	520	231	10952	942	2179	1449	6057	975	6821
Wildkaninchen											6
Murmeltiere											
Dachse	186	50	181	58	98	119	66	148	101	149	77
Füchse	929	193	1047	383	271	768	337	696	469	707	388
Marder	523	211	572	98	410	183	235	435	339	596	361
Wiesel	192	40		4	159		14	16	68	54	49
Iltisse	81	53	63	5	55	20	47	44	26	94	40
Marderhunde	2		1	1						1	
Waschbären	1	1	1		1					2	2
Auerwild				6		8					
Birkwild											
Haselwild											
Schnepfen	82	41	12	7	125	18	15	18	47	43	115
Fasane	1456	5197	114	75	7227	449	1427	1227	1571	68	1932
Rebhühner	7	24	1	1	20				17	11	
Wildtauben	1183	823	93	67	1115	69	354	33	418	401	1012
Wildenten	2937	1114	262	363	1442	415	1486	689	2070	811	1170
Wildgänse	44	3				3	28	36	32	2	1
Blässhühner	5			250							
Summe/Stk	**17962**	**17002**	**10328**	**8292**	**27849**	**10579**	**10022**	**9899**	**15175**	**10118**	**17198**

Datenquelle: Land OÖ Abt. Land- und Forstwirtschaft, OÖ Landesjagdverband



Steyr	Urfahr	Vöcklabruck	Wels	OÖ gesamt		Abschüsse Vorjahr	Veränderung		Zusammen-fassung	2019/2020	
							(+/–) Stk	in %		Stück	%
842	16	80		**3870**		3804	+66	1,71	Schalenwild	86274	43,36
185	11	32		**1031**							
417	3	28		**1698**					Niederwild	63941	32,13
240	2	20		**1141**							
				6		7	-1	-14,29	Haarwild ges.	150215	75,49
		9		**25**		37	-12	-32,43			
228		86		**1665**		1804	-139	-7,71	Federwild	48762	24,51
105		33		**822**							
92		38		**613**					**Wild gesamt**	**198977**	**100,00**
31		15		**230**							
10	1	25		**94**		95	-1	-1,05			
71	300	316	13	**2230**		891	+1339	150,28	Zusammen-fassung	Vorjahr	
6493	5172	6316	4106	**78384**		78539	-155	-0,20		Stück	%
2232	1569	2141	1319	**25581**							
2372	1891	2227	1368	**27351**					Schalenwild	85177	47,73
1889	1712	1948	1419	**25452**							
1641	755	724	3780	**46515**		35885	+10630	29,62	Niederwild	51330	28,77
				6		4	+2	50,00			
				0		2	**-2**	-100,00	Haarwild ges.	136507	76,50
265	127	246	89	**1960**		1768	+192	10,86			
591	767	765	419	**8730**		8159	+571	7,00	Federwild	41942	23,50
318	394	318	310	**5303**		4453	+850	19,09			
50	8	22	52	**728**		482	+246	51,04	**Wild gesamt**	**178449**	**100,00**
44	44	26	43	**685**		559	+126	22,54			
			1	**6**		11	**-5**	-45,45			
				8		7	+1	14,29			
1				**15**		0	+15	100,00			
				0		30	**-30**	-100,00			
				0		5	-5	-100,00			
12	19	16	53	**623**		712	-89	-12,50			
606	237	209	3093	**24888**		21339	+3549	16,63			
3	2	5	3	**94**		91	+3	3,30			
139	96	278	398	**6479**		5954	+525	8,82			
740	578	610	1544	**16231**		13640	+2591	19,00			
			9	**158**		123	+35	28,46			
		4	15	**274**		48	+226	470,83			
12054	**8516**	**10055**	**13928**	**198977**		178449	+20528	**11,50**			
					2018/19	178449	(+)	1,80			
					2017/18	175295	(+)	4,72			
					2016/17	167383	(+)	1,36			
					2015/16	165129	(-)	0,68			

ROTWILD

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt **3.870 Stück** Rotwild erlegt; um 66 Stk. mehr als im Vorjahr. Die Zunahme entspricht **1,7%**. 7 Stück wurden Opfer von Verkehrsunfällen und 67 Stk. sind als sonstiges Fallwild zu vermerken; Fallwildanteil somit 1,9% (Vj 1,6%). Auf die Kerngebiete – Bezirke Gmunden, Kirchdorf, Steyr – entfallen 93,9% der Abgänge. 3,7% trägt das Mühlviertel bei und der Rest verteilt sich auf vier weitere Bezirke. Unter den Abschüssen sticht der hohe Anteil an Tieren, besonders im Bezirk Gmunden ins Auge. Der Abschussanteil liegt in den beiden letzten Jahren deutlich über 40%. Oberösterreichweit beträgt das Abschussverhältnis Hirsch : Kahlwild aktuell 1 : 1,65 : 1,11.

	Abschüsse				Veränderung	Fallwild			Abgang
Bezirk	**Hirsche**	**Tiere**	**Kälber**	**Summe**	**VJ**	**Hirsche**	**Tiere**	**Kälber**	**Stk.**
Braunau	6	6		**12**	+2				**12**
Freistadt	19	13	11	**43**	-7				**43**
Gmunden	386	716	474	**1576**	+86	18	18	4	**1616**
Kirchdorf	355	485	373	**1213**	+66	7	7	3	**1230**
Perg					-7				
Rohrbach		1		**1**	+1				**1**
Schärding	37	29	20	**86**	-52			1	**87**
Steyr			1	**1**	=				**1**
Urfahr	185	417	240	**842**	-33	**5**	5	6	**858**
Vöcklabruck	11	3	2	**16**	+12				**16**
Summen	**32**	**28**	**20**	**80**	**-2**				**80**
%-Anteil	1031	1698	1141	**3870**	66 Stk	30	30	14	**3944**
	26,6	43,9	29,5		+1,7%				
2018/2019	946	1668	1190	**3804**	-10,6%	25	25	12	**3866**
2017/2018	1096	1845	1315	**4256**	+19,0%	28	28	8	**4320**
2016/2017	913	1610	1054	**3577**	-2,9%	20	20	6	**3623**
2015/2016	910	1589	1183	**3682**	+7,9%	50	25	4	**3761**
2014/2015	835	1548	1029	**3412**	-18,3%	35	15	7	**3469**
2013/2014	975	1838	1364	**4177**	+6,2%	26	15	14	**4232**

GAMSWILD

	Abschüsse				Veränderung	Fallwild			Abgang
Bezirk	**Böcke**	**Geißen**	**Kitze**	**Summe**	**VJ**	**Böcke**	**Geißen**	**Kitze**	**Stk.**
Gmunden	447	324	135	**906**	-61	**72**	50	26	**1054**
Kirchdorf	237	159	49	**445**	-56	**7**	4	1	**457**
Steyr	105	92	31	**228**	-8	1	3		**232**
Vöcklabruck	33	38	15	**86**	-14	7	14		**107**
Summe	**822**	**613**	**230**	**1665**	**-139 Stk**	**87**	**71**	**27**	**1850**
%-Anteil	49,4	36,8	13,8		-7,7%				
2018/2019	905	676	223	1804	-14,0%	47	43	27	1921
2017/2018	953	772	373	2098	+21,1%	67	69	26	2260
2016/2017	850	648	234	**1732**	+9,2%	25	23	20	**1800**

Die Dominanz des Bezirkes Gmunden ist nicht zu übersehen, Anteil 57%, gefolgt mit 24,7% von Kirchdorf, während Steyr und Vöcklabruck nur eine sehr untergeordnete Rolle spielen!



REHWILD

BEZIRKSÜBERSICHT 2019/2020

Bezirk	Abschüsse				Parität	Fallwild						Abgang Summe Stück	Fallwild %
						Böcke		Geißen		Kitze			
	Böcke	Geißen	Kitze	gesamt	%	Unfall	sonst	Unfall	sonst	Unfall	sonst		
Braunau	2354	2432	1763	**6549**	36,0 : 37,1 : 26,9	316	96	436	**120**	234	432	**8183**	20,0
Eferding	1010	1200	986	**3196**	31,6 : 37,5 : 30,9	48	36	89	**49**	69	74	**3561**	10,2
Freistadt	2259	2342	2496	**7097**	31,8 : 33,0 : 35,2	114	30	204	**64**	103	249	**7861**	9,7
Gmunden	1431	1526	1227	**4184**	34,2 : 36,5 : 29,3	133	48	173	**94**	120	69	**4821**	13,2
Grieskirchen	1821	2071	2046	**5938**	30,7 : 34,9 : 34,4	254	135	405	**188**	401	309	**7630**	22,2
Kirchdorf	1979	2142	1701	**5822**	34,0 : 36,8 : 29,2	129	52	154	**95**	114	247	**6613**	12,0
Linz	1245	1268	1202	**3715**	33,5 : 34,1 : 32,4	277	51	257	**49**	196	61	**4606**	19,3
Perg	1622	1610	1788	**5020**	32,3 : 32,1 : 35,6	110	24	154	**19**	92	48	**5467**	8,2
Ried	1312	1264	1293	**3869**	33,9 : 32,7 : 33,4	212	56	232	**56**	161	145	**4731**	18,2
Rohrbach	1780	1928	2074	**5782**	30,8 : 33,3 : 35,9	78	29	190	**40**	89	36	**6244**	7,4
Schärding	1507	1710	1908	**5125**	29,4 : 33,4 : 37,2	122	27	237	**49**	186	255	**6001**	14,6
Steyr	2232	2372	1889	**6493**	34,4 : 36,5 : 29,1	151	39	187	**88**	122	229	**7309**	11,2
Urfahr	1569	1891	1712	**5172**	30,3 : 36,6 : 33,1	96	31	135	**31**	78	238	**5781**	10,5
Vöcklabruck	2141	2227	1948	**6316**	33,9 : 35,3 : 30,8	139	33	154	**50**	133	212	**7037**	10,2
Wels	1319	1368	1419	**4106**	32,1 : 33,3 : 34,6	215	39	364	**75**	210	67	**5076**	19,1
OÖ gesamt	**25581**	**27351**	**25452**	**78384**	**32,6 : 34,9 : 32,5**	**2394**	**726**	**3371**	**1067**	**2308**	**2671**	**90921**	**13,8**
%-Anteil/Abg.	28,1	30,1	28,0	**86,2**		3,4		4,9		5,5		**100,0**	
Veränd. VJ	-1,4%	(+) 0,4%	-0,3%	**– 0,4%**		1,7%	7,8%	6,8%	23,7%	3,7%	-11,8%	**– 0,1%**	
Vj 2018/2019	25231	27209	26099	**78539**	32,1 : 34,7 : 33,2	2249	620	3304	1131	2100	2392	**90335**	13,1
%-Anteil/Abg.	27,9	30,1	28,9	**86,9**		3,2		4,9		5,0		**100,0**	
Veränd. VJ	-1,4%	(+) 0,4%	-0,3%	**-0,4%**		1,7%	7,8%	6,8%	23,7%	3,7%	-11,8%	**-0,1%**	
Vj 2017/2018	25584	27099	26175	**78858**	32,4 : 34,4 : 33,2	2211	575	3095	914	2025	2711	**90389**	12,8
%-Anteil/Abg.	28,3	30,0	28,9	**87,2**		3,1		4,5		5,2		**100,0**	
Veränd. VJ	5,3%	4,9%	4,5%	**4,9%**		6,4%	2,3%	6,5%	-2,2%	5,4%	15,2%	**5,2%**	
VJ 2016/2017	24293	25842	25037	**75172**	32,3 : 34,4 : 33,3	2078	562	2906	935	1921	2353	**85927**	12,5
%-Anteil/Abg.	28,3	30,1	29,1	**87,5**		3,1		4,4		5,0		**100**	

Im Jagdjahr 2019/2020 wurden in Oberösterreich insgesamt **78.384 Rehe erlegt, 8.073 wurden Opfer des Straßenverkehrs und 4.464 Stück als sonstiges Fallwild** registriert. Der **Gesamtabgang** liegt daher bei **90.921 Rehen**, um 586 Stück mehr als im Vorjahr, das Plus beträgt 0,6%. Die Abschüsse weisen ein marginales Minus von 0,2% bzw. 155 Stück auf.

Die Anzahl an **Fallwild** hingegen ist um 741 Stück angestiegen, entspricht **13,8%** (Vj.13,1%). Die Fallwild-Raten in den einzelnen Bezirken schwanken zwischen 22,2% (Grieskirchen) und 7,4% in Rohrbach. In neun Bezirken wurden die Abschüsse angehoben – Freistadt +312 Stück (4,6%), Eferding +224 (7,5%), Linz +215, Grieskirchen +101, Schärding +81, Perg +73, Rohrbach +61, Braunau + 53 und die Punktlandung von Steyr mit +1. Reduktionen der Abschüsse liegen in sechs Bezirken vor, wobei die kräftigen Rückgänge vor allem in den Alpenbezirken Kirchdorf -481 Stk (-7,6%), Gmunden -318 (-7,1%), Vöcklabruck -223 (3,4%) auffällig sind; dazu kommen noch Wels -2,9%, Urfahr -2% bzw. Ried -0,8%.

Eine Überprüfung der **Abschuss-Parität** zeigt eine weitere Verschiebung zum Geißenabschuss, aktuell 34,9% (Vj. 34,4%). Bereits in zwei Bezirken liegt der Geißenanteil über 37%. Die Zuwachssteuerung sollte aber auch in der Kategorie „Kitze“ erfolgen.

IM REVIER.



KIRCHBERG-THENING. Ein besonderes Weidmannsheil hatte Zimmermeister Ing. Gerald Hubner Anfang September im Revierteil Wenzler im genossenschaftlichen Jagdgebiet Kirchberg-Thening unter Pirschführung von Werner Wenzler, wo er diesen Perückenbock erlegen durfte.

NIEDERWILD

Verteilung der Strecken (Abschüsse) in den Hauptwildarten auf die einzelnen Bezirke:

Bezirk	Hase	Veränd. zu Vj		%	Fallwild	Fasan	Veränd. zu Vj		%	Fallwild	Wildente	Veränd. zu Vorj.		%	Fallwild
Braunau	**3470**	99		2,9	830	**1456**	-211		-12,7	349	**2937**	616		26,5	93
Eferding	**6019**	1766		41,5	339	**5197**	155		3,1	98	**1114**	171		18,1	1
Freistadt	**520**	-13		-2,4	195	**114**	2		1,8	19	**262**	73		38,6	
Gmunden	**231**	23		11,1	117	**75**	-66		-46,8	37	**363**	128		54,5	
Grieskirchen	**10952**	3334		43,8	2562	**7227**	1576		27,9	1035	**1442**	-10		-0,7	9
Kirchdorf	**942**	99		11,7	144	**449**	159		54,8	24	**415**	209		101,5	
Linz	**2179**	611		39,0	382	**1427**	548		62,3	135	**1486**	356		31,5	4
Perg	**1449**	136		10,4	244	**1227**	71		6,1	128	**689**	33		5,0	12
Ried	**6057**	1635		37,0	829	**1571**	201		14,7	154	**2070**	400		24,0	25
Rohrbach	**975**	-156		-13,8	292	**68**	-3		-4,2	6	**811**	395		95,0	
Schärding	**6821**	1430		26,5	1251	**1932**	548		39,6	208	**1170**	-13		-1,1	18
Steyr	**1641**	607		58,7	223	**606**	69		12,8	71	**740**	171		30,1	7
Urfahr	**755**	94		14,2	302	**237**	-23		-8,8	28	**578**	-150		-20,6	12
Vöcklabruck	**724**	124		20,7	165	**209**	-55		-20,8	15	**610**	-88		-12,6	
Wels	**3780**	841		28,6	534	**3093**	578		23,0	178	**1544**	300		24,1	26
Summe	**46515**	10630		**+29,6**	8409	**24888**	3549		**+16,6**	2485	**16231**	2591		**+19,0**	207
Fallwildanteil					(15,3%)					(9,1%)					(1,3%)
2018/2019	35885	3966	+	12,4	7292	21339	5539	+	35,1	1954	13640	-1958	-	12,6	201
2017/2018	31919	1530	+	5,0	6490	15800	1418	+	9,9	1892	15598	-1026	-	6,2	156
2016/2017	30389	1908	+	6,7		14382	981	+	7,3		16624	603	+	3,8	
2015/2016	28481	163	+	6,1		13401	-1583	-	10,6		16021	-1862	-	10,4	
2014/2015	26850	9320	+	53,2		14984	7413	+	97,9		17883	-1059	-	5,6	
2013/2014	17530	-16783	-	48,9		7571	-20884	-	73,4		18942	-3631	-	16,1	

FELDHASE

Die günstige Witterung in der Setz- bzw. Aufzuchtphase hat sich positiv auf die Entwicklung des Hasen bzw. anderer Niederwildarten ausgewirkt.
Die Abschüsse sind nunmehr seit sechs Jahren permanent gestiegen und erreichen **46.515 Stück** – Steigerung somit 10.630 Stück oder **+29,6%!** Allein 23,5% der Abschüsse sind im Bezirk Grieskirchen, 14,7% in Schärding, 13% in Ried, 12,9% in Eferding zu verzeichnen, während zum Vergleich das gesamte Mühlviertel nur bescheidene 3.699 Hasen, entspricht knapp 8%, beiträgt. Mit Ausnahme der Bezirke Rohrbach mit minus 13,8% und Freistadt mit minus 2,4% sind in allen anderen Bezirken Zunahmen der Abschüsse zu registrieren, die prozentuell zwischen Steyr +58,7%, Grieskirchen +43,8%, Eferding +41,5% bis hin zu Braunau mit 2,9% pendeln. Zum Abschuss gesellen sich noch 8.409 Hasen als Fallwild =15,3% (Vj 16,9%); davon entfallen 5.461 Stück aus Verkehrsunfällen sowie 2.948 auf sonstiges Fallwild.

WILDKANINCHEN

Das Vorkommen beschränkt sich auf den Bezirk Schärding. **Abschüsse 6 Stück**, im Vorjahr 4 Stück.

FEDERWILD

AUERWILD

Die Hahnenstrecke beträgt im Berichtsjahr **15 Stück.** Acht Große Hahnen steuert der Bezirk Kirchdorf bei, sechs kommen aus Gmunden und ein Hahn wurde in Steyr-Land erlegt.

HASELWILD

Erstmals sind in Oberösterreich keine Abgänge zu verzeichnen. Jammerschade um dieses liebenswürdige Raufußhuhn, das seit einigen Jahren um die Existenz kämpft!

SCHNEPFEN

Gesamtabgang 624 Stück, davon ein Stück Fallwild. Der Rückgang beträgt 89 Stück = 12,5%! Derzeit kommen Schnepfen noch in allen Bezirken unseres Bundeslandes vor. Auf fünf Bezirke entfallen mehr als 2/3 der Abschüsse – Grieskirchen 125 Exemplare, Schärding 115, Braunau 82, Wels-Land 52 und Ried mit 47 Schnepfen.

FASAN

Auch die Fasanenstrecke zeigt nun vier Jahre hintereinander eine steigende Tendenz. Der Abschuss erreicht mit **24.888 Stück** den höchsten Wert der letzten sieben Jahre und ist im Vergleich zum schlechtesten Jahr 2013/2014 um mehr als das Dreifache gestiegen. Gegenüber dem Vorjahr beläuft sich die Zunahme um **16,6%**, Anstieg von 2017/2018 auf 2018/2019 aber 35,1%. Der **Fallwild-Anteil** hingegen ist von 8,4% aus dem Vorjahr auf moderate **9,1%** gestiegen; entspricht 2.485 Fasane. 1.244 Stück stammen aus dem Verkehrsgeschehen und 1.241 Stück davon haben andere Ursachen.
Die Spitzenstellung der Bezirke nimmt Grieskirchen mit 29% vor Eferding mit 20,9 % ein; hier ist aber auch der flächenmäßige Größenunterschied zu beachten. Knapp 50% der gesamten Fasanenstrecke entfallen auf diese beiden Bezirke! Die höchsten Zuwachsraten liefert der Bezirk Linz mit +62,3%, dahinter Kirchdorf + 54,8%, gefolgt von Schärding + 39,6%. Fünf Bezirke weisen teils satte Rückgänge auf: Darunter Gmunden -46,8%, Vöcklabruck -20,8% oder Braunau -12,7%.

REBHUHN

Abschüsse 94 Stück, 31 Stk. Fallwild Verkehr und 60 Stk. sonstiges Fallwild. Zum Vergleich die Vorjahreszahlen: 91 erlegt, 188 Fallwild.Allein Eferding mit 24 Stk., Grieskirchen mit

50 Stk. und Rohrbach mit 19 Stk. liefern über 50% des gesamten Abganges.

WILDTAUBEN

6.479 erlegt, 14 Kollision mit Fahrzeugen, 82 sonstiges Fallwild, gesamt 6.575. Im Vergleich zum Vorjahr haben die Abschüsse um 525 Stück = 8,8% zugenommen. Auf die Hochburgen der Taubenjagd Braunau, Grieskirchen und Schärding entfallen gut 50%.

WILDENTEN

Nach zwei Jahrgängen mit einem Minus, haben sich 2019/2020 die Entenstrecken wieder etwas erholt. Die **Abschüsse** aus dem Vorjahr von 13.640 Stk. sind um **2.591 Stück**, also um 19% auf **16.231 Enten** doch kräftig gewachsen.

Zusätzlich **Fallwildanteil 207 Stk.**, entspricht **1,3%** (VJ 1,5%). Die Tendenzen der einzelnen Bezirke sind aber sehr unterschiedlich ausgefallen. Während im Bezirk Kirchdorf die Strecken mehr als verdoppelt werden konnten (+101,5%), in Rohrbach um 95%, in Gmunden um 54,5% und in Freistadt um 38,6% zugenommen haben, verzeichnen vier Bezirke Rückschläge. Urfahr mit empfindlichen -20,6%, Vöcklabruck mit -12,6%, Schärding -1.1% bzw. Grieskirchen -0,7%.

Spitzenreiter im Entenabschuss bleibt traditionell Braunau mit einem Anteil von 18,1%, vor Ried 12,8%, gefolgt von Wels 9,5%. Dagegen werden nur 262 Enten = 1,6% beispielsweise im Bezirk Freistadt erlegt. Rund 2/3 der Abschüsse passieren in den Bezirken Braunau, Ried, Wels, Linz, Grieskirchen und Schärding.

Die Trends bei den Wildenten sind von der allgemeinen Niederwildentwicklung deutlich abgekoppelt und unterliegen eigenen Gesetzen.

WILDGÄNSE

Abschuss 158 Stück, Vorjahr 123 Stück, Steigerung daher +28,5%.

Fast 90%iger Anfall in den Bezirken Braunau 44 Stk., Perg 36, Ried 32, Linz 28 Gänse.

BLÄSSHÜHNER

274 Stück, VJ 48 Stk. Bejagung nur in vier Bezirken: Braunau, Gmunden (250 Stück), Vöcklabruck und Wels-Land.

SIKAWILD

Vorkommen ist auf den Bezirk Rohrbach beschränkt:

Abschüsse	Stk	Hirsche	Tiere	Kälber	Veränderung
Summe	6	2	1	3	-14,3%
Summe VJ	7	4	1	2	-41,7%

DAMWILD

Diese Tiere sind allesamt aus Farmwildgattern abstammend.

Bezirk	Abschüsse	Hirsche	Tiere	Kälber	Veränd.	Stk Vorjahr
Freistadt	2	1	1		-5	7
Gmunden	5	2	2	1	+1	4
Grieskirchen	2		2		+2	
Perg	4	1	2	1	+1	3
Schärding	3	3			-4	7
Urfahr					-10	10
Vöcklabruck	9	4	4	1	+6	3
Wels					-3	3
Summe	**25**	**11**	**11**	**3**	**-32,4%**	**37**
%-Anteil		44	44	12		
2018/2019	37	5	22	10	+131,3%	
2017/2018	16				+33,3%	

MUFFELWILD

Bezirk	Abschüsse	Hirsche	Tiere	Kälber	Veränd.	Stk Vorjahr
Bezirk	Abschüsse	Widder	Schafe	Lämmer	Veränderung	Stk Vorjahr
Gmunden	11	9	1	1	-10	21
Kirchdorf	45	9	22	14	+1	44
Perg	2	1	1		+2	
Steyr	10	6	3	1	+2	8
Urfahr	1	1			=	1
Vöcklabruck	25	5	8	12	+4	21
Summe	**94**	**31**	**35**	**28**	**-1,10%**	**95**
%-Anteil		33,0	37,2	29,8		
2018/2019	95	26	42	27	+5,6%	
2017/2018	90				-32,8%	

IM REVIER.



WALDKIRCHEN AM WESEN. Im Revier Donauleiten von Jagdleiter Josef Sigl konnte Hermann Leßlhumer Mitte Juni diesen kapitalen „Geburtstagsbock“ zur Strecke bringen.

SCHWARZWILD

Schwarzwild kommt für das Berichtsjahr wieder flächendeckend in allen Bezirken Oberösterreichs vor! Die stolze Anzahl von 2.230 Stück wurde erlegt, dazu kommen 14 aus Verkehrsunfällen und 12 als sonstiges Fallwild; in Summe somit 2.256 Sauen. Es ist dies der zweithöchste Wert – Rekord aus dem Jagdjahr 2012/2013 mit 2.292 Stück (Abschuss 2.251 plus 41 Stück Fallwild)! Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr – 909 Stück, davon 18 Stk Fallwild – bedeutet mehr als eine Verdoppelung – immerhin 245,3 %! Die großen Schwankungen pro Jahr sind typisch für die Streckenentwicklung dieser Wildart.

Die regionale Verteilung sieht folgendermaßen aus:

	Abschuss	Fallwild	%-Anteil	Abgang Vj	%-Anteil Vj
Mühlviertel	1041	46,2	411	45,2	46,0
Alpenbezirke	515	22,8	246	27,1	23,1
Innviertel	492	21,8	187	20,6	25,3
Zentralraum	208	9,2	65	7,1	5,6
Summe	**2256**	**100,0**	**909**	**100,0**	**100,0**

Die Betrachtung der Schwerpunkt-Bezirke liefert ebenfalls interessante Aspekte:

	Stück	%
Rohrbach	332	14,7
Freistadt	324	14,4
Vöcklabruck	320	14,2
Braunau	305	13,5
Urfahr	300	13,3
Summe	**1581**	**70,1**

Diese Zahlen verdeutlichen das gewaltige Problempotential für die nächsten Jahre; einerseits aus Sicht der Gefahr für die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest sowie die künftigen – sicher zu erwartenden – Wildschäden und andererseits die große Herausforderung durch die Bejagung! Hier sind taktisches Feingefühl, strategische Vorgangsweisen und vor allem sehr viel Zeit für die Bejagung gefragt. Die „schwarzen Gesellen" sind mehr als schlau … Die Schwarzwildschäden werden sich aber auch in den Jagdkassen zu Buche schlagen!

Die nachstehende Graphik zeigt die Zeitreihe der Abschüsse:

	Abschuss
2004/05	1521
2005/06	907
2006/07	530
2007/08	1307
2008/09	1215
2009/10	948

	Abschuss
2010/11	1336
2011/12	1005
2012/13	2251
2013/14	1245
2014/15	1138
2015/16	1409

	Abschuss
2016/17	1000
2017/18	1894
2018/19	891
2019/20	**2230**

RANGORDNUNG UND PROZENTANTEILE DER ABSCHÜSSE 2019/2020

		Abschuss	Anteil	Österreich	
Rang	Wildart	Stück	%	Stück	OÖ % – Anteil
1	**Rehwild**	78384	**39,39**	278312	28,16
2	Hase	46515	**23,38**	141987	32,76
3	Fasan	24888	**12,51**	78821	31,57
4	Wildente	16231	**8,16**	48303	33,60
5	Fuchs	8730	**4,39**	69188	12,62
6	Wildtaube	6479	**3,26**	14940	43,37
7	Marder	5303	**2,67**	23712	22,36
8	Rotwild	3870	**1,94**	57524	6,73
9	Schwarzwild	2230	**1,12**	47251	4,72
10	Dachs	1960	**0,99**	10244	19,13
11	Gamswild	1665	**0,84**	19094	8,72
12	Wiesel	728	**0,37**	15778	4,61

Die Reihenfolge der ersten acht Ränge scheint praktisch „einzementiert". Platz 9 hat in 2019/2020 das Schwarzwild erobert (Vj. Rang 11) und Dachs bzw. Gams verdrängt. Die Zukunft wird weisen, ob und welche Wildart dauernd in den Top-ten aufscheint, oder das Wechselspiel eine Fortsetzung findet. Alljährlich werden die wichtigsten Wildarten unseres Bundeslandes, den gesamten Abschüssen in Österreich gegenübergestellt und sozusagen der

HAARRAUBWILD

Verteilung der Strecken (Abschüsse und Fallwild) auf die einzelnen Bezirke:

Bezirk	Dachs	Fuchs	Marder	Wiesel	Iltis
Braunau	203	981	564	220	88
Eferding	50	194	212	40	57
Freistadt	194	1081	597		63
Gmunden	75	414	105	4	5
Grieskirchen	100	283	412	168	55
Kirchdorf	144	803	198	1	21
Linz	73	343	247	14	51
Perg	154	706	447	16	44
Ried	108	480	347	70	26
Rohrbach	159	724	613	54	94
Schärding	81	400	382	49	42
Steyr	281	609	333	50	44
Urfahr	136	795	413	9	49
Vöcklabruck	272	789	334	22	27
Wels	100	432	318	53	43
Summen	**2130**	9034	5522	770	709
davon Fallwild*	170	304	219	42	24
Veränd. Vj/Stk	194	546	859	255	132
Zunahme %	10,02%	6,43%	18,42%	49,51%	22,88%
2018/2019	1936	8488	4663	515	577
2017/2018	1911	9939	5093	638	691
2016/2017	1951	9928	5101	644	695
2015/2016	1872	9160	4725	715	746
2014/2015	1831	9788	4985	626	733
2013/2014	1766	7121	4047	932	817
2012/2013	1890	10467	4961	996	849
2011/2012	1627	8321	4161	849	873

* = 4,18% (Unfall 3,58%, sonst F 0,6%)

Alle Arten weisen kräftige Zuwachsraten auf. Bemerkenswert dabei „Wiesel". +49,51%. Durchschnittliche Steigerung 12,28% über alle Raubwildarten. Sehr inhomogene Bejagung bzw. Entwicklung in den einzelnen Bezirken! Das ständige „Auf und Ab" in den Trends ist aber für das Haarraubwild durchaus nicht überraschend.

MARDERHUND

6 Stk erlegt – (Vj 12 Stück) – Vorkommen heuer in 5 Bezirken

WASCHBÄR

8 Stk erlegt - (Vj 7 Stück) – Vorkommen in 6 Bezirken

Braunau nimmt bei allen Raubwildarten Spitzenränge ein, Anteil 11,3% an der Strecke. Sehr interessant ist auch die Korrelation zwischen den Top-Niederwildregionen und der Verbreitung der einzelnen Raubwildarten. Allerdings spielen die (landwirtschaftliche) Ausstattung sowie klimatische Verhältnisse ebenfalls eine große Rolle in der Vielfalt und Tragfähigkeit der Lebensräume für die einzelnen Tierarten, aber nicht nur für jene mit jagdlichem Fokus.

Anteil am „Bundesabschuss" ermittelt. Wie in den Vorjahren dominiert Oberösterreich beim Rehwild und nimmt **Platz 1** ein! Ebenfalls Rang 1 bei Wildenten und Wildtauben; Hase, Fasan und Marder liegen auf Platz 2; Fuchs und Wiesel nehmen Rang 3 ein.
Mit dieser Auswertung wird die Bedeutung unseres Bundeslandes als sehr wichtiges und vor allem **äußerst vielfältiges „Jagdland"** erneut unterstrichen!

STATISTISCHER ABSCHUSS 2019/2020 JE OÖ JAGDKARTENINHABER:

Jahresjagdkarten: 19.750 (VJ 18.127) – davon Männer 17.957 = 90,9% – Frauen 1.793 = 9,1% (Vj. 8,5%).
Jahresjagdkarten Österreich: 131.464 VJ:132.169, Rückgang 0,53%
Jagdgastkarten: 1.001 – Österreich 11.966

	Abschuss/Jäger	davon
Schalenwild	4,37	3,97 Rehe
Federwild	2,47	1,26 Fasane
Hase	2,35	
Raubwild	0,88	0,44 Füchse
gesamt	10,07	


maniga
unique values
www.maniga.at

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE.

Gültigkeit der Jagdkarte



Die Gültigkeit Ihrer Jagdkarte wird durch Einzahlung des Mitgliedsbeitrages an den OÖ Landesjagdverband zu Beginn des neuen Jagdjahres jeweils um ein weiteres Jagdjahr (Beginn 1. April) verlängert. Bitte bedenken Sie, dass bei einer späteren Einzahlung (z.B. erst Anfang Mai) Ihre Jagdkarte ab dem 1. April keine Gültigkeit hat und kein Versicherungsschutz besteht. Dies betrifft nicht nur die Jagdhaftplicht, sondern auch die Rechtschutz-, Hunde- sowie die Unfallversicherung. Des Weiteren dürfen Sie keine Schusswaffe führen.

Wenn Sie sich also beispielsweise in diesem Zeitraum beim Bau oder Instandhalten von Jagdeinrichtungen verletzten oder wenn Ihr Jagdhund jemanden beißt, besteht kein Versicherungsschutz.
Auch wenn Sie z.B. zu einem Wildunfall gerufen werden und Sie das Tier von seinem Leiden erlösen müssen, dürften Sie das rein rechtlich nicht, da Sie nicht in Besitz einer gültigen Jagdkarte sind.
Angehende Jagdschutzorgane müssen vor der Prüfung mindestens drei Jahre im Besitz einer gültigen Jagdkarte sein. Hier kommt es seitens der Behörde zu Beanstandungen, wenn diese nicht durchgehend nachgewiesen werden kann.

Auch der Besitz eines Schalldämpfers wäre nicht zulässig, wenn Sie keine gültige Jagdkarte haben.
Ebenso muss bei der Kontrolle der Waffenbesitzkarte eine gültige Jagdkarte vorgewiesen werden.

Wir empfehlen daher die rechtzeitige Einzahlung, um mit 1. April sicher in das neue Jagdjahr zu starten!
Die Zahlscheine für den Mitgliedsbeitrag für das Jagdjahr 2021/2022 werden wieder Mitte Februar versendet. Allen Jägern, die ein sogenanntes SEPA-Mandat (Einzugsermächtigung) mit dem OÖ Landesjagdverband abgeschlossen haben, wird der Mitgliedsbeitrag inklusive Haftpflichtversicherung im Zuge des SEPA Lastschriftverfahrens abgebucht und nach Ablauf der 56-tätigen Widerrufsfrist eine Zahlungsbestätigung per Post zugesandt.

Sollte sich zwischenzeitlich Ihre Adresse oder Bankverbindung geändert haben, bitten wir um kurze Information, damit wir die Daten rechtzeitig aktualisieren können.

Gültig ist eine OÖ Jagdkarte nur, wenn der Mitgliedsbeitrag (inkl. der gesetzlich vorgeschriebenen Jagdhaftpflichtversicherung) zur Gänze (€ 107,00) bezahlt ist. Zur Dokumentation der Gültigkeit legen Sie bitte den Zahlscheinabschnitt bzw. einen Ausdruck vom Online-Banking der Jagdkarte bei.
Selbstverständlich ist Ihre Zahlungsbestätigung in der OÖ Jagd App abrufbar, sobald eingezahlt und Ihre Zahlung zugewiesen wurde. Registrieren Sie sich, damit Sie diese und andere Serviceleistungen des OÖ Landesjagdverbandes nutzen können!

Übrigens, wenn Sie ein Jahr pausieren oder mehrere Jahre lang nicht einzahlen, verfällt die Jagdkarte nicht gleich. Sie können dann jederzeit wieder einen Zahlschein anfordern, diesen einzahlen und so erhält die Jagdkarte wieder ihre Gültigkeit.

LJM Herbert Sieghartsleitner
GF Mag. Christopher Böck

KONTAKT.

OÖ Landesjagdverband
Hohenbrunn 1
4490 St. Florian
Telefon: 0 72 24/200 83-0, Fax DW 15

E-Mail LJV: office@ooeljv.at
E-Mail OÖ Jäger: ooe.jaeger@ooeljv.at
www.ooeljv.at / www.fragen-zur-jagd.at

Bürozeiten:
Montag bis Donnerstag:
7:30 bis 12:00 Uhr und 12:45 bis 17:00 Uhr
Freitag: 7:30 bis 12:30 Uhr



Der OÖ Landesjagdverband wünscht allen Jägerinnen und Jägern, Lesern, Abonnenten und Inserenten sowie Partnern und Freunden der Jagd frohe, ruhige Weihnachtsfeiertage sowie einen guten Anblick und ein kräftiges Weidmannsheil im Jahr 2021!

Landesjägermeister Herbert Sieghartsleitner **Geschäftsführer Mag. Christopher Böck**

Jagdkurse des OÖ Landesjagdverbandes

Aufgrund der momentanen Corona-Situation lässt die Abhaltung der Jungjägerkurse derzeit schwer planen bzw. organisieren. Einige Kurse, die bereits im November begonnen hätten, mussten aufgrund des Lockdowns verschoben werden.

Ob und in welcher Form die Veranstaltungen künftig stattfinden werden, kann zum jetzigen Zeitpunkt leider nicht gesagt werden. Wir werden Sie aber laufend auf unserer Website unter www.ooeljv.at/aus-und-weiterbildung/ausbildung-jagdkurse/jagdkursangebote über den aktuellen Stand informieren. Dort finden Sie auch die Kontaktdaten der jeweiligen Kursleiter, mit denen Sie die näheren Details abklären können.

Die Jagdkurse können in einem beliebigen Bezirk besucht werden.
Die Jagdprüfung jedoch muss in jenem Bezirk abgelegt werden, in welchem sich der ordentliche Hauptwohnsitz befindet. Wenn Sie in Oberösterreich über keinen Hauptwohnsitz verfügen, können Sie die Jagdprüfung bei einer beliebigen Prüfungskommission in Oberösterreich ablegen.

Bitte beachten Sie, dass bei der Anmeldung für den Ausbildungskurs noch keine Anmeldung zur Jagdprüfung notwendig ist. Dies wird im Lauf des Kurses mit dem Kursleiter gemeinsam veranlasst.

IN MEMORIAM.

Bruno Egger verstorben



Der langjährige Bezirksjägermeister-Stellvertreter Oberförster Bruno Egger aus dem Bezirk Braunau am Inn ist am 25. September 2020 verstorben.
In Gilgenberg geboren, galt seine Liebe immer dem Wald. „Ich werde Förster“, so sein Wunsch in jüngsten Jahren!
Nach Fürsprache bei Gräfin Amelie zu Castell-Castell durch die Mutter, konnte er nach vierjähriger Ausbildung (1954) die Försterschule in Gmunden mit „Auszeichnung“ abschließen.
1959 heiratete er die Lehrerin, seine geliebte Frau Margarete. Einschneidend war der Tod seines Sohnes Christian, den er nie verkraftete.
1955 als Forstadjunkt in der Castell‘schen Forstverwaltung, absolvierte er auch die Staatsprüfung wieder mit „Auszeichnung“.
1976 wurde ihm vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft der Titel „Ingenieur“ verliehen.
Die Hege des Wildes, seine Leidenschaft für das Brauchtum des Jagdhornblasens und des Hundeführens haben sein Jägerleben geprägt. *Weidmannsruh!*

Verbandsbüro über **Weihnachten** und **Neujahr** **geschlossen**

Über die Weihnachtsfeiertage ist das Verbandsbüro von 23. Dezember 2020 Mittag bis einschließlich 6. Jänner 2021 geschlossen. Ein sporadischer Journaldienst wird eingerichtet.

Schmunzlgschichtn z' Weihnochtn – das neue Büchlein 2020 von Mundartautorin Regina Führlinger

MOGST A AN LEBKUCHN?

Das neue Büchlein mit weihnachtlichen „Schmunzlgschichtn" in Postkartengröße, mit Schmuckkuvert in Gold und mit einem Lebkuchenbaum nach einem 100 Jahre alten Rezept als Beilage.
Ein kleines Geschenk als persönlicher Weihnachtsgruß, welches man aufbewahrt und auch selbst gerne liest.



oder

SCHMUNZLGSCHICHTN Z' WEIHNOCHTN FÜR JÄGERINNEN UND JÄGER



Zu bestellen bei: regina.fuehrlinger@inode.at
www.schmunzlgschichtn-regina-fuehrlinger.com

Weihnachtsgewinnspiel – mitmachen lohnt sich!

Auch heuer verlosen wir wieder insgesamt 10 Weihnachtskarten-Büchlein mit „Schmunzlgschichtn" von Regina Führlinger, die noch vor Weihnachten an die glücklichen Gewinner versendet werden.

Beantworten Sie dazu folgende Frage:

Auf welcher Seite am Jägerhut wird der Standesbruch getragen?

Ihre Antwort senden sie bitte an **gewinnspiel@ooeljv.at**
Einsendeschluss ist der 16. Dezember 2020
Die Gewinner werden noch vor Weihnachten verständigt.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Ideen für Ihre **Weihnachtsgeschenke**

Weihnachten rückt näher… Wenn Sie noch auf der Suche nach Geschenken für Ihre Lieben sind, dann besuchen Sie doch unseren Online Shop auf www.ooeljv.at/shop oder die Geschäftsstelle im Schloss Hohenbrunn und entdecken Sie unser vielfältiges Angebot:
Exklusiven Schmuck und Schreibgeräte von maniga, Gläser mit Geweihelementen von Erwin Pösner, die mit Liebe handgefertigten jagdlich-trachtigen Accessoires von Helga Schellnast oder ein exquisites Jagdmesser von Roland Mayr.


Exklusiver Schmuck von maniga


Jagdlich-trachtige Accessoires von Helga Schellnast


Exquisite Jagdmesser von Roland Mayr


Originelle, jagdliche Gläser von Erwin Pösner

In der **Geschäftsstelle** erhältlich ...

ABZEICHEN	Euro
Silberabzeichen	7,50
Kleines Abzeichen	2,50
Großes Abzeichen NEU!	5,00
OÖ-Jagd-Pin	2,00
Hohenbrunn Abzeichen AKTION!	10,00
AUFKLEBER	
OÖ. Landesjagdverband	kostenlos
Die Natur sagt Weidmannsdank NEU!	kostenlos



BÜCHER	Euro
OÖ. Jagdgesetz – Stand: November 2020	15,00
Wildbretbroschüre „Echtheit genießen“ 1 + 2	je 2,00
Kochbuch Wild und Fein AKTION!	4,00
Fäustling's wildes Malbuch	3,00
Der Fäustling (je Ausgabe)	2,00
Liederbuch	5,00
Hubertusdenkmäler	17,00
Wildbret-Direktvermarktung	16,00
Wild-Lebensräume	14,00
Wildschäden am Wald, 4. Auflage	15,00
Protokollbuch	5,00
Jagd- und Waffenrecht zum Nachlesen	5,00
Wild direkt vermarkten NEU!	5,00



BROSCHÜREN	Euro
Falter Greifvögel	0,80
Falter Wasserwild	0,80
Heilkraft der Tiere	10,00
Richtlinien für Rehwild, Rotwild, Gamswild	1,00
Niederwildbroschüre (Braunau)	5,00
TAFELN / SCHILDER:	
Hinweistafel für Ruhezone Wildtiere NEU!	8,00
Hinweistafel für Wanderer „Verhalten im Wald“	8,00
Hinweistafel „Hunde bitte anleinen“	6,00
Hinweistafel „Leine rettet Leben“	6,00
Reviertafeln	je 10,00
Autoschild „Jagdbetrieb“ NEU!	7,00



DIVERSES	Euro
Polo-Shirt „OÖ LJV“	25,00
Krawatte (rot)	29,00
Krawatte (grün)	35,00
Tuch / Schal aus Seide, je	39,00
Super Hot Pad (Sitzkissen)	29,90
Hutsignalbänder	1,00
Hundehalsbänder	5,00
Wildrettersirene „Hubertus“	67,00



ANHÄNGER	Euro
Wildbretanhänger, 100 Stk.	20,00
Trophäenanhänger grün oder rot, 100 Stk.	4,00
Qualitätsanhänger Wildbretvermarktung, 100 Stk.	10,00
DVD's / CD's / VIDEOS	
CD's div. Jagdhornbläsergruppen	15,00

... oder online unter www.ooeljv.at/**shop**

Das Jagdliche Bildungs- und Informationszentrum Schloss Hohenbrunn (JBIZ)

Plattform der Wissens- und Informationsvermittlung

Aktuelle Informationen aus dem JBIZ

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen in Bezug auf die Corona Pandemie ist es momentan schwierig, neue Seminare und Weiterbildungen zu planen bzw. zu organisieren.
Wir werden eventuelle Termine daher wieder kurzfristig über unsere Website und in der OÖ Jagd APP veröffentlichen (mit der Möglichkeit zur direkten Anmeldung).
Detaillierte Informationen finden Sie auf unserer Webseite unter www.ooeljv.at/aus-und-weiterbildung

Aufgrund der Abstandsregel und zum Schutz aller Beteiligten werden die Teilnehmer gebeten, die Seminargebühr vorab per Bank zu überweisen! Erst nach Einlangen der Teilnahmegebühr ist die Anmeldung rückbestätigt!

Bitte beachten Sie, dass die hygienischen Auflagen bei allen Veranstaltungen unbedingt einzuhalten sind.

WEITSCHUSS-TRAINING 300m SCHIESSPLATZ RAMSAU

TERMINE 2021:
19. MÄRZ
23. APRIL
11. JUNI
23. JULI
27. AUGUST
8. OKTOBER
5. NOVEMBER

Beginn: 08:30 Uhr

Truppenübungsplatz – Schießplatz Ramsau/Molln

Kursbeitrag:
€ 50,–
pro Person

Begrenzte Teilnehmeranzahl.

Die eigene Waffe in- und auswendig zu beherrschen ist das A und O im jagdlichen Alltag. Aber wie verhält sich die Waffe – und vor allem der Schütze – beim Schuss auf weite Distanzen? In diesem Weitschuss-Training können Sie die Eigenschaften und die Ballistik der eigenen Waffe kennenlernen und in weiterer Folge bestmöglich nutzen.

Nach einem kurzen theoretischen Teil, in dem die technischen Voraussetzungen besprochen werden, erfolgt eine Einschulung für die Sicherheit. Anschließend wird auf den Ständen die eigene Waffe zunächst auf 200 m überprüft und danach erfolgt unter fachmännischer Anleitung die Steigerung auf 300 m. Weiters besteht die Möglichkeit eines Winkelschusses, wie er ab und zu bei der Gamsjagd notwendig ist.
Dieses Weitschuss-Training wird vom OÖ. Landesjagdverband in Zusammenarbeit mit dem Bundesheer durchgeführt. Es sollte von Jägerinnen und Jägern besucht werden, die gerade in Gebirgsjagden mit Ausnahmesituationen konfrontiert sind und dann auf weite Distanzen einen weidgerechten Schuss anbringen und zielsicher treffen möchten.

INFO: Der Kursbeitrag ist nach Anmeldung auf unser Konto zu überweisen. Sie erhalten die Details mit der Anmeldebestätigung. Dieses Weitschuss-Training wird gemäß den aktuellen Covid19-Auflagen durchgeführt.



WILDBESCHAUKURSE

Ausbildungskurse zur „kundigen Person“ nach dem Lebensmittelsicherheits- und Verbraucherschutzgesetz gemäß § 27 Abs. 3 LMSVG BGBl. Nr. 13/2006

SAMSTAG, 10. APRIL 2021

SAMSTAG, 24. APRIL 2021

jeweils von 09:00 bis ca. 17:00 Uhr

JBIZ Schloss Hohenbrunn
4490 St. Florian

Seminargebühr:
€ 55,–
(inkl. Mittagsimbiss) – **Banküberweisung!**

Referent:
Dr. med.vet. Josef Stöger

Seminarleiter:
Helmut Sieböck

Begrenzte Teilnehmeranzahl.

Die Wildbrethygiene ist und bleibt ein wichtiger Bestandteil der Jagd, die ja das ursprünglichste Produkt liefert: Unser wertvolles und ernährungsphysiologisch hochwertiges Wildbret.

Die Beschau des erlegten Wildes durch den Erleger bzw. die Erlegerin und die „kundige Person“ stellen eine hohe Verantwortung, jedoch auch ein Privileg der Jägerschaft dar. Hierfür sind Sorgfalt und Fach- sowie spezifische Rechtskunde unabdingbar.

In diesem ganztägigen Kurs mit anschließender Prüfung werden die Grundlagen sowie Grundkenntnisse und die gesetzlichen Vorschriften einer „kundigen Person“ vermittelt.

Teilnahmeberechtigt sind nur Personen mit gültiger Jagdkarte!

INFO: Bei den Wildbeschaukursen erhalten Sie gleich nach der Anmeldung eine schriftliche Bestätigung sowie die Daten für die Überweisung der Seminargebühr. **Ihre Anmeldung wird erst nach Bezahlung des Kursbeitrages fix.** Kurz vor dem Kurs erhalten Sie eine Erinnerung. Der Kurs wird gemäß den aktuellen Covid19-Auflagen durchgeführt.



Rehwildpreis 2020

Die Landwirtschaftskammer Oberösterreich gibt den zur Berechnung der jährlichen Jagdpacht relevanten Rehwildbretpreis mit **€ 3,20/KG** bekannt.

Dieser mit LJM Herbert Sieghartsleitner ausverhandelte Rehwildpreis, der als Preis je Kilogramm in der Decke ab Strecke ausgewiesen ist, wurde auf Basis der Preisangaben von Wildbrethändlern in Oberösterreich errechnet und gilt für jene Genossenschaftsjagden, in denen die Höhe der Pacht an den Wildbretpreis gekoppelt ist. Dabei wurden auch eine Quote an nicht verwertbaren Unfallrehen sowie ein Anteil an untergewichtigen Stücken in der Berechnung berücksichtigt.

Aufgrund der Corona-Pandemie ist der diesjährige Rehwildpreis so niedrig wie schon seit 10 Jahren nicht mehr. Viele Jagden haben dieses Jahr beinahe das gesamte Wildbret direkt vermarktet oder privat verkauft.

IM REVIER.



PRAM. Hoffnungslos verheddert in den Schnüren eines Weidezaunes hatte sich dieser Zukunftsbock; zusätzlich hatte er sich damit an einem Erlenstock verhängt. Der Bock war bereits stark geschwächt, als er von Revierinhaber Fabian Anzengruber gefunden und von seinem Martyrium erlöst wurde.

IM VISIER.
DIE JAGD IN DER ÖFFENTLICHKEIT.



DER OÖ LANDESJAGDVERBAND NUN AUCH AUF FACEBOOK



Auf unserer Facebook-Seite **facebook.com/ooeljv** versorgen wir unsere „Fans“ regelmäßig mit Beiträgen rund um die heimische Jagd und Natur. Mit einem „Gefällt mir“ auf der Seite verpassen Sie keine Neuigkeiten mehr und sind immer top informiert! Neben unserem YouTube-Kanal mit „OÖ JagdTV“ und dem beliebten Instagram-Account ist dies nun das dritte soziale Medium welches wir bespielen und somit unsere Reichweite besonders bei den Nutzern von Smartphones stark erweitern. Laden Sie Freunde ein, unsere Facebook-Seite zu „liken“ und vergrößern Sie so gemeinsam unsere Online-Community – für eine moderne und zeitgemäße Darstellung der Jagd.

Tipp: Der **Social Media Leitfaden** von **JAGD ÖSTERREICH**

Ein Leitfaden um „sicher“ in Wort und Bild als Jägerin und Jäger in den sozialen Netzwerken unterwegs zu sein.
Kostenlos in der Geschäftstelle erhältlich!
Online unter **www.ooeljv.at**



ÖFB-Präsident Leo Windtner als Botschafter für regionales Wildbret



Österreichs Fußball-Nationalmannschaft mit Präsident Leo Windtner jagt in erster Linie nach Toren und Punkten, doch mit Martin Hinteregger ist auch ein echter Jäger bei den Paradekickern. „Kredenzen die Team-Köche Fritz und Tamino Grampelhuber regionales Wildbret, ist die Stimmung bestens bei den Fußballern“, verrät Leo Windtner im Restaurant Nepomuk mit Koch und Betreiber Thomas Huber in St. Florian. Landesjägermeister Herbert Sieghartsleitner und Bezirksjägermeister Engelbert Zeilinger überreichten Windtner dazu einige Kochbücher, damit er nicht auf die Team-Köche angewiesen ist, wenn er Wildbret essen möchte.

Foto: S. Nöbauer



ENGERWITZDORF. Anfang August konnte Hubert Mittermayr, im genossenschaftlichen Jagdgebiet Engerwitzdorf im Revier seines Sohnes Michael und unter Begleitung seines Enkels Michael diesen kapitalen Achter-Rehbock erlegen. Hubert Mittermayr ist im 84. Lebensjahr und seit 1954 im Besitz der Jagdkarte. Die Hege, nicht nur des Rehwildes, sondern auch des Niederwildes und die Liebe zur Natur, aber auch der gesellschaftliche Teil der Jagd sind ihm stets sehr wichtig.

Wildtierkalender des OÖ LJV und Jagd Österreich übergeben



Beispielgebend für die heurige Wildtierkalender-Aktion des OÖ Landesjagdverbandes übergaben Bildungslandesrätin Landeshauptmann-Stellvertreterin Christine Haberlander und Landesjägermeister Herbert Sieghartsleitner gemeinsam mit Bürgermeister Robert Zeitlinger Kalender für die vierten Klassen der Volksschule St. Florian bei Linz an Direktorin Gabriele Stadler. Corona bedingt musste die Übergabe im Jagdmuseum Schloss Hohenbrunn und leider ohne Kinder stattfinden.

In diesem Zusammenhang gilt auch ein besonderer Dank all jenen Jägerinnen und Jägern, die jedes Jahr in Schulen, Kindergärten sowie bei Ferienaktionen der Gemeinden Wissenswertes über die Natur, die Wildtiere im Speziellen und die Jagd vermitteln.

Foto: Land OÖ/Kauder

JAGD ÖSTERREICH: **Landesjägermeisterkonferenz sorgt sich um Wildtiere und formiert wissenschaftliche Wilddatenbank**



Mit der gemeinsamen Wilddatenbank will die Landesjägermeisterkonferenz als Expertengremium die Stimme für die heimischen Wildtiere erheben und mit wissenschaftlich fundierten Daten auf die österreichweiten Herausforderungen zum stetig rückläufigen Lebensraum aufzeigen.

Die vierte ordentliche Landesjägermeisterkonferenz hat am 5. - 6. Oktober in Gols im Burgenland stattgefunden. Das Ergebnis der Konferenz der Landesjägermeister Österreichs, ist die Forderung nach definierten Wildruhezonen sowie der Aufbau einer österreichweiten & wissenschaftlich fundierten Wilddatenbank zu allen jagdbaren Wildarten. Dadurch soll zunächst eine Übersicht zur Verbreitung der heimischen Wildarten Hand in Hand mit einer Lebensraumbewertung erstellt – und damit eine Wissensbasis zur Erarbeitung nachhaltiger Lösungen geschaffen werden.

„Unsere heimischen Wildtiere haben jedes Jahr weniger Lebensraum zur Verfügung, da weiterhin jährlich Flächen von rund 11.000 Fußballfelder verbaut werden. Zum Erhalt der Artenvielfalt in unserer Kulturlandschaft braucht es endlich, im Rahmen einer ökologischen Raumplanung, klar definierte Wildruhezonen auf der Basis zuverlässiger wissenschaftlicher Wilddaten“, fasst JAGD ÖSTERREICH Präsident Ing. Roman Leitner das Ergebnis der Landesjägermeisterkonferenz zusammen.

ZUKÜNFTIGE THEMEN-SCHWERPUNKTE

Das Expertengremium für die heimischen Wildtiere beschäftigte sich in seiner 2-tägigen Konferenz mit zahlreichen Fragestellungen zu den Herausforderungen und den Thematiken rund um die heimischen Wildarten. So wurde der Ausbau der jagdlichen Forschung, der Aufbau einer einheitlichen und gemeinsamen Wilddatenbank sowie die zukünftige Ausrichtung der gemeinsamen Agrarpolitik der EU (GAP) besprochen.

GEMEINSAMEN AGRARPOLITIK (GAP)

Mit großer Besorgnis verfolgen Österreichs Jägerinnen und Jäger den fortschreitenden Rückgang geeigneter Lebensräume zahlreicher Singvogelarten, Amphibien, Insekten und auch verschiedener Wildarten in Österreichs Kulturlandschaft. Sensible Wildarten wie das Rebhuhn, der Feldhase oder auch der Fasan stehen durch Lebensraumverlust und dem Rückgang von Nahrungsgrundlagen, wie z.B. fettreiche Kräuter oder Insekten, unter großem Druck. Der anhaltende Verlust der Biodiversität in Österreich ist allerdings kein Einzelfall in Europa und ist nicht zuletzt auch auf die vergangenen unbedachten „Reformen“ der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) zurückzuführen.

Daher fordert die österreichische Jägerschaft, bei der Neuausrichtung der GAP des ÖPUL-Förderprogrammes (Österreichisches Programm für umweltgerechte Landwirtschaft) ein besonderes Augenmerk auf die heimische Tierwelt und auf die Erhaltung deren Lebensräume zu legen.

WISSENSCHAFTLICHE WILDDATENBANK

Im Rahmen der Landesjägermeisterkonferenz haben die Landesgeschäftsführerinnen der Landesjagdverbände die Basis für eine gemeinsame & wissenschaftlich fundierte Wilddatenbank erarbeitet.

Die Datenbank soll in Zukunft eine österreichweite Übersicht zu allen heimischen und jagdbaren Wildtieren bieten. Mit dieser Maßnahme soll zum einen eine Wissensbasis für alle interessierte Naturgenießer geschaffen werden und zum anderen der Grundsatz der jagdlichen Bewirtschaftung – dem Schutz durch Nutzen, also dem Erhalt der Artenvielfalt durch nachhaltige Jagd, dargelegt werden. So sollen auf Basis der gesammelten Daten Lebensraumverbessernde Maßnahmen getroffen werden, die allen heimischen Wildarten helfen und diese für kommende Generationen erhalten.

BEZAHLTE ANZEIGE

Wir suchen eine/n qualifizierte/n, zuverlässige/n

FÖRSTER/IN

FÜR UNSERE IM SÜDLICHEN OBERÖSTERREICH GELEGENE GEBIRGS-FORSTVERWALTUNG

Aufgaben

- Leitung des Gesamtbetriebes im Bereich Forst- Jagd- und Landwirtschaft, im Ausmaß von ca. 4300 ha
- Verantwortung für das gesamte Personal und Organisation des Betriebes
- Budgetplanung und Vollzug, Jahresbericht
- Grundstücksverkehr, Grundgrenzen Instandhaltung und Flurbereinigung
- Schlägerungs- und Aufforstungsgenehmigungen, Forsteinrichtung
- Bestandsbegründung, Kultur- und Jungbestandspflege
- Holzverkauf
- Wege- und Forststraßenunterhaltung
- Evidenz der Miet- und Pachtverträge
- Öffentlichkeitsarbeit
- Förderungsansuchen
- Forst-, Jagd- und Naturschutzorgan
- Wildvermarktung im betriebseigenen EU- zugelassenen Wildbearbeitungsbetrieb
- Jagdgästeführung und Mithilfe bei der Abschussplanerfüllung

Anforderungen

- Förster mit abgeschlossener Staatsprüfung für den Försterdienst
- Berufserfahrung erwünscht
- Entscheidungs- und Durchsetzungsstärke
- Gutes Umgehen mit Konfliktsituationen, souveränes Auftreten, kommunikativ und sicher in Verhandlungssituationen, lösungsorientiertes Handeln
- Die Fähigkeit zur fachlichen und persönlichen Führung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- Eigenständige Arbeitsweise, Diskretion und Teamfähigkeit
- Führerschein der Klasse B und F
- Verantwortungsvolle Erfüllung der Aufgaben und Bereitschaft zur Mehrarbeit

Entlohnung

- Nach Kollektivvertrag für land- und forstwirtschaftliche Angestellte
- Familienfreundliche Dienstwohnung in der Forstverwaltung
- Dienstauto

Qualifizierte Bewerbungen unter Angabe des frühestmöglichen Eintrittstermins sind ausschließlich zu richten an:

Hofkammer des Hauses Württemberg – Direktion/ z.H. Herrn Hofkammerpräsident Henrik M. Lingenhölin · Schloss Friedrichshafen · Postfach 1680 · D-88006 Friedrichshafen
E-Mail: personal@hofkammer.de · Telefon +49 7541-307307 · www.hofkammer.de

wild auf Wild

Des Jägers bestes Produkt



Medaillons vom Reh

auf cremiger Polenta und Kräuterseitlingen

VON Michael Wenzel, Wia z`haus Lehner

Zutaten für 4 Personen:
Reh:
ca. 800 g Rehfilet oder Rehrücken
Öl zum Anbraten
Salz, Pfeffer, Rosmarin, Thymian

Cremige Polenta:
1 l Wasser
1/8 l Obers
100 g Butter
Salz, Pfeffer
250 g Polenta

Kräuterseitlinge:
2 EL. Butter
250 g Kräuterseitlinge
Salz, Pfeffer
1 Zweig Rosmarin
1 Zweig Thymian

Zubereitung
Das Rehfleisch marinieren und ca. zwei Stunden bei Zimmertemperatur ruhen lassen. Danach in einer Pfanne mit etwas Öl rundum anbraten, auf ein Tuch legen und rasten lassen. Kurz vor

dem Anrichten in einer heißen Pfanne scharf rundum anbraten und in ca. 1 cm dicke Scheiben schneiden. Die Bratenreste von der Pfanne mit etwas Wasser ablöschen und Rosmarin und Thymian dazu geben, leicht einköcheln lassen.

Polenta:
Wasser, Butter, Obers und Gewürze aufkochen und Polenta einlaufen lassen. Dann von der Flamme nehmen und ziehen lassen. Wenn sie zu fest ist, Obers einarbeiten. Abschmecken und anrichten.

Kräuterseitlinge:
Eine Pfanne mit Butter, Salz und Pfeffer, Rosmarin und Thymian erhitzen, die Kräuterseitlinge halbieren und darin durchziehen. Auf einem Papier abtropfen und anrichten.

IM REVIER.



NEUSTIFT IM MÜHLKREIS. Zu seinem 85. Geburtstag konnte Kons. OSR Alfred Zehetner im Revier Neustift i.Mkr. einen guten Bock erlegen.

Wia z'haus Lehner mit Wildplakette ausgezeichnet



BJM Franz Burner, BJM Engelbert Zeilinger, Harald Koll, Michael Wenzel, JL Hubert Füreder und Margot Koll (v.l.n.r.).

Bereits 2016 wurde auf Antrag der Jagdgesellschaft Ottensheim dem Wia z'haus Lehner in Linz-Urfahr die Wildplakette des Oberösterreichischen Landesjagdverbandes verliehen. Die Bezirksjägermeister Franz Burner und Engelbert Zeilinger überreichten diese besondere Auszeichnung den Wirtsleuten Margot und Harald Koll im Beisein von Jagdleiter Hubert Füreder, Küchenchef Michael Wenzel und zahlreicher lokaler Prominenz.

TRADITIONSGASTHAUS IN LINZ-URFAHR

Das Gasthaus der Wirtin Margot Koll ist für die traditionelle gutbürgerliche Küche mit Hausmannskost und regionalen Schmankerln weit über Linz hinaus bekannt.

Küchenchef Michael Wenzel hat mit seinem Team über 20 unterschiedlichste Wildgerichte auf seiner Tagesempfehlung. Von der Wildentenein-machsuppe von den Göldwörther Wildenten, über Hasen- und Wildschweingerichte bis zu allen Variationen vom Dürnberger Reh aus Ottensheim findet sich für jeden Geschmack etwas auf der Speisekarte. Michael Wenzel verarbeitet leidenschaftlich ausschließlich Produkte heimischer und regionaler Herkunft. Der Chefkoch bezieht für seine Wildgerichte das Rehwildbret von der Jagdgesellschaft Ottensheim, welche nahezu den gesamten Rehwildabschuss an das Gasthaus verkauft. So werden hier vom Küchenteam die Rehe zerwirkt und zu köstlichen Gerichten verarbeitet. Kommt es (selten) zu Engpässen in der Versorgung durch die Jägerschaft, kümmert sich Jagdleiter Hubert Füreder darum, dass aus den angrenzenden Jagden das benötigte Rehfleisch bereitgestellt wird.

Das Traditionsgasthaus am Fuße des Bachlbergs mit wunderschönem Blick auf den Pöstlingberg, dem Linzer Hausberg, bietet mehr als 200 Gästen Platz und besticht unter anderem mit einem sehr gemütlichen Gastgarten und mehreren Extraräumen für geschäftliche und private festliche Anlässe.



Forst & Jagd Dialog
Mariazeller Erklärung

Familie Baumgartner vlg. Riegler aus Reichenfels –

„BEST PRACTICE“ BEISPIEL FÜR DEN GELEBTEN FORST & JAGD DIALOG

TEXT UND FOTOS Mag. Dipl.-Ing. Dr. Elisabeth Schaschl

Im Jahr 2015 wurde Familie Baumgartner vlg. Riegler aus Reichenfels mit dem Staatspreis für beispielhafte Waldwirtschaft ausgezeichnet.

Der Betriebsleiter legt das Hauptaugenmerk auf den naturnahen Waldbau mit Umstellung auf Dauerwald und Einzelstammnutzung, während das zweite Standbein die Bio-Ochsenmast ist.

Der Betrieb wurde durch Raimund Baumgartner jun. auf einen vollkommen naturnah bewirtschafteten Wirtschaftswald umgestellt. Die Bestände werden konsequent durchforstet und das Arbeiten mit Naturverjüngung wird gefördert und umgesetzt. Manche Bestände konnten auf diese Weise bereits in eine plenterwaldartige Struktur übergeführt werden, womit die konventionelle Altersklassenstruktur immer mehr in den Hintergrund gerät.

Ein Teil des geernteten Holzes findet auch am Hof bei sämtlichen Bauwerken Verwendung, wie beispielsweise bei der Fischerhütte im Vollholzblockbau, bei der Maschinenhalle in Rundholzbauweise und mit Fichtenverschalung, beim Laufstall in Rundholzbauweise, beim zweistöckigen Wohnhauszubau aus Holz mit Lärchenverschalung sowie beim Bau des



Die Betriebsleiter: Waltraud und Raimund Baumgartner

Carports mit Lärchenverschalung und Holzdachkonstruktion. Auch die Wärmegewinnung erfolgt ausschließlich aus eigenem Holz; so wird die Hackschnitzelheizung sowie die Herde und Kachelöfen zu 100 % mit eigenem Brennholz bzw. Hackschnitzel befeuert.

Der Betrieb verfügt über eine Erschließung von 98 lfm/ha Rückewegen und 85 lfm/ha LKW-Wegen bzw. einen Gesamterschließungsgrad von 183 lfm/ha. Dies ermöglicht eine schonende Bewirtschaftung mittels Bodenzug. Auch Kalamitäten können jederzeit aufgeräumt werden und man ist nicht auf Unternehmer angewiesen. Durch die hohe Erschließung wird aber vor allem auch das flächige Befahren (das aufgrund der mittleren Hangneigung von 60 % ohnehin nur in geringem Umfang möglich ist) vermieden.

Auch das Thema Wald und Wild hat eine große Bedeutung. Als Prinzip gilt der Versuch, Wald und Wild in Einklang zu bringen. Nicht tolerierbare Wildschäden werden durch effiziente Bejagung vermieden. Die Flächen des Betriebes gehören zur örtlichen Gemeindejagd, wobei Raimund jun. Pächter und gleichzeitig Obmann dieses Jagdgebietes ist. Die Bejagung der Eigenflächen führt zum positiven Effekt, dass immer schwerpunktmäßig dort bejagt werden kann, wo es notwendig ist. Es entsteht nur auf den kritischen Flächen ein kurzzeitiger Jagddruck, der sich allerdings bewährt! Nachdem es keine Kahlflächen mehr gibt, kann nur auf Wegen und Schneisen gejagt werden. Die Rückewege werden jährlich gemulcht, um die Äsung zu verbessern. Bei waldbaulichen Eingriffen, wird darauf geachtet, dass vorhandenes Mischgehölz, v.a. Laubholz belassen wird. Das fördert nicht nur die ökologische Vielfalt, sondern bietet auch zusätzliche Äsung für das Wild, was wiederum von den ökonomisch wertvollen Baumarten Fichte und Lärche ablenkt.

Neben der Schadensvermeidung wird aber auch großer Wert auf die Eigenverwertung des Wildbrets gelegt.

Forst und Jagd machen nicht nur Raimund große Freude, ebenso haben beide Söhne, Andreas und Stefan die forstliche Staatsprüfung abgelegt, arbeiten in forstlichen Bereichen und sind auch Jäger und Mitglieder des Jagdvereins Sommerau. Somit wird bereits generationenübergreifend eine naturnahe Bewirtschaftung forciert und das Gleichgewicht zwischen Forst&Jagd im Auge behalten.



Forstmann und Jäger Raimund Baumgartner vlg. Riegler in seinem Wald mit bester Naturverjüngung.



Weidmannsheil – auch die Jagd hat einen hohen Stellenwert am Betrieb.

IM REVIER.



TAUFKIRCHEN AN DER PRAM. Dieser Waschbär wurde Ende Oktober von Christoph Geisbauer aus Taufkirchen an der Pram (Bezirk Schärding) mit einer Durchlauffalle gefangen.

REHKITZ-RETTUNG DURCH DEN EINSATZ DES COPTERS MIT WÄRMEBILD



Fotos: Getty Images

VON Hans Hackl

Wer sich der Rehkitz-Rettung annimmt, hat sicher schon daran gedacht, den Aufwand mittels Copter minimieren zu wollen. Im September haben sich erfahrene Copter-Kitz-Retter aus der Jägerschaft zu einem Erfahrungsaustausch in Hohenbrunn getroffen. Dabei wurden einerseits die derzeit verwendeten Geräte mit all den Vor- und Nachteilen präsentiert, andererseits auch Erfahrungen der diversen Anwender ausgetauscht. Hiermit wollen wir jenen, die sich für die zeitgemäße und effiziente Kitz-Rettung interessieren, einen Überblick über die im Einsatz befindlichen Geräte als Kaufunterstützung geben:

Copter	Kamera	Leistung	Flugdauer/ pro Akku	Flug- höhe m	Flächen- leistung	Preis € (ohne Akku)	Preis € Akku	Wo erhältlich inkl. Service?
Yunnic Q500	Flir pro 640	640 x 512	15 min	60 – 100	45 ha	5.350,00	38,00 – 90,00	Richard Koch, Pucking; 0699/13257206
Yunnic Typhoon H	IR 510 P	400 x 300	12 min	60 – 100	15 ha	2.000,00	100,00	individuell zusammengestellt
Mavic 2 Enterpreise	Flir Sensor	160 x 120	25 min			2.900,00		Fa. Kettner, www.kettner.com
Yunnic A520 Hexa	CEOGT	120 x 16	< 20 min	20	bis 15 ha	3.590,00	129,00 – 189,00	Schwaighofer Modellsport, Fa. Conrad
Quadcopter Wildlife Explorer	Flir Boson 320	320 x 256	45 min	50	25 ha	5.500,00	170,00	Smart Multi Copters KG, www.smartmulticopters.at

Man sieht, es sind gar nicht so viele unterschiedliche Geräte und jeder muss sich überlegen, welches Gerät zum jeweiligen Revier passt.
Zu bedenken ist, dass es Tage gibt, an denen morgens 15 Landwirte gleichzeitig wetterbedingt zu mähen beginnen und Copter mit einer Flächenleistung von 15 ha/Stunde somit für ein größeres Revier keinen Sinn ergeben. Copter mit einer geringen Flächenleistung und Flughöhe können nur für Reviertteile eingesetzt werden, sind aber auch günstiger. Zum Preis ist zu sagen, dass es nicht einfach ist, eine Gruppe von Jägern zu überzeugen, ein teureres Gerät anzuschaffen, weil die Kitzrettung eine persönliche Wertigkeit dem Thema gegenüber darstellt.
Wir plädieren dafür, dass sich bei besseren und teureren Geräten einige wenige Revierjäger zusammentun und nicht nur das Gerät gemeinsam anschaffen, sondern in weiterer Folge auch die Kitz-Rettung gemeinsam durchführen. Die Kosten reduzieren sich je Kopf und die Erfolgsquote steigt.
Wir haben geplant, in der März Ausgabe 2021 des Oö Jäger dem Thema Kitz-Rettung (kurz vor Beginn der Frühjahrsmahd) mehr Augenmerk zu schenken.
Bis dahin hoffen wir, dass die Copter-Flieger mehr werden, ab 1.1.2021 (wenn politisch genehmigt) den Online-Führerschein über die Austro-Controll machen, damit auch alles legal abläuft und wir das Thema Haftpflichtversicherung in der März-Ausgabe näher erläutern können.

„Der Wald ist uns ein Anliegen!“



Waldhelfer Kons. Alois Bruneder, Ortsbauernobmann Mag. Wolfgang Reisinger, Alois Ebner, Jagdleiter Josef Ortner, Bürgermeister Paul Freund, Johann Stadler (v.l.n.r.)

Um verschiedensten Naturnutzern aufzuzeigen, was im Wald erlaubt ist, und was nicht, haben Gemeinde, Ortsbauernschaft und Jäger aus Taufkirchen an der Pram gemeinsam „Willkommen im Wald“-Tafeln angekauft. Diese werden im Gemeindegebiet aufgestellt und informieren über die „Verhaltensregeln“ für Waldbesucher. Die im Wald geltenden Regeln sind bildlich dargestellt sowie mit Kurzaussagen untermauert.
Bürgermeister Paul Freund, Jagdleiter Josef Ortner und Ortsbauernobmann Mag. Wolfgang Reisinger betonen: Es geht nur miteinander, nicht gegeneinander!

BEZAHLTE ANZEIGE

SCHENKEN SIE EIN STÜCK NATURERLEBNIS

STEINER Champ
10 x 26
statt 119,95
nur 89,95

STEINER Observer
8 x 42
statt 329,-
nur 299,-

SWAROVSKI
Companion
8 x 30
statt 1.180,-
nur 1.026,-

Eine große Auswahl an Ferngläsern finden Sie online und in unseren Filialen!

Kettner
14 x in Österreich und auch in...
LINZ, Garnisonstraße 17, 4020 Linz
Tel. +43 (0)2626 / 200 26 - 470
www.kettner.com

WERTVOLLE PFLANZEN IM JAGDREVIER.

VON Dipl.-Ing. Andreas Teufer
BFZ- Bäuerliche Forstpflanzenzüchter,
4264 Grünbach, Helbetschlag 30,
www.bfz-gruenbach.at



KORNELKIRSCHE

(Cornus mas)

Die Kornelkirsche, in Österreich auch Dirndl oder Dirndlstrauch genannt, gehört zur Familie der *Cornaceae* (Hartriegelgewächse), deren ca. 120 Arten hauptsächlich auf der nördlichen Halbkugel vorkommen.
Die Früchte, die „Kornelkirschen" sind botanisch mit der Kirsche nicht näher verwandt, da die Kirsche zur Familie der *Rosaceae* (Rosengewächse) gehört, wie die meisten Obstbäume und -sträucher. Nur im Deutschen und Englischen (cornelian cherry) hat man dem *Cornus mas* die Bezeichnung „Kirsche" gegeben.

VERBREITUNG UND BESCHREIBUNG

Die Kornelkirsche ist ein weit verbreiteter Großstrauch. Sie kommt nahezu in ganz Süd- und Mitteleuropa vor.
Die Wuchshöhe beträgt im Alter von 25 Jahren gut vier Meter, mit 50 Jahren erreichen sie knapp acht Meter. Die Stämme werden 15 bis 20 Zentimeter dick. Ein Alter von 100 Jahren ist keine Seltenheit.
Sehr auffällig ist der Strauch im zeitigen Frühjahr, wenn er noch vor dem Laubaustrieb mit Tausenden von kleinen, goldgelben Blüten übersät ist, die einen schwachen Honigduft abgeben.
In Gärten hat die Kornelkirsche inzwischen Konkurrenz bekommen von fremdländischen Frühblühern wie Forsythie oder Zaubernuss.
Ihre Zweige sind aufgerichtet und sperrig. Die oberseits dunkelgrünen, unterseits etwas lichteren Blätter sind gegenständig angeordnet und von lang zugespitzter Form. Sie erscheinen bereits im April und tragen unterseits in den Nervenwinkeln weißliche Haarbüschel.
Die Frucht, die zwei Kerne enthält, ist leuchtend rot, reift Ende August und schmeckt angenehm sauer.
Das Holz mit rötlichweißem Splint und rotbraunem, fast schwarzem Kern ist so hart und schwer, dass es im Wasser nicht schwimmt, sondern sinkt. Es ist das härteste Holz, das in Europa wächst.
Die Kornelkirsche ist sehr trägwüchsig, liebt leichten, humosen, auch felsigen, möglichst kalkhaltigen Boden. Sie verträgt gut den Schnitt und hat ein großes Ausschlagvermögen aus Stock und Wurzeln und wächst noch im Halbschatten. Somit eignet sich die Kornelkirsche auch für regelmäßige, geschnittene Hecken.
In Österreich gedeiht die Kornelkirsche besonders gut im Pielachtal in Niederösterreich. Dieses Gebiet wird auf Grund des Vorkommens sogar als Dirndltal = „das rote Gold unserer Berge" touristisch vermarktet.

NUTZUNG UND VERWERTUNG

Früher wurde vom Kornelkirschenbaum alles genutzt: Blüten, Blätter, Rinde, vor allem aber das Holz und die Früchte. Heute ist seine wirtschaftliche Bedeutung stark zurückgegangen; eine untergeordnete Rolle spielen noch die Früchte zur Herstellung von Edelobstbränden und Marmeladen.
Das sehr dichte und harte Holz, welches politurfähig und schwer spaltbar ist, diente vor allem in der Drechslerei und Wagnerei zur Herstellung von Werkzeugen, Radspeichen, Schusternägeln, Messergriffen, auch für Zahnräder in Mühlwerken. Vorsicht war bei der Trocknung angesagt, da das Holz stark schwindet.
Rinde, Holz und Blätter enthalten Gerbstoffe, die zum Färben benutzt wurden. Inzwischen gibt es eine Anzahl von Neuzüchtungen mit viel Fruchtfleisch. Kornellen soll man im fast überreifen, das heißt dunkel- bis schwarzroten Zustand ernten. Sie sind dann süßer, weicher und lassen sich besser pflücken. Vollreife Früchte kann man als Vitamin-C-reiche Rohkost verzerren (auch noch nach erster Frosteinwirkung). Auch die Herstellung

von Trockenprodukten ist in der Sonne oder bei künstlicher Wärme möglich. Säfte, Süßmost sind sehr erfrischend. Oft wird die Frucht der Kornelkirsche auch zur Gewinnung von Marmelade verwendet, wobei eine Mischung mit säurearmen Fruchtarten wie Birne, Apfel, Holunder, Zwetschke sowie Melone und Kürbis zu empfehlen ist. Alle diese Verarbeitungsprodukte weisen eine schöne rosarote Färbung auf.

BEDEUTUNG FÜR DAS REVIER

Durch die frühe Blüte ist die Kornelkirsche mit ihren nektar- und pollenreichen, kleinen goldgelben Blüten neben der Salweide die erste wichtige Nahrung für unsere Bienen. Blätter und Triebe werden gern von Feldhase und Reh angenommen. Die „Kirschen“ im Herbst sind ein bevorzugtes Nahrungsmittel unterschiedlicher Vogelarten wie Dompfaff, Kernbeißer, Kleiber und Eichelhäher, sowie auch der Haselmaus und dem Siebenschläfer. Die Freude des Jägers beim Pirschgang darf man nicht vergessen, wenn im Herbst dieser Strauch mit all seinen roten Früchten das Revier schmückt!

Aus der Landwirtschaftskammer OÖ

EU-Kompromiss zur GAP
wichtiger Schritt zu mehr Klarheit



Foto: Ch. Böck

Der am 21. Oktober im EU-Agrarministerrat erzielte Kompromiss zur Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik ist ein wichtiger Schritt zu mehr Klarheit über die ab dem Jahr 2023 geltenden agrarpolitischen Rahmenbedingungen. Kernpunkt der Reform sind zusätzliche Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen für alle europäischen Landwirte.

Dazu sollen 20 Prozent der bisherigen Direktzahlungen für ein neues Ökoschema zur Erbringung von Umwelt- und Klimaschutzleistungen umgewidmet werden. „Bundesministerin Elisabeth Köstinger ist es dabei gelungen sicherzustellen, dass die von den österreichischen Bäuerinnen und Bauern mit dem Agrarumweltprogramm erbrachten überdurchschnittlichen Umweltleistungen eine entsprechende Anrechnung erfahren. Die Landwirtschaftskammer OÖ fordert nun konkrete Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen so zu gestalten, dass deren Umsetzung auch für intensiver geführte Tierhaltungsbetriebe und Gebiete mit höheren Ernteerträgen wirtschaftlich attraktiv ist. Nur damit kann die Agrarpolitik eine flächendeckende Ökologisierung der heimischen Landwirtschaft sicherstellen“, betont LK-Präsidentin Michaela Langer-Weninger in einer ersten Reaktion zum erzielten EU-Kompromiss.

IM REVIER.



WINDHAAG BEI FREISTADT. Jungjäger Patrick Laßlberger konnte Anfang September im Revier Unterwald des genossenschaftlichen Jagdgebietes Windhaag bei Freistadt diesen starken Keiler mit über 100 kg erlegen.

KLEINE NATURKUNDE.

VON HR Dipl.-Ing. Waldemar Stummer
FOTO Wikipedia



DER ERLENZEISIG

(Carduelis spinus)

Stieglitz, Gimpel und Kreuzschnabel waren bereits in vorangegangenen Ausgaben des OÖ Jäger einige Zeilen gewidmet worden. Nun soll mit dem Erlenzeisig auch der Letzte und Kleinste der sogenannten „Stubenvögel“ vorgestellt werden.

MERKMALE UND AUSSEHEN

Der Erlenzeisig gehört wie die oben Erwähnten ebenfalls zur Familie der Finkenvögel und ist etwas kleiner, als der Sperling. Seine farbige Gesamterscheinung ist eine Mischung aus Gelb, Grün und Schwarz, welche beim Männchen etwas kontrastreicher ausfällt, als beim Weibchen. Beim oliv- bis gelbgrün gefärbten Männchen sind Hals, Brust und der Streif hinter dem Auge gelblich, ebenso der Bürzel. Während der Bauch eher weißlich gefärbt ist, sind der olivgrüne Rücken und die Flanken dunkel gestreift. Beide Geschlechter weisen auf den schwarzen Flügeln zwei gelbe Flügelbinden auf. Bei den Weibchen fehlt die auffällige schwarze Färbung von Scheitel und Kinn der Männchen und sie sind auch unscheinbarer grau- bis olivgrün gefärbt sowie kräftiger längsgestreift, als die Männchen. Junge Erlenzeisige sind bräunlich sowie ebenfalls gestreift.
Der reizvolle Gesang des Erlenzeisigs ist ein fortlaufendes Zwitschern aus verschiedenen Locktönen und endet mit einem langgezogenen Kreischlaut. Der Gesang wird schnell und hastig von Baumspitzen aus oder bei seinem schmetterlingsartigen Singflug vorgetragen. Der Erlenzeisig ist wenig scheu. Er bewegt sich munter und flink auch im dichten Gezweig der Bäume. Im Herbst sind oft größere Schwärme zu beobachten, wobei es sich dabei häufig um Vögel aus dem Nordosten handelt, die dem dort strengen Winter ausweichen.

LEBENSRAUM UND NAHRUNG

Bei uns ist der Erlenzeisig in den montanen und subalpinen Nadelwäldern der Alpen, in jenen des Alpenvorlandes sowie in den höheren Lagen des Mühlviertels ganzjährig anzutreffen, wo er auch brütet. Im Winterhalbjahr sucht er nahrungsbedingt gerne Erlen- und Birkenbestände sowie Feldgehölze auf. In Parks und Gärten wird er ebenfalls gesichtet und kommt dort auch an das Futterhaus. Wie der Stieglitz besitzt der Zeisig einen besonders langen und schmalen Finkenschnabel, welcher geeignet ist, die Samen von Disteln, Erlen und Nadelbäumen herauszuholen. Seine Nahrung im Jahreslauf ist sehr vielfältig. Im Brutgebiet sind vom Winterausgang bis zum Frühsommer vor allem Fichtensamen die wichtigste Nahrung, weshalb beim Erlenzeisig auch Bestandesschwankungen in Zusammenhang mit Samenjahren bei Fichten zu beobachten sind. Insekten und deren Larven spielen vor allem bei der Jungenaufzucht eine wesentliche Rolle. Bei ungenügendem Angebot an Fichtensamen weichen Erlenzeisige auch auf Samen von Wiesenblumen wie Löwenzahn und Ampfer aus. Die Samen von Mädesüß werden ebenfalls angenommen.

FORTPFLANZUNG

Am liebsten brütet der Erlenzeisig auf Fichten. Seine Nester, welche er aus Flechten, Moos und Grashalmen baut und mit Haaren und Federn auskleidet, befinden sich meist gut versteckt hoch im Baum. Das Weibchen bebrütet alljährlich allein und meist zweimal ca. 4-6 Eier, wobei die Brutdauer ca. 12-14 Tage beträgt. Die ca.15 mm langen und 12 mm breiten Eier sind bläulichweiß mit feinen rötlich-braunen Punkten und Tupfen, welche am stumpfen Ende oft gehäuft zu sehen sind. Die Jungen bleiben 13-15 Tage im Nest und werden von beiden Elternteilen gefüttert und nach dem Ausfliegen auch noch einige Zeit geführt.

ALLGEMEINES

Der bei uns übliche Ausdruck Zeisig ist ein slawisches Lehnwort: Das tschechische Wort „cizek“ wurde zu Zeisig. Eine unmittelbare Gefährdung des Erlenzeisigbestandes ist bei uns derzeit nicht gegeben. Allerdings ist der Erhalt von Erlenbeständen für die Lebensqualität der Erlenzeisige sehr förderlich. Im Vogelhaus gehört er jedenfalls zu den fleißigsten Sängern, weshalb er auch seit jeher ein beliebter Stubenvogel war.

LITERATURHINWEIS

Stadler S., Erlenzeisig, Bologiezentrum Linz/Austria
Rieder W., Singvogelfang und-haltung im Salzkammergut
Amann; Vögel des Waldes
Bezzel E., Vögel; BLV Handbuch

SCHULE & JAGD.





AICHKIRCHEN. Im Sachunterricht der 3. und 4. Klassen der Volksschule Aichkirchen konnten Gerhard Huemer, Ausschussmitglied für Öffentlichkeitsarbeit der Bezirksgruppe Vöcklabruck, und Jagdleiter Manfred Berger das Projekt Schule und Jagd vorstellen. Mit den Schülern wurden Themen wie Lebensraum und dessen Jagdzusammenhänge, Baumarten, Hecken, Wildarten, Kitzrettung, Jagdhunde, Verhalten im Wald, Wildbretverarbeitung, Jagdkultur (Jagdhornbläser) u.v.m. besprochen. Ein Natur- und Jägerquiz rundete das Projekt ab und wurde von den Schülerinnen und Schülern mit großem Eifer abgearbeitet. Zum Abschluss dieser zwei spannenden Unterrichtseinheiten wurden mit dem Film „Die Jagd im Rhythmus der Jahreszeiten“ von Dr. Roman Auer noch spannende lebendige Zusammenhänge der zuvor behandelten Themen dargestellt. Als kleines Dankeschön erhielten die Kinder die neuen Wildtierkalender des OÖ Landesjagdverbandes.



NIEDERTHALHEIM. Auch in der Volksschule Niederthalheim fanden vor kurzem lehrreiche Projektstunden statt. In Abstimmung mit Frau Dir. Brandstötter wurden diese im Rahmen des Sachunterrichtes der Lehrerin Doris Obermair von Gerhard Huemer gestaltet. Die Lebensräume und Jagdzusammenhänge im Verlauf der Jahreszeiten wurden den Schülerinnen und Schülern in einer altersgerechten Power-Point Präsentation nähergebracht.
Im Dialog wurden Themen wie Baumarten, Wildarten, Jagdhunde, Verhalten im Wald etc. besprochen und diese mit Arbeitsblättern abgerundet. Der Film „Die Jagd im Rhythmus der Jahreszeiten“ kam ebenso wie die aktuellen Wildtierkalender des OÖ Landesjagdverbandes gut an.



ALMTAL. Die Faszination rund um Jagd, Wild und Wald konnten am 2. September über 20 Kinder & Erwachsene bei der Ferienaktion des Hubertusclubs Almtal erleben. Gemeinsam mit der Waldschule Almtal wurden den interessierten Teilnehmern am Nachmittag die jagdpädagogischen Themen Wild, Wald, Jagd und Hund im Revier nähergebracht. Am Abend konnten alle noch die Faszination der Jagd direkt bei einem spannenden Abendansitz mit einem Jäger erleben, wo es Anblicke verschiedener Wildarten gab.
Nach dem traditionellen Verblasen der Strecke wurde noch ein kleines Präsent und eine Urkunde für die Teilnahme überreicht. Der Hubertusclub Almtal mit seinen bereits über 60 Mitgliedern hat es sich zum Ziel gesetzt, Öffentlichkeitsarbeit im Sinne des Wildes und der jagdlichen Tradition zu leisten.
Ein großes Anliegen ist dabei die Bewusstseinsbildung bei den Jugendlichen, was den respektvollen Umgang mit der Natur und den Wildtieren betrifft, zu fördern.



KATSDORF. Am 30. August konnte Jagdleiter Johannes Mayrhofer mit einigen Jagdkameraden 15 Kinder im Zuge der Kinderferienpassaktion zu einem Reviergang begrüßen. Gemeinsam mit den Jägerinnen und Jägern streiften sie durch Wald und Flur. Sie erfuhren kindgerecht allerhand über die Jagd und die heimischen Wildtiere.



NIEDERTHALHEIM. Im Oktober 2020 fand ein Waldtag der VS Niederthalheim mit 55 Kindern statt. Frau Dir. Brandstätter ersuchte JL-Stv. Gerhard Huemer dieses Projekt mit zu organisieren und so wanderten die Kinder mit ihren Pädagogen Frau Staudinger, Frau Obermair und Herrn Mittendorfer von der Volksschule zur Jagdhütte am Eblesberg.
Gerhard Huemer und Jägerin Pauline Parzmair erklärten und zeigten den aufgeweckten Schülerinnen und Schülern unter anderem anhand von Präparaten und Beispielen, dass Jäger Verantwortung für die Wildtiere und deren Lebensräume tragen, sich aber auch für den Erhalt von Struktur- und Artenreichtum einsetzen müssen. Mit dem Signal „Zum Essen“ aus dem Parforcehorn klang der Ausflug noch gemütlich aus.

Judasohr

Auricularia aurcula-judae



Foto: shutterstock.com

Das Judasohr (*Auricularia aurcula-judae*) ist nahezu weltweit verbreitet und stammt aus der Familie der Ohrlappenartigen (*Auricularles*).

MERKMALE

Die dunkelbraunen Fruchtkörper haben eine lappenartige, oft wie eine Ohrmuschel geformte Struktur. Sie stehen seitlich von Bäumen oder abgestorbenen Holz ab und haben eine gekrümmte, feinfilzige Oberfläche, die mehr oder weniger von Adern durchzogen ist.
Jung hat der Pilz an der Unterseite eine blass-gräuliche Farbe, die nach und nach in ein Fleischbräunlich übergeht. Die Unterseite ist immer heller als die Oberseite. Der Pilz wird drei bis zehn Zentimeter breit und erreicht eine Dicke von bis zu 2 Millimeter. Er ist zäh und elastisch-gallertartig. Der Geruch kann manchmal muffigerdig sein, der Geschmack ist mild.

VORKOMMEN

Das Judasohr ist ein Schwächeparasit an lebenden Bäumen oder an bereits abgestorbenem Holz. Judasohren wachsen an zahlreichen Baumarten, am häufigsten an Holunderbäumen, sehr selten an Nadelbäumen. Man kann das Judasohr fast über das ganze Jahr an geeigneten Stellen finden. Da sie frostbeständig sind, können sie auch im tiefsten Winter unter dem Schnee ausgegraben werden.

SPEISEWERT

Das Judasohr ist ein relativ geschmacksneutraler Speisepilz und kann in Suppen oder Pilzgerichten verwendet werden. In der Vitalküche wird dieser Pilz gerne eingesetzt, da er neben pflanzlichem Eiweiß das Vitamin B1 sowie die Mineralien Magnesium, Kalium, Calcium, Eisen, Phosphor, Silizium und Beta-Carotin aufweist. Das Judasohr gilt als immunisierend, stärkend und kräftigend.

Angaben ohne Gewähr; Quelle: Wikipedia, bio-vitalpilze.at

PRÜFEN SIE IHR WISSEN

Erstellt von Helmut Sieböck

1 Was sind Biotop-Requisiten?

a Nistplätze
b Suhlen
c Fichtenmonokulturen
d Balzplätze
e Schlafbäume
f Rotwildfütterungen
g Malbäume
h Brunftplätze
i Schwarzwildkirrungen
j Fasanschütten

2 Was versteht man unter Biodiversität?

a Zerschneidung eines Lebensraumes
b biologische Vielfalt
c die Anzahl der jagdbaren Tiere in einem bestimmten Gebiet

3 Kann der Mensch sowohl positiven als auch negativen Einfluss auf die Biodiversität nehmen?

a ja
b nein

4 Was sind negative Einflüsse auf die Biodiversität?

a Lebensraumzerstörung
b Entfernung von Biotop-Requisiten
c Schaffung von Randlinien
d Habitatfragmentierung (Straßenbau etc.)
e Pestizideinbringung
f Renaturierungsmaßnahmen
g Monokulturen in Land- und Forstwirtschaft
h Natur- und Artenschutzmaßnahmen
i Flächenzusammenlegungen in der Landwirtschaft

5 Welche der angeführten Flächen sind ökologische Fallen (Ökofallen)?

a „Kurzzeitige" Bracheflächen
b Mähwiesen
c Heckenraine
d Maisfelder
e Ackerflächen
f Erdbeerfelder
g schlecht angelegte Fütterungen für Rebhühner
h Senffelder

Die Lösungen finden Sie auf Seite 85.

BEZAHLTE ANZEIGE

Wildäsungsmischungen

LEBENSRAUM NIEDERWILD
Überjährige Wildäsung

- 19 abgestimmte Mischungspartner
- vielseitige Nahrung und Äsung für Wildtiere
- Nektar und Pollen über einen langen Zeitraum
- azyklisch zu landwirtschaftlichen Kulturen

DICKICHT
Wildackermischung zur Sommersaat

- schmackhafte Pflanzen
- überjährig gute Deckung
- Äsungsangebot über längeren Zeitraum
- dient auch als Körneräsung

BIENENTRACHTBRACHE
Insektenblütige Mischung

- Lebensraum für Bienen und blütenbestäubende Insekten
- Nahrungsgrundlage von Juli bis September
- 12 insektenblütige Mischungspartner
- abfrostend

Information und Beratung

Christian DORNINGER
Tel: 0732/389 00-1243
christian.dorninger@saatbau.com

www.saatbau.com



HUNDE-
WESEN.



Verbandsschweißprüfung „SPoR“ des OÖ Landesjagdverbandes

zusammen mit dem ÖJGV und dem Österreichischen Schweißhundeverein

SILBERNER FÄHRTENBRUCH

Die 19. Verbandsschweißprüfung des OÖ Landesjagdverbandes fand am 29. August, einer bereits langjährigen Tradition folgend, wieder im herrlichen Forstrevier des Forstgutes Rosenhof statt. Die dafür notwendigen, umfangreichen Vorbereitungsarbeiten wurden vom Revierinhaber Stanislaus Cernin-Kinsky und seinem Försterteam bestens unterstützt. Bei angenehmem Spätsommerwetter wurden die Fährten nach einer Richterbesprechung von den Leistungsrichtern mit Unterstützung der Revierförster gewissenhaft angelegt. Bei optimalen Suchenwetter am Prüfungstag konnten die Hunde heuer ganz besonders gute Leistungen zeigen. Gemeldet waren 16 Hunde, 15 sind zur Prüfung angetreten.



Eröffnet wurde die Prüfung durch BJM Mf. Gerhard Pömer, feierlich umrahmt von der Jagdhornbläsergruppe Freiwald. Diese sehr anspruchsvolle Prüfung konnte im heurigen Jahr von 13 Hunden bestanden werden. Erwähnenswert ist, dass sieben Gespanne alle fünf Verweiserpunkte finden konnten. Dieses außergewöhnlich gute Prüfungsergebnis kann nur durch sehr gut vorbereitete Hunde erreicht werden. Es zeigt aber auch, dass sehr wohl die Witterung einen erheblichen Einfluss auf die Suchenarbeit hat.

Der Silberne Fährtenbruch wurde von LJM Herbert Sieghartsleitner, ÖJGV Vize-Präsident LHR Bernhard Littich

und dem Geschäftsführer des Österreichischen Schweißhundevereines Mag. Reinhard Welser überreicht. Die bestgereihten Hunde erhielten zusätzliche Ehrenpreise.

Eine besondere Auszeichnung für die Prüfung war es, dass Beno Cernin-Kinsky mit seiner Gattin bei der Siegerehrung anwesend war. Er und das Försterteam erhielten als Dank eine kleine Aufmerksamkeit. Umrahmt wurde die Siegerehrung wieder von der Jagdhornbläser Gruppe Freiwald.

Im stimmungsvollen Ambiente des Jagdhauses Schöllerbruck fand die insgesamt sehr gelungene Prüfung einen gemütlichen Ausklang.

Die Prüfungseröffnung, die Arbeit der Hunde und die Siegerehrung wurden durch eine Vielzahl von Fotos dokumentiert. Diese sind auf der Homepage des OÖ Landesjagdverbandes zu sehen und können auch heruntergeladen werden.

Ich bedanke mich bei LJM Herbert Sieghartsleitner für die Teilnahme an der Siegerehrung und für die Unterstützung dieser traditionsreichen Hundeprüfung sowie beim Team des OÖ Landesjagdverbandes für die Mithilfe im Vorfeld der Prüfung recht herzlich.

Prüfungsleiter LHR-Stv Alois Auinger



Reihung	Verweiser	Rasse	Name des Hundes	Hundeführer
1	5	PRT	Wild Sweet Devils Ella	Günther Stumptner
2	5	DK	Betty von Zenos	Simone Lengauer
3	5	BGS	Cato von der Königswand	Norbert Stiegler
4	5	WK	Chester vom Erlabach	Gerhard Zauner
5	5	GrMü	v. W. Ginger v. Tannermoor	Josef Litzlbauer
6	5	BGS	Juna vom Gamsenbrand	Stefan Mößler
7	5	MVK	Benjamin von Mannstein	Heinz-Peter Haselbauer
8	4	TIBR	Ares vom Zwettlerberg	Wilhelm Sitter
9	3	HS	Burgi vom Hornerwald	Ferdinand Schaupp
10	3	TIBR	Bruno von der Johannklausen	Klaus Sunzenauer
11	3	RD	Dana vom Höllntal	Christian Maier
12	2	WELT	Brigth Crystal v. Zigeunerloch	Michael Köhnhofer
13	2	HS	Koloska-Völgyi Csipi	Ferdinand Schaupp

Hundeführerkurs
im Bezirk Ried im Innkreis



Trotz Corona und Verboten konnte im Bezirk Ried im Innkreis wieder ein Hundeführerkurs abgehalten werden. Es wurde in kleineren Gruppen geübt, dafür gab es natürlich häufigere Treffen, um auf jeden Hund eingehen zu können. Es hat sich gezeigt, dass man auch so Prüfungserfolge erzielen kann. Die Kameradschaft der Hundeführer hat sich gesteigert und es sind einige Freundschaften entstanden. Zum Abschluss wurde eine Schützenscheibe, die vom Kursleiter Adolf Hellwagner gespendet wurde, beschossen.

JAGDHUNDEPRÜFUNGSVEREIN LINZ

Obmann: Peter Hofstadler, Höhenweg 2,
4211 Alberndorf in der Riedmark
Telefon: 0664/9603074
www.jhpvlinz.at

Feld- und Wasserprüfung

26. September 2020 in Hartkirchen
Prüfungsleiter: Wilhelm Rathmayr

FELD- UND WASSERPRÜFUNG

Preis	Pkt.	Rasse	G	Name des Hundes	Hundeführer
Ia	312	KlMü	H	Babelle v.d. Edramsburg	Dr. Friedrich Jungwirth
Ib	310	KlMü	H	Bella v. Spillingsrain	Ing. Thomas Wiesinger
Ic	310	KlMü	R	Ferox v. Wilpach	Hannes Möslinger
Id	309	DL	H	Anka v. Steinlus	Jürgen Hein
Ie	309	KlMü	R	Hektor v. Pöchlarner Feld	Joachim Jungreithmeier
If	303	MVK	H	Orchidea Magasparti Rutinos	Ewald Gaisbauer
Ig	301	DDr	R	Balin v. Einböckhof	Stefan Brunner
Ih	296	KlMü	R	Benny v.d. Edramsburg	Gerhard Dobetsberger
IIa	280	DK	R	Joe v. Eckhof	Andreas Kaindl
IIb	270	DDr	R	Bauli v. Einböckhof	Franz Vanura
IIc	263	DL	R	Anton v. Steinlus	Roman Burgstaller
IIIa	287	GrMü	H	Eika v. Feichtlmayrgut	Johann Hofer
IIIb	266	DL	R	Barro v. Seilerbachtal	Ing. Markus Berghuber
IIIc	248	DDr	R	Akko v. Uebleisspitz	Walter Neumayer
IIId	230	DL	R	Aiko v. Steinlus	Christoph Ecker

FELDPRÜFUNG

Preis	Pkt.	Rasse	G	Name des Hundes	Hundeführer
IIa	210	WK	H	Rita Ruzena z Velenovskeho Boru	Ing. Heinz Grüll
IIIa	217	WK	H	Freya v.d. Bäckermühle	Raphael Erwin Kastner

WASSERPRÜFUNG

Preis	Pkt.	Rasse	G	Name des Hundes	Hundeführer
IIa	66	KlMü	R	Bert v. Spillingsrainedramsburg	Hannes Landerl



Vollgebrauchsprüfung

19. und 20. September 2020 in Niederneukirchen
Prüfungsleiter: Peter Hofstadler

Preis	Pkt.	Rasse	G	Name des Hundes	Hundeführer
Ia	409	DDr	R	Artos v. Einböckhof	Mf. Hermann Schinko
Ib	406	WK	R	Faro von Isarmünd	Karl Deixler
Ic	403	DK	R	Hasso III v. Eckhof	Josef Karl Fischer
Id	400	WK	R	Chester v. Erlabach	Gerhard Zauner
Ie	388	MVK	H	Gigi v. Bachmannsberg	Markus Stieger
IIa	404	KlMü	R	Daro von der Michlleit`n	Franz Hain
IIb	383	DK	R	Dux von der Fuchshöhle	Michael Metz
IIc	374	MVK	R	Hektor v. Bachmannsberg	Andreas Malzner
IId	373	DL	H	Conny v. Schlosswald	Franz Kargerhuber
IIe	364	DDr	R	Maik v. Kronawetberg	Werner Luger
IIf	361	DL	H	Aspe v. Teichboden	Karl Walzer
IIIa	392	KlMü	H	Ella v. Graf Avernas	Stefan Gusenbauer



IM REVIER.



WINDHAAG BEI FREISTADT. Gerhard Pilgerstorfer hatte Ende Oktober ein besonderes Weidmannsheil. Beim Ansitz im Revier Unterwald des genossenschaftlichen Jagdgebietes von Windhaag bei Freistadt erlegte er sein erstes Stück Rotwild, einen Kronen-Zehner.

WELSER JAGDHUNDE PRÜFUNGSVEREIN
Obmann: Mf. Gerhard Kraft, Wimsbacher Str. 1, 4651 Stadl-Paura,
Mobil: 0699/116 55 159
E-Mail: gerhardkraft@gmx.net

Vollgebrauchsprüfung

9. und 10. Oktober 2020 in Stadl-Paura

Prüfungsleiter: Mf. Gerhard Kraft

Von den gemeldeten 14 Hunde traten zehn Hundegespanne zur Prüfung an. Dabei konnten acht durchgeprüft werden.

Danke an die Revierbereitstellung Gunskirchen, Offenhausen, Redlham, Pennewang, Kematen, EJ Stift Lambach und an die Revierführer, LR und LR-Anwärter für die Unterstützung.

Preis	Punkte	Rasse	Name des Hundes	Hundeführer
1.a	418	DDr	Artos v. Einböckhof	Hermann Schinko
1.b	393	DK	Bruno v. Riedelwald	Dietmar Igelsböck
2.a	379	DK	Elvis v. d. Antheringer Au	Harald Langeder
2.b	369	GrMü	Vax li v. d. Langen Weide	Josef Wacholbinger
2.c	366	DDr	Argus	Gottlieb Grabler
3.a	355	DK	Hermes v. Zwingendorf	Heinz Pointner
3.b	349	GrMü	Damon v. Feichtlmayrgut	Johann Neustifter
3.c	306	GrMü	Bora v. d. Sauwaldmeute	Martin Felbermair



IM REVIER.



REDLHAM. Ein besonderes Weidmannsheil hatte Friedrich Mathias, als er im genossenschaftlichen Jagdgebiet Redlham Mitte Juli diesen Perückenbock erlegte.

Feld- und Wasserprüfung

19. September 2020 in Niederthalheim

Prüfungsleiter: Mf. Dr. Walter Müllner

12 Hunde waren gemeldet, sieben Gespanne sind angetreten; sechs Hunde konnten die Prüfung mit zumindest einer Teilprüfung absolvieren. Weidmannsdank den Jagdgesellschaften Kematen am Innbach, Meggenhofen, Niederthalheim und den Wasserrevieren Neukirchen und Lambach für die Revierbereitstellung sowie allen Leistungsrichter und Revierführer!





FELD- UND WASSERPRÜFUNG

Preis	Pkt.	Rasse	Name des Hundes	Hundeführer
1.	308	DK	Angie von den Innauen	Simon Kristl
2.	275	DK	Gizmo von der Antheringer Au	Thomas Heinle
3.a	278	KlMü	Clara vom Keilerdorf	Joachim Wimmleitner
3.b	259	DK	Aron von den Innauen	David Kirchschlager

FELDPRÜFUNG

Preis	Pkt.	Rasse	Name des Hundes	Hundeführer
3.	181	DK	Cester vom Riedelwald	Robert Buchbauer

WASSERPRÜFUNG

Preis	Pkt.	Rasse	Name des Hundes	Hundeführer
1.	76	DK	Curt vom Riedelwald	Christoph Hupf

Österreichischer Dachshundeklub

Vollgebrauchsprüfung am 24. und 25. Oktober in Rechberg



Am 24. und 25. Oktober fand die Nationale Vollgebrauchsprüfung (VGP) des ÖDHK, unter Einhaltung der entsprechenden Covid-Maßnahmen, in Rechberg statt. Zu dieser höchst anspruchsvollen Prüfung traten in zwei Prüfungsgruppen je fünf Hundegespanne aus verschiedenen Bundesländern an.

Trotz regnerischem Herbstwetter meisterten alle Hunde am ersten Tag die Schweißfährtenarbeit mit Bravour. Nachmittags konnten die Gehorsamsfächer zügig durchgeführt werden. Den Teilnehmern wurden die Tageszwischenergebnisse bereits im Revier bekannt gegeben und somit konnte der erste Prüfungstag noch im Revier beendet werden. Am zweiten Tag ging es weiter mit der Arbeit unter der Erde. Bei diesen dackelspezifischen Arbeiten zeigten einige Hunde hervorragende jagdliche Arbeiten.

Wir bedanken uns bei den Hundeführern für ihr diszipliniertes Verhalten während der gesamten Vollgebrauchsprüfung und gratulieren allen zu den hervorragenden Leistungen.

Auch den „helfenden Händen“, den Revierbesitzern, Freunden und JL Rupert Raab noch einmal ein herzliches Dankeschön mit HO-RÜD-HO.

Ein weiterer Dank gilt dem Leistungsrichterteam, dass bei der Bewertung der Arbeiten hohe Fachkompetenz zeigte.

Im Rahmen der VGP der Sektion OÖ wurde dem jahrelangen Mitglied **Mf. Johann Inreiter** die Urkunde **„Österreichischer Jagdhundeprüfungssieger“/ÖJPS** für seinen Kurzhaar Standard Rüden „Fredi von Hinterhütten“ überreicht. Seine Jahrzehnte lange Erfahrung gibt Mf. Johann Inreiter immer wieder gerne an Hundeführer weiter und somit treten regelmäßig Hundeführer an ihn heran, um gemeinsam mit ihm ihre Dachshunde auszubilden.

IM REVIER.



HINTERSTODER. Welches Drama sich hier abgespielt hat, kann man wohl nur erahnen. Diese beiden Ier Hirsche haben sich in einem Jagdgebiet in Hinterstoder mit Stacheldraht verkämpft und sind Tage danach verendet. Bei diesem tragischen Ereignis drängt sich die Frage auf, welche Auswirkungen noch mehr geforderte Zäune in der Natur (Schutz vor Wolf) unsere Wildtiere betreffen könnten?

VOLLGEBRAUCHSPRÜFUNG/GRUPPE 1

Als Leistungsrichter fungierten: PL Evelyn Waldhäusl; LR Siegfried Herrnhofer; LR Mf. Buchmayr Leopold; LR Mf. Wolfsgruber Klaus

Preis	Punkte	Name des Hundes	Hundeführer
1a	199	Aemy v. Hofersteig	Mf. Wolfgang Kogler
1b	192	Cora Leone Rosso	Karl Weichselbaumer
1c	180	Ayla v. Gebirgsblick	Franz Schaumberger
1d	178	Purzl v. Schinterkogel	Christian Maletz
1c	185	Aspe v. Franzosenkreuz	Mf. Wilhelm Rapoldi

VOLLGEBRAUCHSPRÜFUNG/GRUPPE 2

Als Leistungsrichter fungierten: PL Evelyn Waldhäusl; LR Mf. Richard Kehrer; LR Mf. Günther Märzinger; LR Vollgruber Harald

Preis	Punkte	Name des Hundes	Hundeführer
1a	188	Corona v. Moorgeist	Johannes Huber
1b	185	Greta v. Bräutal	Christian Maier
1c	181	Isa Clam Burg	Hubert Wimmer-Etz
1d	168	Josefine Clam Burg	Felix Gebetsroither

PRÜFUNG UNTER DER ERDE

BJ/NB im Rahmen der Vollgebrauchsprüfung

Punkte	Name des Hundes	Hundeführer
100	Cato v. Brandl-Weiher	Martina Roddaro

Geschäftsführer: Andreas Unterholzer
4786 Brunnenthal · Steingasse 3, Tel. 0664/15 19 248
E-Mail: info@sauwalder-jagdhunde-club.at
www.jagdhunde-club.at

Feld- und Wasserprüfung

19. September 2020
Revier: Eggerding
Prüfungsleiter: Walter Hauer



FELD- UND WASSERPRÜFUNG

Preis	Pkt.	Rasse	G	Name des Hundes	Hundeführer
1.	312	DK	H	Queen II von Innviertel	Hiltrud Lechner
	312	DDr	R	Lucky v. Weichselgrund	Johannes Gruber
	310	DDr	H	Lara von Neudeck	Rudolf Sonntag
	310	DDr	H	Carla v. Brandnergraben	Wolfgang Fraueneder
	309	DDr	R	Elvis v.d. Bärenleiten	Ralph Krottenthaler
	307	DDr	R	Lord vom Weichselgrund	Andreas Lehner
	307	DDr	R	Fero von der Teuflau	Martin Stempfer
	305	DDr	R	Eddie v.d. Bärenleiten	Andreas Bachschweller
	305	MVK	H	Hera v. Altaussehergut	Wolfgang Schraml
	302	DDr	R	Falk von der Teuflau	Johannes Mayböck
	295	DDr	R	Fred von der Teuflau	Mladen Sokic
2.	304	DDr	H	Lexa von Neudeck	Thomas Lang
	286	DL	R	Baccu v. Hüttenschlag	Gottfried Schatzberger
	285	DK	H	Carlotta vom Riedelwald	Ingrid Gatterbauer
3.	295	DDr	R	Dux II vom Bründlfeld	Heino Hubinger
	294	MVK	R	Hamlet v. Altaussehergut	Andreas Seidl-Killingseder

WASSERPRÜFUNG

Preis	Pkt.	Rasse	G	Name des Hundes	Hundeführer
2.	65	DDr	R	Timo von Falkenhayn	Heinz Riener
	58	DDr	R	Fritz II von Erthal	Adolf Haberfellner
3.	56	KlMü	H	Fenja von Wilpach	Stefan Schneglberger

Vollgebrauchsprüfung (VGP)

2. und 3. Oktober 2020
Revier: Enzenkirchen
Prüfungsleiter: Manfred Witzeneder

Preis	Pkt.	Rasse	G	Name des Hundes	Hundeführer
1.	410	GRMÜ	H	Ginger vom Tannermoor	Josef Litzlbauer
	407	DDR	H	Gerda vom Traunkreis	Günter Botschafter
	403	DDR	H	Gina vom Traunkreis	Leopold Wöllinger
	402	DDR	R	Edi von der Teuflau	Rudolf Sonntag





BEZAHLTE ANZEIGE

ÖSTERREICHISCHER WELSH TERRIER KLUB

Geschäftsstelle: Christine Lang,
4600 Wels, St.-Stefan-Str. 44
Tel.: 0664/2022021
www.welshterrier.at

Jugendprüfung

am 4. Juli 2020

Revier: Breitenau/Molln
Prüfungsleiter: Ofö. Erich Gassner
Richter: PL Öfo. Erich Gassner, Mag. Karl Viertbauer, Bernd Veits, Reinhard Oberbichler

Preis	Punkte	Name des Hundes	Hundeführer
I a	185	Diana vom Brandlhof	Robert Sickinger
II a	160	Bella vom Enzihof	Mathias Klement
III a	138	Dero vom Brandlhof	Markus Penz

Den Revierinhaber Karl Hofinger und Komm. Rat. Kurt Bernegger ein herzliches Weidmannsdank und Ho-Rüd-Ho für die zur Verfügung Stellung Ihrer schönen Reviere.

Schweißsonderprüfung mit Fährtenschuh (SPFS)

am 18. Juli 2020

Revier: Breitenau/Molln
Prüfungsleiter: Ofö. Erich Gassner
Richter: Mag. Karl Viertbauer, Reinhard Oberbichler, Bernd Veits sowie RA Schauermann

Preis	Punkte	Name des Hundes	Hundeführer
III a	36	Bright Christal vom Zigeunerloch	Michael Köhnhofer

Bei regnerischem und nicht sehr freundlichem Wetter konnte nur einer der zwei genannten Hunde in einer Zeit von 37 Minuten und 2 Abrufen die durch Dauerregen etwas schwierigere Fährte zum Stück finden.



BEZAHLTE ANZEIGE

JAGDGEBRAUCHSHUNDEKLUB KREMSTAL TRAUNVIERTEL

Josef Klausner, Pfarrkirchnerstraße 14,
4540 Pfarrkirchen Mobil: 0664/450 84 92
E-Mail: helga.klausner@aon.at

Feld- und Wasserprüfung

am 3. Oktober 2020 im Raum Pettenbach

Prüfungsleiterin: BHR Jasmin Schinko



PL-Stv. Mf Josef Klausner, Prüfungssieger Moritz Stepan, PL BHR Jasmin Schinko (v.l.)

FELD- UND WASSERPRÜFUNG

Preis	Pkt.	Rasse	Name des Hundes	Hundeführer
1a	302	DDr	Brenneke III v. Liether-Moor	Moritz Stepan
1b	296	KIMü	Aci v. Golmangut	Markus Klinglmayr
1c	293	DDr	Oddi II v. Bandorfer-Forst	Mf Miriam Wuschnig
3a	296	MVK	Pasko vom Brunnmairgut	Franz Rampetsreiter
3b	278	DDr	Luke von Neudeck	Daniel Schwinger

WASSERPRÜFUNG

Preis	Pkt.	Rasse	Name des Hundes	Hundeführer
1	74	DDr	Brik.	Sven Regenfelder

Zur diesjährigen Feld- und Wasserprüfung im Raum Pettenbach konnten von den neun gemeldeten Hundegespannen sechs erfolgreich durchgeprüft werden. Die Prüfungsleiterin BHR Jasmin Schinko sorgte für den reibungslosen Ablauf der Prüfung unter sorgsamer Einhaltung der Covid-19 Maßnahmen. Allen Beteiligten gilt hier großer Dank für die Disziplin. Weidmannsdank an die Jagdleiter für die Bereitstellung der Reviere, den Leistungsrichtern und Revierführern und der Jagdbläsergruppe Adlwang für die feierliche Umrahmung.

INNVIERTLER JAGDGEBRAUCHS-HUNDEKLUB
Geschäftsstelle: Adolf Hellwagner,
4680 Haag am Hausruck, Leiten 8,
Telefon: 07732/2016
E-Mail: doris.hoefler@aon.at

Feld- und Wasserprüfung

am 12. September 2020 in Mühlheim

Prüfungsleiter: Reg.Rat Heinrich Floss

FELD- UND WASSERPRÜFUNG

Preis	Pkt.	Rasse	G	Name des Hundes	Hundeführer
1.	310	DK	H	Banu v. Riedelwald	Jochen Mühlböck
	307	DK	R	Monty v. Wasserschling	Andreas Vick
	307	DDr	H	Laika v. Langstögen	Eva Maria Kreuzeder
	307	DDr	R	Paco v. Kirchbergerholz	Andreas Schlögl
	301	DK	R	Pauli v. Innviertel	Rudolf Kreupl
	292	SHS	R	Arik Fearless Huner	Tessa Zieher
2.	302	DK	H	Lexa v.d. Maurerleithen	Markus Zechmeister
	301	KlMü	R	Tassilo v.d. Hagenauerbucht	Albert Fuchs
	300	GS	R	Merlin's Anthony of Gordon	Monika Friedrich
	279	KlMü	H	Fee v. Stierlingwald	Anna Gurtner
3.	283	DK	H	Fanny v.d. Antheringer Au	Josef Bleierer
	276	DK	H	Kora v.d. Maurerleithen	Manfred Gann
	269	DDr	R	Emil Palatina	Alois Brandstetter jun.
	265	DK	H	Jutta v. Römerbad	Alexander Edtmaier

FELDPRÜFUNG

Preis	Pkt.	Rasse	G	Name des Hundes	Hundeführer
1.	223	DK	R	Lix v.d. Maurerleithen	Norbert Pürstinger
2.	193	KlMü	H	Fenja v. Wilpach	Stefan Schneglberger
3.	198	DK	R	Amy z Ryzmberskeho Hradu	Jaroslav Marek

WASSERPRÜFUNG

Preis	Pkt.	Rasse	G	Name des Hundes	Hundeführer
1.	73	DK	R	Capper v. Keilerdorf	Manuel Lupar
2.	64	DK	H	Palina v. Innviertel	Markus Gasselsberger
	60	DDr	R	Fritz II v. Erthal	Adolf Haberfellner

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Revieren Antiesenhofen, Ort/Innkreis, Lambrechten, St. Martin, Utzenaich, Gurten, Weilbach, St. Peter/Hart, Burgkirchen, sowie den Wasserrevieren Mühlheim und Mining für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.



"Josef Wimmer Gedächtnis-VGP"

am 25. und 26. September 2020 in Pischelsdorf/Auerbach

Prüfungsleiter: Siegfried Kreil
Prüfungsleiter-Stv.: Franz Baier

Von 18 gemeldeten Hunden sind 15 angetreten und 11 haben die Prüfung bestanden.



Preis	Pkt.	Rasse	G	Name des Hundes	Hundeführer
1.	407	DDr	H	Gerda v. Traunkreis	Günter Botschafter
	401	KlMü	H	Kora v. Mayr-in-der-Bruck	Herta Wiedlroither
	397	WK	R	Adrian v. Erpfelbach	Dr. Oliver Staller
2.	386	DK	R	Basko v. Einhausenhof	Mario Preiser
	377	DK	H	Emy v.d. Antheringer Au	Erika Unterberger
	376	KlMü	H	Betti v. Keilerdorf	Kurt Gittmaier
	373	DK	R	Eric v.d. Antheringer Au	Adolf Eisenmann
	367	DDr	H	Gina v. Traunkreis	Leopold Wöllinger
	355	DDr	R	Emil Palatina	Alois Brandstetter
3.	368	DK	H	Banu v. Riedelwald	Jochen Mühlböck
	344	DK	H	Karo v.d. Maurerleithen	Thomas Bernhofer

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Revieren Pischelsdorf und Auerbach für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

BRAUCHBARKEITS-PRÜFUNGEN 2020

BEZIRK **EFERDING**

Am 10. Oktober fand die diesjährige Brauchbarkeitsprüfung des Bezirkes Eferding in Pupping und Hartkirchen statt. Zur Prüfung sind sieben Jagdhunde angetreten, fünf davon mussten nur noch die Schweißprüfung (Feld-Wasserprüfung schon bestanden) ablegen. Zwei Hundegespanne mussten die gesamte Brauchbarkeitsprüfung absolvieren. Es haben alle sieben Hundegespanne die Prüfung erfolgreich bestanden, sodass sie jetzt geprüfte Jagdhunde für Ihre Reviere haben. BJM-Stv. Mag. Josef Aigner bedankte sich bei den Jagdgesellschaften Pupping und Hartkirchen für die Bereitstellung der Reviere, der Richtergruppe, den Revierführern und der Prüfungsleitung für den reibungslosen Ablauf der Prüfung. Die Jagdhornbläsergruppe Schaunburg umrahmte die feierliche Zeugnisübergabe musikalisch.

Ort: Pupping und Hartkirchen, **Datum:** 10.10.2020, **Prüfungsleiter:** BHR Willi Rathmayr, **Richter:** Franz Hattinger, Josef Lanzersdorfer, Gottfried Weiß und BHR Willi Rathmayr, **Revierführer:** Michael Würmer, Martin Aichinger, **Standquartier:** Gasthaus Langmayr, 4070 Pupping



Rasse	Name des Hundes	Geschl.	Eigentümer
KlMü	Hektor vom Pöchlarner Feld	R	Joachim Jungreithmeier
DK	Camillo vom Adelswald	R	Andreas u. Helene Straßmayr
DK	Pauli von Innviertel	R	Rudolf Kreupl
DDr	Akko vom Übleisspitz	R	Walter Neumayer
LR	Bud Spencer Crazylake	R	David Demmelmaier
MVK	Aron von Magasparti	R	Martin Eisenhuber
MVK	Ares von Magasparti	R	Andreas Mittendorfer

BEZIRK **PERG**



Trotz der landläufigen Covid Bestimmungen konnte die diesjährige Brauchbarkeitsprüfung abgehalten werden. Prüfungslokal war die Hoftaverne Holzer in Windhaag, die unter Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen alle Teilnehmer der Prüfung hervorragend verköstigte. Eingeleitet wurde der Tag durch die Begrüßungsworte vom Generalsekretär von Jagd Österreich DI Klaus Schachenhofer. Es herrschten optimale Wetterverhältnisse. Das bewährte Richterteam bestehend aus Christa Schuhleitner, Ernst Froschauer, Siegfried Schützeneder, Josef Brunner, Franz Kagerhuber und Horst Haider prüften sieben Gespanne durch, sodass BJM DR. Ulf Krückl am frühen Nachmittag die Zeugnisse zur bestandenen Brauchbarkeitsprüfung verteilen konnte.

Ort: Windhaag/Perg, **Datum:** 10.10.2020, **Prüfungsleiter:** BHR Hubert Reumann, **Richter:** Horst Haider, Josef Brunner, Siegfried Schützeneder, Christa Schuleitner, Franz Kagerhuber, Ernst Froschauer, **Revierführer:** Ernst Froschauer und Franz Kagerhuber, **Standquartier:** GH Hoftaverne Holzer, Perger Straße 2, 4322 Windhaag/Perg

Rasse	Name des Hundes	Geschl.	Eigentümer
RHD	Egon v. Sattlern	R	Martin Reiter
JGDT	Ako v. d. Möhringerleiten	R	Wolfgang Greisinger
WSHT	Elvis vom Forstamt	R	Andreas Fasching
DK	Joe v. Eckhof	R	Andreas Kaindl
WK	Theo Magerl`s	R	David Derntl
KLMÜ	Gustl v. Pöchlarnerfeld	R	Harald Hausböck
LR	Limestone Workers Eddie	R	Fabian Wald

BEZIRK **LINZ / LINZ-LAND**

Bei guten Prüfungswetter fand am 10. Oktober die Brauchbarkeitsprüfung der Bezirke Linz und Linz-Land in den Revieren St. Florian und Enns statt. Ein großer Teil der Hundeführer besuchte seit dem Frühjahr verschiedene Hundeführerkurse. Von den 12 gemeldeten Hunden hatten daher sieben bereits eine Feld- und Wasserprüfung erfolgreich abgelegt und mussten nur mehr die Schweißprüfung absolvieren. Auch bei der Schweißarbeit zeigten die Hunde sehr ansprechende Leistungen, sodass elf Hunde die Prüfung bestehen konnten. Bei der Verteilung der Bescheinigungen dankte BJM Engelbert Zeilinger den Hundeführern für ihren Einsatz bei der Ausbildung der Hunde und wünschte viel Erfolg und Freude beim jagdlichen Einsatz.

Datum: 10.10.2020, **Ort:** St. Florian/Enns, **Prüfungsleiter:** BHR Alois Auinger, **Richter:** Günther Schmirl, Manfred Sturmberger, Klaus Wimmer, **Standquartier:** GH Pfistermüller, St. Florian



Rasse	Name des Hundes	Geschl.	Eigentümer
KlMü	Ferox von Wilpach	R	Ing. H. Möslinger-Gehmayr
KlMü	Chacco vom Keilerdorf	R	Josef Födermayr
KlMü	Basko vom Spillingsrain	R	Martin Mayr
KlMü	Bella vom Spillingsrain	H	Thomas Wiesinger
KlMü	Benny von der Edramsburg	R	Gerhard Dobetsberger
LRet	Belina Head over Fields	H	Gerald Sallmann
LRet	Chub Kanene's Fairy Tail Fauna	H	Dr. Harald Füreder
WK	Freya von der Bäckermühle	H	Raphael Erwin Kastner
DDr	Bauli vom Einböckhof	R	Franz Vanura
BASH	Stine vom Rusteberg	H	Gabriele Gruber
KlMü	Bert vom Spillingsrain	R	Hannes Landerl

BEZIRK **ROHRBACH**

Bei schönen Herbstwetter fand am 3. Oktober 2020 die Brauchbarkeitsprüfung der Bezirkes Rohrbach statt. Bezirksjägermeister Martin Eisschiel und Bezirkshundereferent Günter Märzinger konnten 13 Hundeführer mit deren Hunde begrüßen. Es haben alle 13 Gespanne bestanden. Die abschließende Überreichung der Prüfungszeugnisse wurden durch die Jagdhornbläsergruppe Böhmerwald feierlich umrahmt. Trotz anfänglicher Einschränkungen durch CORONA konnte ein Hundeführerkurs mit 6 Kurstagen geleitet durch das Ausbildungsteam BHR Günter Märzinger, Otto Stöttner, Herbert Radler und Josef Pühringer abgehalten werden. Ein besonderer Dank gilt dem Ehrenbezirskjägermeister Dr. Hieronymus Spannocchi der uns das Revier zur Ausbildung und Prüfung zur Verfügung gestellt hat.

Ort: Sprinzenstein/Rohrbach-Berg, **Datum:** 03.10.2020, **Prüfungsleiter:** Mf. Günter Märzinger, **Richter:** Herbert Radler, Otto Stöttner, Mf. Günter Märzinger, Thomas Ecker, **Revierführer:** Franz Leitner, **Standquartier:** Revier Sprinzenstein



Rasse	Name des Hundes	Geschl.	Eigentümer
DL	Aiko vom Steinlus	R	Christoph Ecker
DL	Akita vom Steinlus	H	Christian Pilsl
DL	Anka vom Steinlus	H	Jürgen Hein
DL	Arko vom Steinlus	R	Josef Wolfmaier
DJT	Diana vom Hörtenberg	H	Manfred Burner
GrMü	Einstein aus der Voreifel	R	Adam Stögmüller
DDr	Enzo von der Bärenleiten	R	David Höglinger
PRT	Esprit wild sweet devils	H	Manuel Stoiber
DDr	Fenni vom Heurigenhof	H	Hermann Pröll
KlMü	Fino von Wilpach	R	Christoph Plöderl
PRT	Jingle Bell von der Bayrischen Au	H	Andrea Tews
DDr	Lana von Langstögen	H	Michael Pfoser
WK	Rita Ruzena z Velenovskeho	H	Ing. Heinz Grüll

BEZIRK **VÖCKLABRUCK**



Zur heurigen Brauchbarkeitsprüfung der Bezirksgruppe Vöcklabruck gab es elf Nennungen, neun traten zur Prüfung an, acht Gespanne konnten durchgeprüft werden. Die Hundeführer dürfen stolz auf ihre Vierbeiner sein, denn es gab sehr ansprechende Prüfungsleistungen – sowohl im Feld-, als auch bei der Schweißarbeit. Weidmannsdank der Jagdgesellschaft Neukirchen mit ihrem Jagdleiter Gerhard Hangler und seinem engagierten Team für die Revierbereitstellung bei den vielen Trainingseinheiten und bei der Brauchbarkeitsprüfung. Wie gewohnt konnten wiederum ausgezeichnete Bedingungen – speziell bei der Schweißarbeit – vorgefunden werden. Ein herzliches „Vergelt`s Gott“ gilt dem Prüfungsleiter Gerald Loy, den Leistungsrichtern Mf. Gerhard Huemer, Mf. Günther Hangler und Peter Eppensteiner Peter sowie den engagierten Revierführern Rudolf Uhrlich und Michi Krichbaum für Ihre tatkräftige Unterstützung zur Brauchbarkeitsprüfung.

Ort: Neukirchen an der Vöckla, **Datum:** 03.10.2020, **Prüfungsleiter:** Gerald Loy, **Richter:** Mf. Gerhard Huemer, Mf. Günther Hangler, Peter Eppensteiner, Gerald Loy, **Revierführer:** Rudolf Uhrlich, Michi Krichbaum, **Standquartier:** Neukirchen an der Vöckla, Gh. Böckhiasl, **Revier:** Neukirchen an der Vöckla

Rasse	Name des Hundes	Geschl.	Eigentümer
DK	Quin II v. Innviertel	H	Hiltrud Lechner
DL	Balu von der Loitzenwies	R	Ewald Muckenschnabel
RD	Hazel von der Rauhnasen	H	Florian Hessenberger
PRT	Hallodri von der Bayrischen Au	R	Herbert Preuner
TIBR	Aras vom Klobenstein	R	Wolfgang Handl
TIBR	Apollo aus Maria Seesal	R	Robert Brenninger
LRET	Chub Kanene`s Earl Grey	R	Stefanie Wachtler
LRET	Ginalotte vom Brennerberg	H	Christian Eitzinger

BEZIRK **GRIESKIRCHEN**

Am 10. Oktober fand die diesjährige Brauchbarkeitsprüfung des Bezirkes Grieskirchen in St. Agatha statt. Standquartier war das Gasthaus Jagawirt in Riesching. Ein makelloses Ergebnis kann verkündet werden: Von den gemeldeten zehn Hunden haben alle die Prüfung bestanden! Fünf Hunde absolvierten nur den Schweiß und fünf Hunde die gesamte Prüfung. Als Prüfungsleiter fungierte LHR Bernhard Littich, da Bezirkshundereferent Gerhard Hofinger selbst einen Hund zur Prüfung geführt hatte. Dank gilt der Jagdgesellschaft St. Agatha unter JL Reiter für das gepflegte Revier. Gratulation und Dank auch den Hundeführern für ihr Engagement im Hundewesen. Wir wünschen den Hundeführern viel Erfolg bei den kommenden Niederwildjagden und schöne Stunden mit ihren vierbeinigen Jagdkameraden. Ein herzliches Dankeschön an den erst 12-jährigen Felix Hofinger für das Verblasen der Stücke bei der Schweißarbeit.

Ort: St. Agatha, **Datum:** 10.10.2020, **Prüfungsleiter:** LHR Bernhard Littich, **Richter:** Peter Hangweier, Dr. Walter Müllner, Gerald Demmelmayr, Franz Schörgendorfer, Walter Reif, **Revierführer:** JG St. Agatha mit JL Johann Reiter, **Standquatier:** GH Jagawirt in Riesching



Rasse	Name des Hundes	Geschl.	Eigentümer
DDr	Fritz II v. Erthal	R	Adolf Haberfellner
DDr	Aron vom Uebleisspitz	R	Bernhard Wimmer
DDr	Astor vom Uebleisspitz	R	Karl Mayr
DK	Gringo vom Herrensteig	R	Drazen Baumert
Fret	Cara vom Tuffsteingrund	H	Horst Müller
MV	Vadóc Gyurkóvári	H	Franz Anzengruber
DDr	Eiko von der Bärenleiten	R	Markus Kaltseis
DDr	Aika vom Uebleisspitz	H	Gerhard Hofinger
DDr	Alice vom Uebleisspitz	H	Herbert Kraxberger
DDr	Anke vom Uebleisspitz	H	Markus Kraxberger

BEZIRK **FREISTADT**

So wie die Jahre zuvor wurde die Brauchbarkeitsprüfung 2020 des Bezirkes Freistadt bei herrlichem Herbstwetter im Revier Waldburg rund um den „Kronteich“ ausgerichtet. Ehren-BJM Gerhard Pömer konnte vier Hundeführer mit ihren Jagdhunden und das Richterkollegium, leider coronabedingt, ohne Jagdhornbläser begrüßen. Einmal mehr wies er auf die Wichtigkeit unserer vierbeinigen Jagdgefährten hin und freute sich über die Vielfalt der angetretenen Rassen. Von vier angetretenen Jagdhunden konnte drei erfolgreich durchgeprüft werden. Aufgrund der sehr guten Vorbereitung und Ausbildung der Hunde konnte die Prüfung bereits um 10:00 Uhr beendet und die Vergabe der Brauchbarkeitsbescheinigung unter Einhaltung aller Sicherheitsmaßnahmen vorgenommen werden.

Ort: Revier Waldburg, **Datum:** 17.10.2020, **Prüfungsleiter:** Herbert Rammer, **Richter:** BHR Herbert Rammer, Ewald Hammer, **Revierführer:** Ewald Hammer, **Standquartier:** Gasthaus Manzenreiter, Waldburg



Rasse	Name des Hundes	Geschl.	Eigentümer
KlMü	Falk von Wilpach	R	Ing. Franz Auinger
BG	Bodo vom Schloss Goldegg	R	DI Andreas Teufer
GrMü	Axel von der Vennebergen	R	Breitenberger Franz

BEZIRK **RIED**



Bei idealem Prüfungswetter und sehr gepflegtem und wildreichem Revier mit genügend Waldanteil konnte die Prüfung mit 14 Hunden gestartet werden und 12 Hunde haben die Prüfung bestanden. Dank an Alle die bei der Prüfung mitgewirkt haben.

Ort: Gurten, **Datum:** 11.10.2020, **Prüfungsleiter:** BHR Adolf Hellwagner, **Richter:** BJM Rudolf Wagner, Reg.Rat. Heinrich Floß, Mag. Norbert Mayr, OSR Franz Lobmaier, Mf. Rudolf Auinger, Walter Schoibl, Lucas Hütter, Peter Kettl, Manfred Schabetsberger, Adolf Hellwagner, **Revierführer:** Franz Schusterbauer, Josef Wimmer, Joachim Endl, Lukas Wimmer, **Standquartier:** Gasthaus Daxberger, Dorf 4, 4942 Gurten

Rasse	Name des Hundes	Geschl.	Eigentümer
BRBR	Georgi von Hahnenschlag	R	Bernhard Mitterbacher
BRBR	Pia vom Grammkogel	H	Josef Egger
DK	Monty vom Wasserschling	R	Dr. Anna Weinzierl
DK	Lix von der Maurerleithen	R	Norbert Pürstinger
DK	Agent von den Innauen	R	Stefan Zwingler
KlMü	Capper vom Keilerdorf	R	Manuel Lupar
KlMü	Fenja von Wilpach	H	Stefan Schneglberger
DL	Capo vom Schlosswald	R	Raphael Hatzmann
DL	Augustina von Richtersgraben	H	Viktoria Danreiter
LR	Wildclover´s Cloud	H	Felix Fruhstorfer
MVK	Gonzo vom Altaussehergut	R	Maximilian Mitterbucher
SHS	Arik Ferless Hunter	R	Tessa Zieher

BEZIRK **WELS**



Die Brauchbarkeitsprüfung wurde am 16. und 17. Oktober 2020 in den Revieren Bad Wimsbach-Neydharting, der Eigenjagd Stift Lambach und Stadl-Paura abgehalten. Bei schönem Herbstwetter und optimalen Prüfungsbedingungen konnte BJM Josef Wiesmayr an 20 von 22 angetretenen Gespannen die Bescheinigung zur bestandenen Brauchbarkeitsprüfung überreichen. Dank gilt den Jagdleitern zur Verfügungstellung ihrer Reviere. Weiters dem Richterkollegium für ihr faires Richten.

Ort: Bad Wimsbach – Neydharting, Stadl-Paura, **Datum:** 16.-17.10.2020, **Prüfungsleiter:** BHR Mf. Gerhard Kraft, **Richter:** Andreas Hochmayr, Franz Mühlehner, Markus Kraft, BJM Josef Wiesmayr, **Standquartier:** 7er Stall, Stadl-Paura

Rasse	Name des Hundes	Geschl.	Eigentümer
DK	Quinn II von Innviertel	H	Michael Aichinger
DK	Cester vom Riedelwald	R	Robert Buchbauer
DK	Gizmo von der Antheringer Au	R	Thomas Heinle
DK	Aron von den Innauen	R	David Kirchschlager
DK	Angie von den Innauen	H	Simon Kristl
DK	Gyra von der Antheringer Au	H	Josef Messenböck
DK	Curt vom Riedelwald	R	Christoph Hupf
KLMÜ	Finn von Wilpach	R	Sabine Hofbauer
KLMÜ	Bakira von der Edramsburg	H	Markus Hinterkörner
KLMÜ	Clara vom Keilerdorf	R	Joachim Wimmleitner
KLMÜ	Chai vom Keilerdorf	R	Florian Strassl
KLMÜ	Capo von Kronhof	R	Philipp Klimstein
DDr	Blanka vom Einböckhof	H	Franz Obermayr
DDr	Bessi vom Einböckhof	H	Herbert Hofer
LR	Chin Chin Chub Kanene´s	R	Alexandra Wögerer-Austaller
LR	Lesser-Burdock-Fairmuir	H	Max Huber-Wilhelm
DDr	Fred von der Teufelau	R	Mladen Sokic
DDr	Lord vom Weichselgrund	R	Andreas Lehner
MVK	Pia vom Brunnermairgut	H	Karl Schweitzer
MVK	Albert vom Parzerberg	R	Gabriele Huber

BEZIRK **BRAUNAU**

Im Zeichen von CORONA und bei schlechtem Wetter trafen sich am 11. Oktober 22 Hundeführer zur Brauchbarkeitsprüfung in Schalchen. Zwei Hunde bestanden die Prüfung leider nicht. 20 Hunde stehen den Hundeführern jetzt als brauchbare Jagdgehilfen zur Seite. Danke den Hundeführern für die Vorbereitung und an die Leistungsrichter, die sich an diesem Sonntag zur Verfügung gestellt haben.

Ort: Schalchen, **Datum:** 11.10.2020, Prüfungsleiter: Walter Schanda, **Richter:** Mf. Karl Weinberger, Mf. Johann Hochradl, Mf. Adolf Stadler, Mf. Josef Reitsberger, Sebastian Hochradl, Adolf Eisenmann, Matthias Fink, **Revierführer:** Daniel Priewasser, Andreas Heller, Georg Maier, **Standquartier:** „Stirl“ in Unterholzleiten 5



Rasse	Name des Hundes	Geschl.	Eigentümer
DDR	Planka vom Kirchbergerholz	H	Josef Franz Gann
DDR	Paco vom Kirchbergerholz	R	Andreas Haberl
DDR	Irex vom Koglberg	R	Stefan Prügger
MVK	Anton vom Parzerberg	R	Benedikt Hochradl
KLMÜ	Cleo vom Keilergrab	H	Richard Roitner
LR	Falcon Limcreek	R	Oliver Zenz
DL	Carlo vom Schloßwald	R	Robert Schweifer
GR	Fiby vom Ursprungerweiher	H	Georg Ranftl
GR	Frieda Bell Oktave vom Ursprungerweiher	H	Georg Ranftl
GR	Forrest vom Ursprungerweiher	R	Roland Seer
LR	Timmy Deep Glenn Harleys	R	Susanne Reschenhofer
DL	Chris vom Schloßwald	R	Patrick Lach jun.
KLMÜ	Fee vom Stierlingwald	H	Anna Gurtner
DK	Henry von der Antheringer-Au	R	Peter Hettegger
KLMÜ	Finni von der Grünbacher Sonnleit'n	H	Florian Hellmann
MVK	Arco von der Riedauerjagd	R	Arnold Hager
DK	Lexa von der Maurerleithen	H	Markus Zechmeister
DDR	Laika von Langstögen	H	Eva Kreuzeder
DK	Fanny von der Antheringer-Au	H	Josef Bleierer
DL	Diego vom Lamprechtshausner Langhaar	R	Werner Kager

BEZIRK **SCHÄRDING**

Traditionsgemäß wird als Ausgangspunkt die Brauchbarkeitsprüfung des Bezirkes Schärding seit sieben Jahren im „Alten Forsthaus“ von Freinberg abgehalten. Auf Empfehlung des OÖ Landesjagdverbandes fanden alle Prüfungstätigkeiten wie Richterbesprechung, Begrüßung und Zeugnisverteilung im Freien statt. Dazu hatte der herrliche Innenhof des Forsthauses das entsprechende Ambiente. Es war ein herrlicher Tag, nicht so sehr vom Wetter, sondern vom Ergebnis dieser Prüfung. Bei der Vielzahl von 24 Hunden konnten alle Prüfungsgespanne das Prüfungsziel erreichen. Bezirksjägermeister Franz Konrad Stadler und Bezirkshundereferent Rainer Schlipfinger konnten den erfolgreichen Hundeführern die Urkunden mit einem Hundesignalband überreichen. Ein herzlicher Dank ging an die Revierführer, an die Richter für ihre korrekte Beurteilung und den vielen Helfern für ihren Einsatz.

Ort: Freinberg, **Datum:** 11.10.2020, **Prüfungsleiter:** Rainer Schlipfinger, **Richter:** Karl Gruber, Franz Pusch, Karl Kapfhammer, Manfred Witzeneder, Hansjörg Reisinger, Walter Hauer, Max Zorbach, Manfred Lang, **Revierführer:** Hans Kasbauer, Rudi Friedl, Korbinian Faltner, **Standquartier:** Freinberg, Altes Forsthaus



Rasse	Name des Hundes	Geschl.	Eigentümer
PP	Gando v. Münzkirchen	R	Gerald Grillneder
DDr	Eddie v.d. Bärenleiten	R	Andreas Bachschweller
DDr	Lucky v. Weichselgrund	R	Johannes Gruber
MV	Hamlet v. Altaussehergrund	R	Andreas Seidl-Killingseder
DL	Baccu v. Hüttenschlag	R	Gottfried Schatzberger
MV	Hera v. Altaussehergrund	H	Wolfgang Schraml
DDr	Lexa v. Neudeck	H	Thomas Lang
DDr	Nele v. Mühlbachtal	H	Ernst Siegetsleitner
DJT	Vevi v. Fronwald	H	Christoph Raidl
DK	Jutta v. Römerbad	H	Alexander Edtmaier
DDr	Fanni v.d. Teufölau	H	Frederic Hufnagl
DDr	Elvis v.d. Bärenleitn	R	Ralph Krottenthaler
DDr	Finn v.d. Teuflau	R	Roman Hosner
DDr	Flick v.d. Teuflau	R	Johann Badegruber
DDr	Luxus v. Neudeck	R	Rainer Edelmann
DDr	Franka v.d. Teuflau	H	Helmuth Enkner
DDr	Ferro v.d. Teuflau	R	Martin Stempfer
DDr	Dux II v. Bründlfeld	R	Heino Hubinger
FCR	Diego v. Tuffsteingrond	R	Johann Berrer
DDr	Lasco v. Neudeck	R	Bernhard Poringer
DK	Lona v. Alberthain	H	Franz Weidinger
LR	Aaron Swingshot Mountain	R	Simon Wetzlmaier
DDr	Falk v.d. Teuflau	R	Johannes Mayböck
PP	Groll v. Münzkirchen	R	Albert Wallner

BEZIRK **KIRCHDORF/GMUNDEN/STEYR**



Bei regnerischem Suchenwetter konnte am 18. Oktober im Raum Pettenbach die Brauchbarkeitsprüfung der Bezirksguppen Kirchdorf, Gmunden und Steyr Nord unter Einhaltung der Covid-19 Maßnahmen abgehalten werden. Aufgrund der guten Vorbereitung konnten die zehn angetretenen Hundegespanne quer durch alle Rassen rasch durchgeprüft werden. Nur ein Hund scheiterte auf der Schweißfährte. Bei der anschließenden Verteilung der Bescheinigungen über die bestandene Prüfung gratulierte Bezirksjägermeister Franz Humpl der Prüfungsleiterin BHR Jasmin Schinko zur gelungenen erstmaligen Ausrichtung der Brauchbarkeitsprüfung und zum reibungslosen Ablauf. Er dankte den Hundeführern für deren Einsatz bei der Ausbildung der Hunde, denn eine waidgerechte Jagd kann nur durch brauchbare Jagdhunde gewährleistet werden. Die Bezirkshundereferentin Jasmin Schinko bedankte sich besonders bei JL Franz Aizetmüller für die Bereitstellung seiner Reviere, beim Richterkollegium für die korrekte Beurteilung und den vielen Helfern im Hintergrund. Sie entließ die 9 erfolgreichen Hundegespanne mit einem kräftigen Weidmannsheil und Suchenheil in eine erfolgreiche Herbstjagdsaison 2020. Gratulation zur bestandenen Prüfung!

Ort: Pettenbach, **Datum:** 18.10.2020, **Prüfungsleiter:** BHR Jasmin Schinko, **Richter:** BHR Hubert Spitzer, Mf. Josef Klausner, Friedrich Hofinger, Gernot Klausner, Günther Gotthartsleitner, Oliver Wagner, Markus Schmidberger, **Standquartier:** GH Knappenbauernwirt, Pettenbach

Rasse	Name des Hundes	Geschl.	Eigentümer
MVK	Pasko vom Brunnmairgut	R	Franz Rampetsreiter
DK	Galina vom Steinhügel	H	Rudolf Aigner
KlMü	Aci vom Golmangut	R	Markus Klinglmayr
KlMü	Arya vom Golmangut	H	Andreas Kornhuber
DL	Balou vom Seilerbachtal	R	Gerhard Andraschko
DL	Barro vom Seilerbachtal	R	Ing MarkusBerghuber
DL	Bess vom Seilerbachtal	H	Karl-Heinz Reckziegel-Guger
LRet	Happy Tears Irresistible August	R	Andreas Schöfbenker
STBRBR	Andra vom Ochsenkar	H	Marcell Witkowski

BEZIRK **URFAHR**

Gemäß dem OÖ Jagdgesetz benötigen wir für unsere Reviere ausgebildete und geprüfte Jagdhunde, daher war es auch in der etwas schwierigen Zeit mit COVID-19 wichtig unsere Brauchbarkeitsprüfung im Bezirk Urfahr Umgebung am 10. Oktober abhalten zu können. Umso mehr freut es mich als Prüfungsleiter, bei sehr schönem Herbstwetter 22 Jagdhundegespanne begrüßen zu dürfen. Danke an unseren BJM Franz Burner, JL Franz Grubauer (Revier Alberndorf), JL Hubert Wall (Revier Engerwitzdorf), den Revierführern, den Leistungsrichterkollegen, meiner Frau Sonja im Suchenbüro, für die Unterstützung und ihre Mithilfe bei der Prüfung. Der Fam. Penkner „Wirt in Steinbach“ für ihre Unterstützung und Bewirtung ein herzliches Dankeschön. Von 22 gemeldeten Hunden konnten 21 positiv durchgeprüft werden, Gratulation allen Hundeführern für die bestandene Prüfung.

Ort: Alberndorf, **Datum:** 10.10.2020, **Prüfungsleiter:** BHR Michael Carpella, **Richter:** August Rammersdorfer, BHR Michael Carpella, BJM Franz Burner, Josef Burgstaller, Max Brandstetter, Mf. Alois Breinsberger, Siegbert Eder, Mf. Alois Hinterhölzl, Peter Hofstadler, **Revierführer:** David Konrad, Hans Peter Auinger, Josip Tomasevic, Michael Lehner, **Standquatier:** GH Penkner „Wirt in Steinbach“, Alberndorf



Gruppe 1



Gruppe 2



Gruppe 3



Gruppe 4

Rasse	Name des Hundes	Geschl.	Eigentümer
Gruppe 1			
Richter: Peter Hofstadler, Michael Carpella, Franz Lengauer			
Revierführer: David Konrad			
BG	Birka von Schloss Goldegg	H	Birgit Friedl
BGS	Caspar vom Wildbretboden	R	Öfö Georg Ruttinger
KD	Amelie von Gebirgsblick	H	Regina Auzinger
DDR	Balin vom Einböckhof	R	Stefan Brunner
DL	Anton vom Steinlus	R	Roman Burgstaller
Gruppe 2			
Richter: August Rammerstorfer, Josef Burgstaller			
Revierführer: Josip Tomasevic			
MVK	Carus vom Auerbacherweiher	R	Daniel Hold
MVK	Aron vom Parzerberg	R	Siegfried Atzmüller
DL	Aika vom Steinlus	H	Reisinger Karl
WK	Anton vom Kreuzkogel	R	Patrick Gartner
MVK	Ayla von Parzerberg	H	Karl Hammer
Gruppe 3			
Richter: Max Brandstetter, Mf. Alois Hinterhölzl, Franz Burner			
Revierführer: Hans Peter Auzinger			
DTR	Geroma-Nova´s Juri	R	Ing. Jürgen Riha
MVK	Magasparti Rutinos Orchidea	H	Ewald Gaisbauer
LR	Der Baloo von Schloss Gartenau	R	Thomas Hochreiter-Moik
LR	Chub Kanens Dadsters Donghnut Jasper	R	Dr. Anton Moises
KlMü	Ayko v. Franzosenteich	R	Josef Hauer
Gruppe 4			
Richter: Mf. Alois Breinesberger, Siegbert Eder			
KlMü	Capo vom Keilerdorf	R	DI Michael Gutmann
GrMü	Eika vom Feichtlmayer Gut	H	Johann Hofer
KlMü	Babelle von der Edramsburg	H	Dr. Friedrich Jungwirth
KlMü	Timo von der Hagenauerbucht	R	Reinhard Stumptner
MVK	Aika vom Untergallsbachtal	H	Petra Kramer
MVK	Eiko vom Dritten Herzog	R	Josef Rabmer / Julian Koller

BRAUCHTUM & JAGDKULTUR.



Kulturmedaille in Gold des Landes OÖ **für Jagdhornbläser Fritz Eigelsberger**



Bgm. Franz Kieslinger, LAbg. Sabine Binder, Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer und die Familie Eigelsberger gratulierten Fritz Eigelsberger zur Verleihung der Kulturmedaille in Gold. Foto: Max Mayrhofer/Land OÖ

In Würdigung seiner über 60-jährigen musikalischen Tätigkeit, im Besonderen als Hornmeister der Jagdhornbläsergruppe Hausruck, hat Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer Fritz Eigelsberger am 9. März d. J. im Linzer Landhaus die Kulturmedaille in Gold des Landes OÖ verliehen. Seine Musikerkarriere startete Eigelsberger im Alter von 13 Jahren bei der Musikkapelle Wallern. Später legte er am Brucknerkonservatorium die Reifeprüfung am Waldhorn ab und unterrichtete daraufhin am einigen Landesmusikschulen. Er wirkt bis heute in einigen Musikkapellen im Bezirk Grieskirchen und Umgebung mit. 1982 legte er die Jagdprüfung ab und trat der Jagdhornbläsergruppe Hausruck bei. 1997 übernahm er deren Leitung als Hornmeister. Großartige Erfolge dieses Ensembles, das im Bezirk Grieskirchen nicht nur in der Jägerschaft, sondern auch als musikalische Brauchtumsgruppe einen fixen Platz einnimmt, bezeugen seine Leistungen als Hornmeister. Die hohe Auszeichnung ist Dank, Anerkennung und Respekt für viele ehrenamtliche Stunden zum Wohle der Allgemeinheit.

DIE OÖ JAGD APP

Google play

Download on the App Store

Absage Jägerball 2021 wegen Corona-Pandemie

Eine Durchführung des 100. Jägerballs wäre angesichts der aktuellen Situation unverantwortlich

Der 100. Jägerball – Ball vom Grünen Kreuz, geplant am 25. Jänner 2021, in der Wiener Hofburg und Spanischen Hofreitschule wird wegen COVID-19 abgesagt! „Schweren Herzens geben wir bekannt, dass der Jägerball, ein alljährliches Highlight der österreichischen Ballsaison, 2021 nicht stattfinden wird. Wir übernehmen damit unseren Gästen und allen Mitwirkenden gegenüber Verantwortung, da die Gesundheit das höchste Gut ist“, so der Vorstand des Vereins Grünes Kreuz nach der gemeinsamen Entscheidung. Eine rauschende Ballnacht, bei welcher sich knapp 5.000 Gäste sowohl auf die Pirsch nach menschlichen Begegnungen machen, als auch bis 05.00 Uhr morgens das Tanzbein schwingen, ist in Zeiten der Corona-Pandemie undenkbar. Gerade der 100. Jägerball soll ein unvergessliches Erlebnis für die Gäste sein! Ein fulminantes Programm und besondere Highlights sind für den Jubiläums-Jägerball im Folgejahr geplant. „Mit einem optimistischen Blick in die Zukunft soll der 100. Jägerball traditionell am letzten Montag im Jänner, dem 31. Jänner 2022, stattfinden! Frei nach dem Motto – Aufgeschoben ist nicht aufgehoben – freuen wir uns schon jetzt, unsere Gäste wohlauf in den prunkvollen Räumlichkeiten der Wiener Hofburg wiederzusehen!“, so der Vorstand des Vereines Grünes Kreuz abschließend.

www.verein-grueneskreuz.at

In Memoriam **Konsulent Professor Georg Viehböck**



Schweren Herzens mussten wir am 7. August unseren Freund und Jagdhornbläserkameraden Konsulent Professor Georg Viehböck im 82. Lebensjahr zu Grabe tragen.

Als Professor für Waldhorn am Bruckner Konservatorium und als 1. Hornist im Landestheater und im Brucknerorchester Linz war es ihm auch ein Anliegen aus einer Gruppe von jagdlichen Bläsern einen homogenen und vor allem musizierenden Klangkörper zu formen.
So trat er 1980 den Florianer Jagdhornbläsern bei und führte sie als Hornmeister von 1980 bis 2017 bei nationalen und internationalen Jagdhornbläserwettbewerben an die Spitze der ES-Horn-Gruppen im europäischen Raum.
Trotz dieser Erfolge waren nicht die „goldenen Auftritte“ und Bewerbe das wichtigste für ihn, sondern mit wohlgeformten jagdlichen Klängen das Publikum und die Menschen zu berühren.
Als ursprünglicher „Nicht-Jäger“ legte er, den OÖ. Jagdhornbläser-Statuten gemäß, 1990 die Jagdprüfung ab und trat 1994 der Jägergilde St. Florian bei. Die Jagd wurde ihm zu einer liebgewordenen, mit Passion bestückten Herzensangelegenheit, an der er große Freude hatte.
Durch seine beispielhafte musikalische und musikpädagogische Fachkompetenz war er prägend an der positiven Entwicklung der Jagdhornmusik in Oberösterreich beteiligt.
So wurde er auch über die Grenzen von Österreich hinweg in viele Wertungsrichterkollegien bei Jagdhornbläserwettbewerben berufen.
Georg war stets bereit unsere OÖ. Jagdhornbläsergruppen zu unterstützen und musikalisch zu fördern und so ergab es sich, dass er als Hornmeister auch ständiges Mitglied und tragende Säule der Jagdhornbläsergruppen Machland, Aisttal und St. Magdalena war.
Für sein Wirken erhielt er viele Auszeichnungen und Ehrungen: 1993 Verdienstmedaille der Marktgemeinde St. Florian, 1995 Professoren-Titel, 2013 Konsulent für Musikpflege sowie namhafte Verdienstzeichen des OÖ. Landesjagdverbandes.
Im Jahr 2016 erlitt er während des Aufenthalts beim Jagdhornbläserwettbewerb in Fügen/Tirol einen Schlaganfall, wo er trotz intensiver REHA-Aufenthalte den Mut nicht verlor, sich tapfer zurückkämpfte und auch das Jagdhornblasen wieder aufnehmen konnte.
Am 23. Juli 2020 hat der Herr ihn von seinem erfüllten irdischen Leben zu sich berufen.
Die Jagdhornbläser Oberösterreichs trauern um ihn und werden ihren Georg stets in lieber und wertschätzender Erinnerung behalten!

LJM Herbert Sieghartsleitner
BJM Rudolf Kern, Landesobmann der OÖ. Jagdhornbläser
GF Mag. Christopher Böck

BEZAHLTE ANZEIGE

SUZUKI
Way of Life!

ÖSTERREICHISCHE BUNDESFORSTE
WO DIE NATUR ZU HAUSE IST

1 Suzuki = 1 Baum*

Für jedes verkaufte Fahrzeug pflanzt Suzuki in Zusammenarbeit mit den Österreichischen Bundesforsten einen jungen Baum.



Autohaus LOITZ
4210 Gallneukirchen, Linzer Straße 11
07235/62282 office@autohaus-loitz.at

* Die Pflanzaktion gilt nicht als CO_2-Kompensation, da keine zusätzlichen Waldflächen geschaffen werden.



SCHIESS-WESEN.

Österreichisches Jägerschaft-Freundschaftsschießen 2020

Oberösterreichs Mannschaft mit guter Leistung zum 4. Rang in der Mannschaftswertung Kugel

TEXT Helmut Sieböck **FOTOS** Salzburger Jägerschaft

Aufgrund der Corona-Pandemie wurde das 43. Österreichische Jägerschaftsschießen als Freundschaftsschießen am 28. und 29. August 2020 im Jagdzentrum Stegenwald in Salzburg ausgetragen.
Es wurde als Kombinationsbewerb (jagdliche Büchse und Compak Sporting) als Einzelbewerb und als Mannschaftsbewerb durchgeführt.
Alle neun Landesjagdmannschaften nahmen daran teil, wobei wiederum sechs Schützen pro Mannschaft zugelassen waren.



Beim Büchsenbewerb musste jeder Schütze fünf Schüsse auf die Gamsscheibe sitzend angestrichen am fixen Bergstock auf 200 m und fünf Schüsse auf die Gamsscheibe stehend angestrichen am fixen Bergstock auf 200 m abgeben. Weiters fünf Schüsse auf die Fuchsscheibe liegend aufgestützt auf 100 m und fünf Schüsse auf die Rehbockscheibe stehend angestrichen am fixen Bergstock auf 100 m.
Beim Schießen auf die 1. Gamsscheibe durfte der Schütze sitzen und sich mit einer Hand am zur Verfügung gestellten feststehenden Bergstock abstützen. Hände sowie Ellbogen durften nicht an der Brüstung abgestützt werden, auf den Knien war es erlaubt.
Beim Schießen auf die 2. Gamsscheibe musste der Schütze vollkommen frei stehen, durfte sich aber mit einer Hand am zur Verfügung gestellten feststehenden Bergstock abstützen.
Beim Schießen auf die Fuchsscheibe durften nur die Arme (Ellbogen), aber weder die Stützhand noch die Hand, die den Abzug bedient, noch die Waffe die Liegefläche berühren. Der Abstand zur Liegefläche Gewehrunterkante - Vorderschaft - Liegefläche musste mindestens 20 cm betragen.
Beim Schießen auf die Rehbockscheibe musste der Schütze vollkommen frei stehen, durfte sich aber mit einer Hand am zur Verfügung gestellten festen Bergstock abstützen.
Zugelassen waren Jagdwaffen handelsüblicher Bauart (nicht zugelassen waren Sportmatchgewehre). Das Ge-



Die Mannschaft aus OÖ (v.l.n.r.): Wolfgang Ramsl, Hans-Jörg Bernhardt, Hans Linimayr, Christian Hanl, Peter Moser und Michael Pillinger

wicht des Gewehres einschließlich der Visiereinrichtung durfte nicht mehr als 5 kg betragen, bei Verwendung eines Schalldämpfers 5,5 kg.
Alle vier Büchsendisziplinen mussten mit derselben Waffe und demselben Zielfernrohr geschossen werden. Es durften auch selbstgeladene Patronen verwendet werden. Vollmantelgeschoße waren verboten. Die Zielfernrohrvergrößerung konnte jeder Schütze frei wählen.

Beim Schrotbewerb wurden von jedem Einzelschützen 50 Ziele auf zwei CPS Linien mit anstreichenden, abstreichenden und querfliegenden Wurfscheiben als Einzelziele und 2 Doubletten beschossen. Die Doubletten wurden als Jagd-Doubletten (auf Schuss) geworfen.
Für die Einzelwertung konnte ein Schütze ein Punktemaximum von 400 erreichen. Das ergab sich aus vier Wildscheiben mit 200 Punkten und 50 Ziele Wurfscheiben, pro Treffer 4 Punkte, mit 200 Punkten.
Für die Mannschaftswertung war ein Punktemaximum von 2400 möglich.
Die Siegermannschaft stellte Salzburg, gefolgt von Niederösterreich und den Schützen aus der Steiermark. Die Plätze vier bis sechs ergingen an Wien, Burgenland und Oberösterreich, den 7. Platz belegte Kärnten vor Tirol und Vorarlberg.
Die „Mannschaftswertung Kugel“ gewannen die Niederösterreicher vor Salzburg und Vorarlberg; unsere Schützen aus Oberösterreich belegten den guten 4. Platz vor Tirol und Kärnten, gefolgt von der Steiermark, Wien und dem Burgenland.

Im „Schrotbewerb Mannschaft“ (Jagdparcours) belegten unsere Schützen den 6. Platz. Sieger in diesem Bewerb wurde die Mannschaft aus Salzburg vor dem Burgenland und Niederösterreich.
Die Einzelwertung im „Kugelbewerb“ gewann Albert Deuring aus Vorarlberg mit 199 Punkten von 200 möglichen. Der Oberösterreicher Michael Pillinger belegte den 17. Platz mit 193 Ringen gefolgt von Peter Moser mit ebenfalls 193 Ringen, den 19. Rang belegte Hans Linimayr mit 192 Ringen gefolgt von Hans-Jörg Bernhardt mit 191 Ringen.
Den Einzelbewerb im Schrotschießen gewann der Burgenländer Jürgen Wagner mit 188 von 200 Punkten. Der Oberösterreicher Hans-Jörg Bernhardt belegte den 13. Platz mit 172 Punkten.
Die Einzelwertung in der Kombination gewann Landesjägermeister Max Mayr Melnhof aus Salzburg mit 378 Punkten. Als bester Oberösterreicher wurde Hans-Jörg Bernhardt mit 363 Punkten Elfter, den guten zwölften Platz belegte Peter Moser mit 361 Punkten.

Den Mannschaftsführer-Wettbewerb entschied Jürgen Wagner aus dem Burgenland mit 96 Punkten für sich. Zweiter wurde Heinz Hagen aus Vorarlberg mit 88 Punkten, den 3. Platz er-

MANNSCHAFTSWERTUNG „KOMBINATION“

Rang	Bundesland	Kugel gesamt	Schrot gesamt	Kombination
1	Salzburg	1144	1016	2160
2	Niederösterreich	1146	996	2142
3	Steiermark	1080	980	2060
4	Wien	1067	968	2035
5	Burgenland	1010	1000	2010
6	Oberösterreich	1089	920	2009
7	Kärnten	1084	916	2000
8	Tirol	1088	900	1988
9	Vorarlberg	1103	800	1903

EINZELWERTUNG „KOMBINATION“

Rang	Name	Bundesland	Kugel	Schrot	Kombination
1	LJM Max Mayr Melnhof	Sbg	198	180	378
2	August Polanetz	K	194	184	378
3	Helmut Rosskopf	NÖ	195	180	375
11	Hans-Jörg Bernhardt	OÖ	191	172	363
12	Peter Moser	OÖ	193	168	361
25	Michael Pillinger	OÖ	193	156	349
37	Hans Linimayr	OÖ	192	144	336
41	Christian Hanl	OÖ	179	148	327
52	Wolfgang Ramsl	OÖ	141	132	273

reichte Harald Brenner aus Wien mit 87 Punkten. Der Oberösterreicher Hans-Jörg Bernhardt belegte den 5. Rang mit 85 Punkten.
Landesjägermeister Max Mayr Melnhof durfte außer Konkurrenz mitschießen und hätte mit 94 Punkten den 2. Rang erreicht.
Für die oberösterreichischen Schützen ergab sich der 6. Gesamtrang in der Kombinationswertung aus dem 4. Platz in der Jagdbüchse und dem 6. Platz im Compak Parcours.
Trotz guter Leistung in der Mannschaftswertung Jagdbüchse hat es heuer zu keiner Medaille gereicht. Der Dank der oberösterreichischen Jägerschaft ergeht an den Organisator und Trainer Hans-Jörg Bernhardt aus Wels, der so wie im Vorjahr auch heuer wieder die OÖ. Mannschaft betreut und bestens vorbereitet hat.

Das 43. Österreichische Jägerschaftsschießen 2021 wird voraussichtlich in Pinkafeld im Burgenland ausgetragen.

EINZELWERTUNG „KUGELBEWERB“

Rang	Name	Bundesland	Kugel gesamt
1	Albert Deuring	Vbg	199
2	LJM Max Mayr Melnhof	Sbg	198
3	Georg Freithofnig	K	198
17	Michael Pillinger	OÖ	193
18	Peter Moser	OÖ	193
19	Hans Linimayr	OÖ	192
20	Hans-Jörg Bernhardt	OÖ	191
38	Christian Hanl	OÖ	179
53	Wolfgang Ramsl	OÖ	141

EINZELWERTUNG „SCHROTBEWERB“

Rang	Name	Bundesland	Kugel gesamt
1	Jürgen Wagner	Bgld	188
2	Roland Zeiser	Bgld	184
3	August Polanetz	K	184
13	Hans-Jörg Bernhardt	OÖ	172
19	Peter Moser	OÖ	168
31	Michael Pillinger	OÖ	156
40	Christian Hanl	OÖ	148
43	Hans Linimayr	OÖ	144
49	Wolfgang Ramsl	OÖ	132

MANNSCHAFTSWERTUNG „KUGEL“

Rang	Bundesland	Kugel gesamt
1	Niederösterreich	1146
2	Salzburg	1144
3	Vorarlberg	1103
4	Oberösterreich	1089
5	Tirol	1088
6	Kärnten	1084
7	Steiermark	1080
8	Wien	1067
9	Burgenland	1010

MANNSCHAFTSWERTUNG „SCHROTBEWERB“

Rang	Bundesland	Schrot gesamt
1	Salzburg	1016
2	Burgenland	1000
3	Niederösterreich	996
4	Steiermark	980
5	Wien	968
6	Oberösterreich	920
7	Kärnten	916
8	Tirol	900
9	Vorarlberg	800

WERTUNG „MANNSCHAFTSFÜHRER“

Rang	Name	Bundesland	Gesamtpunkte
1	Jürgen Wagner	Bgld	96
2	Heinz Hagen	Vbg	88
3	Harald Brenner	W	87
4	Gerald Redl	Sbg	86
5	Hans-Jörg Bernhardt	OÖ	85
6	Bernhard Glöckl	NÖ	82
7	Heimo Wolte	K	80
8	Herbert Sallegger	Stmk	79
9	Franz Egger	T	79
außer Konkurrenz LJM Max Mayr Melnhof		Sbg	94

IM REVIER.



Ein besonderes Weidmannheil wurde Thomas Huber aus St. Marien (Bez. Linz-Land) zuteil, als er Ende August in einem Bergrevier diesen abnormen Hirsch erlegen durfte.



HOCHBURG-ACH. Diesen 140 kg schweren Keiler mit 19,5 cm Waffenlänge konnte Rupert Schwaiger in Hochburg-Ach im August zur Strecke bringen.

Schiesszentrum Innviertel
fertig gestellt und eröffnet

Nach knapp einem Jahr Bauzeit ist nun das von der Schiesszentrum Innviertel (SZI) GmbH, die als Errichter- und Betreiber-GmbH fungiert, errichtete Schiesszentrum in der Gemeinde Hohenzell fertig und eröffnet. Der 2,6 Millionen € teure und 160 Meter lange Bau bietet auf etwa 4000 m² vieles, was das Schützen- und Jägerherz begehrt.

„Die Investitionssumme wurde durch elf Investoren und einer Bank aufgestellt“, so Geschäftsführer Mario Stangel, der bis kurz vor der Eröffnung am 15. Oktober noch selbst Hand angelegt hat, damit alles fertig wird. „Ca. 1200 m³ Beton und, wenn man so will, das technische Herzstück, die Lüftungsanlage, um etwa 400.000 € wurden verbaut“, so Stangel weiter.

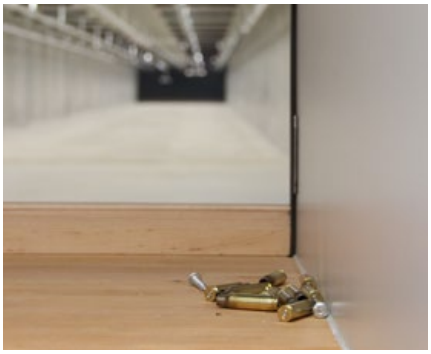
Ob in der Freizeit als Jäger, Sportschütze, Paintball-Spieler oder/und als Feinschmecker in der Gastronomie, jeder findet sich etwas, verspricht die Website.
Aber auch für berufliche Angelegenheiten wird einiges geboten: Angefangen von verschiedenen Ausbildungen auf den Schießständen, über taktische Möglichkeiten im Schießkino, bis hin zu Paintball. Abgerundet wird die praktische Ausbildungsmöglichkeit vom Seminarraum, der in jede Veranstaltung eingebunden werden kann.

Die SZI GmbH vermietet ihr Gebäude an folgende Teilbereiche:
Die Firma Waffen Ortner mit dem Verkaufsgeschäft (ca. 200 m²) und dem Schießkino für den scharfen Schuss. Thomas Ortner ist vom Standort und vor allem vom Schießkino begeistert: „Das Schießkino ist der Wahnsinn! Was hier alles möglich ist, fasziniert mich nach wie vor!“ Die Stunde Schießkino kostet 135 € und kann mit bis zu fünf Personen gebucht werden. Die Distanzen sind von 5 m bis 25 m möglich und es können je nach Film bis zu vier Personen gleichzeitig nebeneinander schießen.
Die Firma Paintball Innviertel mit dem 320 m² großem indoor Spielfeld.
Die Gastro, die leider noch nicht vermietet ist.
17 Schießstände an die Jahres- bzw. Stundenbenützer. 12 Stk. 25 m Bahnen (8 Stk. ausgerüstet mit Scheibentransportanlagen) und 5 Stk. 100 m Bahnen mit Scheibentransportanlagen. Es kann an jedem Schießstand eine Schussenergie von 7.000 Joule aufgenommen werden.
Der Seminarraum mit 75 m² bietet Platz für 45 Personen.

Mag. Christopher Böck



Führungsteam: Geschäftsführer Mario Stangel (links) und Thomas Ortner freuen sich, dass das Schießzentrum Innviertel nach knapp einem Jahr – trotz Corona-Bremse – fertig gestellt und am 15. Oktober eröffnet wurde. Die Anfangsphase lief gut, doch der neuerliche „Lockdown“ im November war ein Dämpfer.



Der Langwaffenstand steht unter anderem für Jäger zum Gewehreinschießen zur Verfügung.



Das Schießkino spielt „alle Stückerl“ und ist eines der modernsten in Europa. Hier kann der Jäger sein Handwerk auf bewegliche Ziele und die sichere Handhabung des Jagdgewehres sowie der Faustfeuerwaffe üben.

Kontakt Schiesszentrum Innviertel
Geiersberger Straße 12,
A-4921 Hohenzell
+43 676 3809018
office@schiesszentrum-innviertel.at
www.schiesszentrum-innviertel.at

TIPPS VOM „BÜCHSENMACHER“

Der Abzug

Damit der Schütze, das Ziel an der gewünschten Stelle trifft, wird neben einer korrekt eingestellten Visiereinrichtung und einem einwandfreien Lauf, auch ein fein abgestimmter Abzug benötigt. Für den präzisen Schuss aus Büchsen gibt es verschiedene Varianten von Abzügen z.B der Druckpunktabzug. Dieser beginnt mit einem gewissen Vorweg, erst danach befindet sich ein merkbarer Widerstand, der mit höherem Druck aber minimalem Weg den Schuss auslöst. Bei guten Konstruktionen sind Vorweg und Abzugsgewicht verstellbar. Möchte man diesen Vorweg und das höhere Abzugsgewicht jedoch umgehen, muss man zu einem modernen Feinabzug (Atzl,Timney) oder zu einem altbewährten Stecher greifen. Die Stecherabzüge sind optisch entweder durch das zweite Züngel (deutscher Stecher) oder beim französischem Stecher/ Rückstecher (nur ein Züngel) durch die Stecherstellschraube, meistens am Abzug angebracht, erkennbar. Der deutsche Stecher hat die Stecherstellschraube zwischen den zwei Züngeln. Bei den Stechern wird entweder mit Hilfe des zweiten Züngels oder durch Vordrücken des Abzuges beim Rückstecher eine Feder gespannt, die das Abzugsgewicht erleichtert. Dadurch ist der Schütze in der Lage, mit einem viel geringeren Widerstand den Schuss auszulösen. Kontrollieren Sie die einwandfreie Funktion Ihrer Abzüge und machen Sie sich mit diesen vertraut. Denn nur so kann der gezielte Schuss abgegeben werden. Verwenden Sie zur Überprüfung am besten immer Pufferpatronen; die Gewehre werden es Ihnen danken.

Almtaler Waffenstube
Büchsenmacher Meisterbetrieb
4645 Grünau, Kefergasse 2
Tel.: 07616 / 8254
Sebastian Altmann
Büchsenmachermeister & Schäfter

45. Hegeringschiessen Ottensheim



Die Siegermannschaft Puchenau I mit Benno Dubler, Christoph Pichler, Wolfgang Prokesch, Alfred Grubmüller und Manuel Grubmüller (v.l.n.r.).

Bereits zum 45. Mal fand heuer das traditionelle Tontaubenschießen zu Ehren der Jubilare des Hegeringes Ottensheim am Wurftaubenstand Linz St. Magdalena statt.
Insgesamt 13 Mannschaften, darunter die Jubilare aus den Revieren Ottensheim, Puchenau, Walding, Feldkirchen, Goldwörth und St. Gotthard traten am 5. September gegeneinander an. Geschossen wurde in 2 Durchgängen mit jeweils 10 Traptauben.
Den Mannschaftsbewerb konnten die Schützen von Puchenau I (75/13) für sich entscheiden, gefolgt von Feldkirchen I (69/6) und St. Gotthard (65/21).
Die Einzelwertung gewann Benno Dubler (19/3) aus Puchenau. Zweiter wurde Wolfgang Prokesch (18/1), ebenfalls aus Puchenau. Den dritten Rang erreichte Andreas Kepplinger (18/3) aus St. Gotthard.
Bei den Jubilaren siegte Franz Plöderl aus Feldkirchen mit 16/2 Tauben.
Im Anschluss an das Schießen fanden die Siegerehrung und Preisverteilung beim Treffpunkt Pühringer in Puchenau statt und wurde musikalisch von der Jagdhornbläsergruppe Donautal umrahmt. Die Veranstalter gratulieren allen Schützen und bedanken sich für die zahlreiche Beteiligung und das disziplinierte Verhalten sowohl am Schießstand als auch bei der Siegerehrung.

BEZAHLTE ANZEIGE
Fallenbau Weißer
Original Schwarzwälder Handschmiedearbeit
Inh. Klaus Weißer
Schoren 4, D-78713 Schramberg
Tel. (0 74 22) 81 99 · Fax 5 23 93
www.fallenbau-weisser.de
Prospektmaterial erhalten Sie kostenlos!
Kirrmax Schwarzwild Kirr-Automat
Erfüllt die gesetzlichen Forderungen.
Holzkastenfalle
für Lebenfang. Massivholz von 0,50 m bis 2,00 m Länge. Drahtgitterfallen.
Verschiedene Bausätze für Betonrohrfallen: System Wildmeister Arthur Amann und System Dr. Heinrich Spittler. Super-X-Fallen, sowie Schutzkiste für Abzugeisen.
Fuchs-Welpen-Abfangfalle

AUS DEN BEZIRKEN.

BEZIRKSJÄGERTAG **FREISTADT**

Ing. Franz Auinger trat als neuer Bezirksjägermeister die Nachfolge von Kons. Gerhard Pömer an.

Der Bezirksjägertag am 18. Oktober fand nach den Vorgaben eines Covid-19-Sicherheitskonzepts statt, das JL Wolfgang König aus Windhaag erarbeitet und mit der Jägerrunde Freistadt bei der Organisation der Veranstaltung umgesetzt hatte. So gab es u. a. keine Trophäenpräsentation und keine Jagdhornklänge.

Im Mittelpunkt des Bezirksjägertages, bei dem als Ehrengäste u. a. LJM Herbert Sieghartsleitner, Bezirkshauptfrau Dr. Andrea Außerweger, Bürgermeisterin Mag. Elisabeth Teufer aus Freistadt und Bezirksbäuerin BR Johanna Miesenberger begrüßt wurden, stand der Wechsel an der Spitze des Jagdbezirks: Gerhard Pömer hat sich nach 21 Jahren als Bezirksjägermeister aus gesundheitlichen Gründen entschlossen, sein Amt in andere Hände zu legen. Bei der Neuwahl wurde Ing. Franz Auinger aus Wartberg ob der Aist mit 100 % Zustimmung zum neuen Bezirksjägermeister gewählt. Sein Antrag, Gerhard Pömer zum Ehren-Bezirksjägermeister zu ernennen, wurde ebenfalls mit eindrucksvollen 100 % angenommen.



LJM-Stv. a.D. BJM Kons. Gerhard Pömer wurde für sein jagdliches Lebenswerk gedankt und einstimmig zum Ehren-Bezirksjägermeister ernannt. Am Podium gratulierten (v.l.): Bezirksbauernkammer-Obmann ÖR Josef Mühlbachler, Bezirksbäuerin BR Johanna Miesenberger, LJM Herbert Sieghartsleitner, Bezirkshauptfrau Dr. Andrea Außerweger, Freistadts Bürgermeisterin Mag. Elisabeth Teufer (verdeckt), der frischgewählte BJM Ing. Franz Auinger und BFI HR DI Gerhard Führlinger. Fotos: S. König



BJM Ing. Franz Auinger bei seiner Antrittsrede.

„Wir Menschen haben unseren Lebensraum und die Natur kultiviert. Dadurch sind die Lebensabläufe nicht mehr so natürlich wie früher. Daher betreiben wir Jägerinnen und Jäger heute eine nachhaltige Jagd zur Arterhaltung“, betonte BJM Auinger in seinem Antrittsreferat. Das beste Argument für die Berechtigung der Jagd sei das hochwertige Lebensmittel Wildbret. Das jagdliche Tun müsse aber glaubwürdig sein, damit es auch akzeptiert werde. „Dann werden wir auch in Zukunft noch jagen, so wie wir es heute mit Freude machen“, unterstrich der neue Bezirksjägermeister.



Die Gratulationen für die Geehrten fanden dieses Mal mit Maske, ohne Körperkontakt und nur mit Verneigung statt.

EHRUNGEN UND AUSZEICHNUNGEN

Verbandsehrenzeichen in Bronze: MR Dr. Gottfried Gruber, Bad Zell; Leopold Gstöttenbauer, Wartberg/Aist.

70 Jahre Jäger:
Franz Lengauer, Selker

60 Jahre Jäger:
Robert Bernhard, Unterweitersdorf; Oberst a.D. Alfred Aichberger.

Goldener Bruch: Brigitte Fröschl, Königswiesen; Josef Haider, Liebenau: Franz Mayrhofer, Tragwein; Karl Nowak, Leopoldschlag; Manfred Pammer, Windhaag b. Fr.; Stefan Rudelstorfer, Königswiesen; Anton Schaumberger, Königswiesen; Christian Schaumberger, Windhaag b. Fr.; Herbert Schlechtl, Leopoldschlag; Otto Schöllhammer, Tragwein; Franz Schwaiger, Liebenau; Ernst Waldhäusl, Bad Zell.

Raubwildnadel: Franz Hölzl, Schönau i. M.
Ehrenurkunde für Verdienste um die Oö. Jagd: JL a. D. Johann Pillmayr, Pregartsdorf; Bezirksbauernkammer-Obmann ÖR Josef Mühlbachler.

Ausgezeichnete Rehböcke: Gold: Revier St. Oswald / Erleger Max Wirthl (159,7 Punkte); Silber: Revier Neumarkt / Karl Fuchs (152,4); Bronze: Revier Pregartsdorf / Martin Wegerer (147,7).

JAHRESSTRECKE 2019/2020

	Abschuss und Fallwild	Vorjahr
Rotwild	43	52
Schwarzwild	324	200
Damwild	1	7
Rehwild		
Böcke I	383	347
Böcke II	711	747
Böcke III	1309	1271
Bockkitze	1251	1123
Altgeißen	1396	1316
Schmalgeißen	1244	1181
Geißkitze	1597	1619
Fasane	133	133
Rebhühner	2	3
Enten	262	203
Schnepfen	13	24
Wildtauben	96	79
Haselwild	0	1
Hasen	715	766
Füchse	1081	980
Dachse	194	185
Marder	597	513
Iltisse	63	52

Männerfreuden: **Reh-Wild-Grillen**



Die Gesunde Gemeinde Höhnhart veranstaltete im Rahmen ihres Programmes „Männerfreuden“ am 12. August und am 9. September im Hof des Gasthaues Gramiller einen Grillkochkurs speziell mit heimischen Rehwildbret, also Rehfleisch aus der Jagd Höhnhart. Von der Höhnharter Jägerschaft unterstützte Dietmar Jung die Veranstaltung mit Wissen und Wildbret, wobei Rücken, Filet, Schlögel, Rehbratwürstel, Cevapcici und Reh-Leberknödel zubereitet wurden. Dazu gab es „Stockbrot“ am offenen Feuer.
Weiters informierte die Diätologin Regina Steiner vom Revital Aspach über die gesunde Art der Zubereitung und sie brachte frisches Gemüse und Kräuter zur Bereitung köstlicher Zuspeisen mit. So verbrachten 15 Männer, nachdem sie selbst fleißig Hand anlegen mussten, am Grill und bei der Zubereitung der Spezialitäten einen herrlichen Sommer-Grillabend. Als Draufgabe erhielten alle Teilnehmer noch die Wildbret-Broschüre des OÖ LJV „Echtheit Genießen“.



Ehrungen verdienter Weidkameraden und Weidkameradinnen des Bezirkes Steyr im Jagdschloss Hohenbrunn

Aufgrund der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Maßnahmen, die wenige Tage zuvor angeordnet wurden, konnte der für 14. März anberaumte Bezirksjägertag des Bezirkes Steyr leider nicht abgehalten werden.
Für die große Anzahl an zu ehrenden Weidkameraden des Bezirkes wurde daher am 10. September im Jagdschloss Hohenbrunn für die Verleihung der Ehrenzeichen und Urkunden ein würdiger Rahmen geschaffen.
Nach der Begrüßung im Innenhof des Schlosses mit einem kleinen Umtrunk begab sich die Feierrunde in den Festsaal des Schlosses.
Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeitern des OÖ. Landesjagdverbandes, insbesondere GF-Stv. Harald Moosbauer, die in akribischer Weise alles vorbereitet hatten, um den zu diesem Zeitpunkt geltenden Vorschriftsmaßnahmen zu entsprechen.
Bezirksjägermeister Rudolf Kern führte durch das Programm und konnte als Ehrengäste Bezirkshauptfrau Mag. Carmen Breitwieser, Bezirksbauernkammer-Obfrau Traudi Huemer, Nationalrats-Abgeordneten Johann Singer, Landesjägermeister Herbert Sieghartsleitner, Geschäftsführer Mag. Christopher Böck, den Delegierten des Bezirkes Steyr zum OÖ. LJV Walter Winklerebner und Bezirksjägermeister-Stv. Christian Mayr begrüßen.
Den festlichen Rahmen der Feier gestaltete musikalisch die Jagdhornbläsergruppe Garsten unter Hornmeister Reinhard Karan.
Bei den Begrüßungsworten und Ausführungen der Ehrengäste wurde auf die heuer spezielle Situation eingegangen und in besonderer Weise wurde das vorbildhafte Wirken der zahlreichen zu ehrenden Personen in den Mittelpunkt der Feier gestellt.
Zum Abschluss wurde zu einem Imbiss geladen, wo so manche Anekdote eines Jägerlebens zum Besten gegeben wurde.

Folgende Personen standen zur Ehrung an:

Ehrenurkunden des OÖ LJV:
Roland Wieser, Wolfern, 10 Jahre Bezirkshundereferent Steyr-Nord.
Ferdinand Forster, Reichraming, 35 Jahre EJ-Besitzer Bauer in Raith.
Johann Felbauer, Ternberg, 25 Jahre Jagdleiter der GJ Ternberg.
Franz Reindl, Rohr/Kremstal, 24 Jahre Jagdleiter der GJ Rohr im Kremstal.
Hans Winter, Adlwang, 18 Jahre Jagdleiter der GJ Adlwang.

Goldene Brüche:
Johann Brandner, Dietach
Josef Beinhakl, Kleinraming
Johann Gruber, Wolfern
Karl Hirner, Gaflenz
Dr. Johann Kaiplinger, Garsten
Eduard Kopf, Großraming
Ignaz Mayr, Sierning
Franz Moser, Gaflenz
Richard Poschmayr, Steyr-Gleink
Kurt Pucher, Leonding
DI Manfred Schweinschwaller, Garsten
Peter Sporn, Ternberg
Manfred Stangl, Weyer

60 Jahre Mitglied im OÖ LJV:
Carlo Carbonari, Weyer
Ferdinand Forster, Reichraming
Leopold Garstenauer, Großraming
Franz Hütmeyer, Schiedlberg
Franz Judendorfer, Sierning
Alfred Kaltenböck, Schiedlberg
Josef Kaltenbrunner, Weyer
Rudolf Katzensteiner, Weyer
Johann Lechner, Steyr
Michael Rettensteiner, Gaflenz
Kurt Riedl, Reichraming
Adolf Salcher, Gaflenz
Ferdinand Steinbacher, Losenstein
Leopold Steindler, Gaflenz
Herbert Wallner, Steyr



Johann Felbauer, 25 Jahre JL der GJ Ternberg mit Ehrengästen.



Johann Felbauer, 25 Jahre JL der GJ Ternberg mit Ehrengästen.

70 Jahre Mitglied im OÖ LJV:
Maximilian Auer, Großraming
Konrad Fuchs, Garsten
Ernst Daschill, Garsten

Raubwildnadel für weidgerechte Raubwildbejagung:
Martin Atzlinger, Unterlaussa
Ferdinand Schaupp, Reichraming
Thomas Welser, Aschach/Steyr

Jagdhornbläser-Treueabzeichen:
Treueabzeichen 50 Jahre
Jagdhornbläser: JHBG Bad Hall, Mag. Josef Haider
Treueabzeichen 40 Jahre
Jagdhornbläser: JHBG Aschach: Hans Rauchenschwandtner; JHBG Aschach u. Ternberg, Hubert Riedl
Treueabzeichen 20 Jahre
Jagdhornbläser:
JHBG Weyer: Leopold Buchriegler, Stefan Hirner, Christoph Seineck
JHBG Gaflenz: Franz Stubauer, Franz Theurezbacher
JHBG Garsten: Herbert Binder
JHBG Ternberg: Susanne Kern
Treueabzeichen 25 Jahre
Jagdhornbläser:
JHBG Wolfern:
Christina Schneckenleitner
JHBG Großraming: Hannes Simayr, Leopold Steindler
Treueabzeichen 10 Jahre
Jagdhornbläser:
JHBG Gaflenz: Josef Auer
JHBG Aschach: Gerhard Andraschko, Thomas Welser

Einige Daten des abgelaufenen Jagdjahres 2019/2020 im Bezirk Steyr:
Beim Schalenwild, für das ein von der Behörde festgesetzter Abschussplan gilt, wurde der Rehwildabschuss zu 98 % (das sind inkl. Fallwild 7.162 Stk.), der Rotwildabschuss zu 102 % (inkl. Fallwild 857 Stk.) und der Gamswildabschuss zu 94 % (inkl. Fallwild 232 Stk.) erfüllt.
Wurden beim Schwarzwild letztes Jahr 22 Stk. erlegt, so stieg die Strecke dieses Jagdjahr auf 72 Stk. an.

Die kapitalsten Hirsch- Gams- und Rehbocktrophäen:
Hirsche: Thomas Schwandegger, EJ Stocker/Großraming.
Gamsböcke: Paul Neumann, ÖBF-Revier Niglgraben.
Gamsgeißen: Hans Stöger, GJ Losenstein.
Rehböcke Wuchsgebiet I: Günter Hönig, GJ Steyr-Stadt.
Rehböcke Wuchsgebiet II: Manfred Jansesberger, GJ Ternberg/Trattenbach
Abnorme Rehböcke: Karl König, GJ Wolfern.

Verstorbene Weidkameraden des Jagdjahres 2019/20
Andreas Barth, 76. Lj., Schiedlberg; Peter Garstenauer, 79. Lj., Großraming; Leopold Garstenauer, 83. Lj., Großraming; Johann Gschwandegger, 81. Lj., Gaflenz; Maria Haider, 71 Lj., Großraming; Dr. Axl Haidenthaler, 78. Lj., Kirchberg/Th.; Josef Hirner, 63. Lj., Ternberg; Franz Huemer, 88. Lj., Garsten; Georg Huemer-Edlmayr, 94. Lj., Schiedlberg; Karl Leimhofer, 81 Lj., Garsten; Hans Payreder, 74. Lj., Windhaag/Perg; Hermann Reslhuber, 60. Lj., Sierning; Heinrich Schwarzlmüller, 89. Lj., Reichraming; Michael Simayr, 92. Lj., Laussa; Leopold Tursch, 89. Lj., St. Ulrich; Heinz Wallner, 85. Lj., Ternberg/Trattenbach; Anton Weindl, 91. Lj., Steyr

BJM Rudolf Kern

Hegeringleiterwechsel im Bezirk Steyr

Nach 19 erfolgreichen Jahren übergab Franz Reindl aus Rohr die Leitung des Hegeringes I mit den Genossenschaftsjagden Bad Hall, Adlwang, Rohr im Kremstal, Pfarrkirchen bei Bad Hall und Waldneukirchen an den neu gewählten Hegeringleiter Hans Ganglbauer aus Waldneukirchen.



Hans Ganglbauer, BJM Rudolf Kern und Franz Reindl (v.l.)



BEZAHLTE ANZEIGE

Jagdprüfung in Braunau
erfolgreich abgelegt

BJM Johann Priemaier und Prüfungsleiter BJM-Stv. Robert Schweifer konnten 39 Prüflinge der beiden Braunauer Jagdkurse begrüßen. 31 Teilnehmer haben die Prüfung erfolgreich abgelegt. Ein Dank den Kursleitern Dir. Franz Stöger/Thomas Kreil und Georg Ranftl für die monatelange und professionelle Kursführung. Die feierliche Zeugnisüberreichung erfolgte am Freitagabend im Helpfauer Hof und wurde von der Jaghornbläsergruppe Adenberg musikalisch umrahmt.



Kursgruppe von Georg Ranftl (li.), Fotos: K. Kücher



Kursgruppe von Dir. Franz Stöger (nicht am Foto) mit Thomas Kreil (li.)

Generationswechsel
in der Jagdgesellschaft Pregarten

Mitte August bedankten sich die neuen Pächter, Jagdleiter Martin Steglehner, Franz Keferböck und RA Mag. Christian Gusenbauer, stellvertretend für die Pregartner Jägerschaft bei den vormaligen Pächtern, Altjagdleiter Gerhard Seyr und Kassier Johann Schläger, für ihren jahrelangen und ehrenamtlichen Einsatz für die Jagd Pregarten. Die Ehrenscheiben wurden von der Pregartner Jägerschaft im Rahmen einer gemütlichen Einstandsfeier bereits im Juli beschossen und nunmehr an die Geehrten überreicht.



Nachhaltige **Krähenbejagung**



Ein bezirksweites Krähen-Wochenende fand am 29. und 30. August im Bezirk Braunau statt. Organisiert wurde es vom Niederwildausschuss des Bezirks unter der Leitung von Roland Pommer. Der Abschluss erfolgte beim GH Gerner in Pischelsdorf mit einer Streckenlegung und dem obligaten „Krähenfrühstück“ sowie einem interessanten Vortrag über die „Wieselwippe“.

Die HLBLA St. Florian feiert ihre Jungjägerinnen und Jungjäger

Die über 15-jährige Zusammenarbeit der HLBLA St. Florian mit dem OÖ Landesjagdverband zur Vorbereitung der angehenden Maturanten auf die Jagdprüfung ist auch dieses Jahr sehr erfolgreich verlaufen. Drei Schülerinnen und 36 Schüler der HLBLA St. Florian sind zur Jagdprüfung angetreten und haben diese auch bestanden, genau 75 Prozent der angehenden Maturantinnen und Maturanten haben in diesem Jahr die Jagdprüfung erfolgreich abgelegt.



Die erfolgreichen Jungjäger des 5A-Jahrganges.



Die erfolgreichen Jungjägerinnen und Jungjäger des 5B-Jahrganges.

OÖ. Jägerinnenclub: Übernahme Tierfutterpatenschaft

Die Corona-Pandemie stellte den Wildpark Altenfelden auf eine harte Probe: Fehlende Einnahmen durch Besucherinnen und Besucher veranlassten den OÖ. Jägerinnenclub die Übernahme einer Tierfutterpatenschaft für Rehwild zu übernehmen.
Bei der Urkundenübergabe Anfang September wurde anlässlich eines Clubausfluges der Wildpark Altenfelden besucht und die Urkunde der Patenschaft durch die Eigentümerin Barbara Laher an Obfrau Gerti Bichler überreicht.

Foto: Markus Bichler



PRÜFEN SIE **IHR WISSEN**

Richtige Antworten:
1: a, b, d, e, g, h
Biotop-Requisiten sind die Einrichtungsgegenstände eines Biotops, also die notwendigen Elemente eines Lebensraumes. In einem Schwarzwildbiotop sind dies beispielsweise Wurfkessel, Suhlen, Malbäume, in einem Auerwildbiotop Nistplätze, Balzplätze, Balzbäume, Schlafbäume, Huderstellen.

2: b
Biodiversität bedeutet nichts anderes als biologische Vielfalt. Je vielfältiger, strukturreicher und vernetzter ein Lebensraum ist, desto mehr Arten finden einen Lebensraum und umso stabiler ist das Ökosystem gegenüber negativen Einflüssen.
Biodiversität findet man auf drei Ebenen:
- Ökosystem-Diversität = die Vielfalt an Lebensräumen und Ökosystemen
- Arten-Diversität = Artenvielfalt in einem Ökosystem
- genetische Diversität = einerseits die genetische Vielfalt innerhalb einer Art, andererseits die gesamte genetische Vielfalt einer Lebensgemeinschaft (Biozönose) oder eines Ökosystems

3: a

4: a, b, d, e, g, i
Der Mensch nimmt negativen und positiven Einfluss auf die Biodiversität.
Negative Einflussnahme auf die Biodiversität sind:
Lebensraumzerstörung,
Flächenzusammenlegungen in der Landwirtschaft,
Habitatfragmentierung (Straßenbau etc.),
Pestizideinbringung,
Monokulturen in Land- und Forstwirtschaft,
Entfernung von Biotoprequisiten.
Durch verkehrstechnische Maßnahmen und Landschaftsverbauungen (Zersiedelung, Zäune usw.) erfolgte für zahlreiche Wildtierarten eine einschneidende Lebensraumzersplitterung mit negativen Folgen im Hinblick auf die Erhaltungs- und Entwicklungsmöglichkeit der Wildpopulationen. Natürliche Wanderwege des Wildes wurden unterbrochen und der Ausfall von Wildtieren durch den Straßenverkehr, durch Zäune usw. ist dramatisch angestiegen. Diese negativen wildökologischen Einflüsse sind nicht bloß auf die Agrarlandschaft beschränkt, sondern von den Hochlagen im Gebirge bis in die Niederungen der großen Täler anzutreffen.
In den vergangenen Jahrzehnten haben der Einsatz von landwirtschaftlichen Maschinen und der Einsatz von Pestiziden (Chemikalien zur Bekämpfung von Unkraut, Pilzen, Insekten und Mäusen) sprunghaft zugenommen. Außerdem wurde durch Grundzusammenlegung und Flurbereinigung eine Ausräumung der Landschaft von Buschgruppen, Feldrainen und Hecken bewirkt. Durch diese Eingriffe des Menschen haben sich mancherorts Nahrungsangebot und Deckungsmöglichkeiten für das Niederwild verschlechtert. Dazu kommt, dass durch Sturmkatastrophen vor allem Fichtenwälder großflächig zerstört wurden und durch die Klimaerwärmung das Borkenkäferproblem drastisch zugenommen hat.
Sommer- und Wintertourismus haben in den letzten Jahrzehnten zugenommen (Mountainbiken bis in höchste Regionen, Nordic-Walken, Paragleiten, Reiten, Wandern, Variantenschifahren, Langlaufen, Schneeschuhwandern usw.). Dies führt zu einer immer stärker werdenden Beunruhigung des Wildes durch den Menschen. Durch die ständig verbesserte Aufschließung der Wälder und Hochlagen durch Straßen, Wege, Seilbahnen und Lifte wurde die Beunruhigung des Wildes auch in viele ehemals weitgehend störungsfreie Gebiete hinausgeleitet. Das Wild muss in die wenigen verbleibenden ruhigen Einzugsgebiete ausweichen. Durch den zunehmenden Tourismus geht dem Wild viel Lebensraum verloren, und es wird zumindest die Lebensraumqualität für die Tiere beeinträchtigt. Bei Beunruhigung des Wildes erhöht sich dessen Energieverbrauch, der Ernährungsrhythmus wird gestört, und vermehrte Wildschäden an der Vegetation sind die Folge.

5: a, b, e, g
Als ökologische Falle wird ein Umstand bezeichnet, der eine Tierart durch nur vorübergehend gute Habitateigenschaft anlockt, wobei diese dann aber im Jahresablauf verloren geht. Besonders drastisch sind die Auswirkungen, wenn sie den Nachwuchs betreffen.
In ackerbaulich genutzten Gebieten sind dies beispielsweise Bracheflächen, die während der Brut- und Jungenaufzucht umgebrochen werden. Auch Mähwiesen bilden für Hase und Rehkitz, für Fasan und Rebhuhn typische Ökofallen. In intensiv landwirtschaftlich genutzten Gebieten bereiten oftmals großräumig abgeerntete Flächen dem Feldhasen durch den sogenannten Ernteschock große Probleme.
Schlecht angelegt und falsch platzierte Rebhuhnfütterungen bilden oftmals große Gefahren durch Beutegreifer.
Im Gegenzug werden in der Forstwirtschaft im Kampf gegen den Borkenkäfer gezielt Fangbäume angelegt, die für den Borkenkäfer attraktiv sind. Bevor sich die Brut fertig entwickeln kann, wird der Stamm entrindet und somit der Zuwachs der Schädlinge vernichtet.

6: b, c, f, i, j, l, m, n
Ganzjährig geschont sind in Oberösterreich u.a. Turteltaube, Mauswiesel, Fischotter, Luchs, Mäusebussard, Steinhuhn, Wolf, Wildkatze.
Schussbar sind in unserem Bundesland in der Zeit von - bis:
Hermelin: 1. Juni - 31. März
Blesshuhn: 21. September - 31. Dezember
Goldschakal: 1. Oktober - 15. März
Iltis: 1. Juni - 31. März
Haselhahn: 1. September - 31. Oktober
Murmeltier: 16. August - 31. Oktober

Quellennachweis:
Der Jagdprüfungsbehelf für Jungjäger und Jagdaufseher, 15., neu bearbeitete Auflage Österreichischer Jagd- und Fischerei-Verlag.
Der Leitbruch, Jagd im 21.Jahrhundert, Steirischer Jagdschutzverein, Tummelplatz 7, 8010 Graz, 1. Auflage, 2015.
Der Steirische Lehrprinz, 5. Auflage, Lehr- und Lernbehelf für die Jung-Aufsichtsjägerausbildung in der Steiermark.

Rehbock mit blauer Marke erkannt

In der letzten Ausgabe hatten wir einen Aufruf zu dem Rehbock mit der blauen Ohrmarke Nr. 27 gestartet. Wir erhielten kurze Zeit später tatsächlich Infos zu diesem Bock, der als Findlingskitz markiert und in einem Gatter in Haibach o.d. Donauaufgezogen wurde. Diese Ohrmarken sind eigentlich für die Nutztiermarkierung gedacht. Der Bock hatte ursprünglich – wie bei Nutztieren üblich – links und rechts eine Marke. Die linke hat er sich jedoch ausgeschlitzt und kurz darauf verschwand der Bock für zwei Jahre. Schließlich wurde er Ende Juli 2020 im Alter von vier Jahren in Hofkirchen im Mühlkreis (direkt „gegenüber“ – auf der anderen Seite der Donau) erlegt.

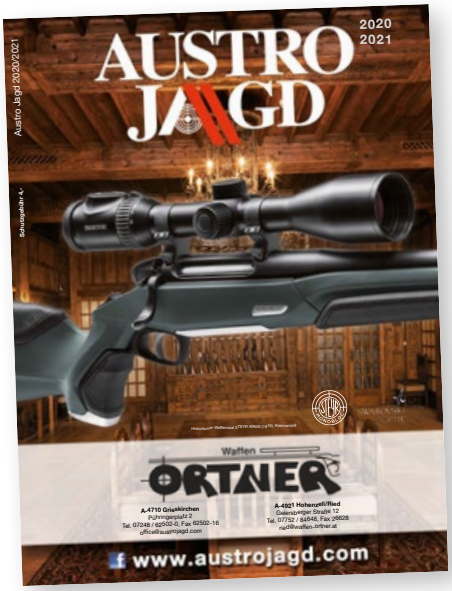


PRODUKTE AUF DEM JAGDSEKTOR.



PR

Der Austro Jagd-Katalog 2020/2021 – erhältlich bei allen Austro Jagd-Händlern!



Der Austro Jagd-Katalog 2020/2021 mit ca. 300 Seiten rundum die Jagd liegt bei allen Austro Jagd-Fachhändlern von Vorarlberg bis Burgenland auf!

Grieskirchen: „Der Austro Jagd-Katalog 2020/2021 präsentiert auf ca. 300 Seiten alle wichtigen Entwicklungen und Produkte renommierter Marken aus den Bereichen Waffen, Munition, Bekleidung, Optik und Zubehör“, freut sich Thomas Ortner, Geschäftsführer von Austro Jagd. Über 30 Jahre Austro Jagd

Die Austro Jagd entstand vor über 30 Jahren als Zusammenschluss von selbständigen Geschäften mit einer großen Auswahl an Jagd- und Outdoorausrüstung. Bei den Geschäften handelt es sich um selbstständige Meisterbetriebe, die großteils von Büchsenmachern geführt werden. Österreichweit gibt es 19 Händler mit insgesamt 28 Standorten.

Das Austro Jagd-Netzwerk bietet Beratung, Service, Gebrauchtwaffen und Sonderanfertigungen von Jagdwaffen und Jagdmessern in bester Fachhandelstradition.

www.austrojagd.com ■

PR

Neuer Jagdschuh NATURE Camo GTX von HAIX®

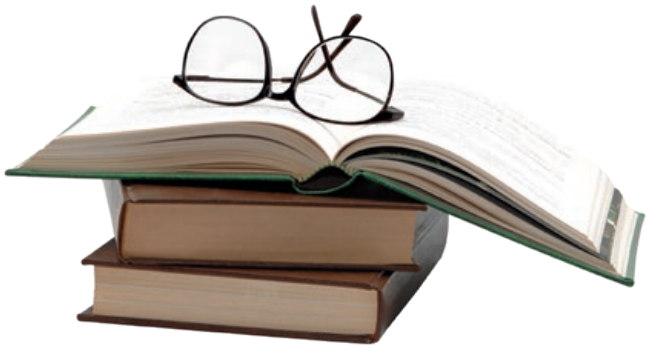


Der NATURE Camo GTX besteht aus hochwertigem, europäischen Nubukleder und einem Textilmaterial in Camouflage-Optik. Handaufgezogene Gummistreifen im Spitzen- und Fersenbereich schützen das Leder vor Abrieb für eine noch längere Lebensdauer. Im Inneren hält eine GORE-TEX Membran den Schuh wasserdicht und zugleich atmungsaktiv. Die rutschfeste VIBRAM-Sohle mit tiefem Geländeprofil und großen Stollen eignet sich für Outdoor-Einsätze auf abwechslungsreichem Terrain. Die ausgeprägte Absatzfront gibt zusätzlichen Halt beim Bergabgehen. Eine sportive Spitzen- und Absatzsprengung sorgt für optimales Auftritts- und Abrollverhalten. Die bewährte HAIX® PerfectFit-Einlage im Schuh ist dämpfend, feuchtigkeitsableitend und bei 30°C waschbar. Eine separate Fersenschale sorgt für gute Dämpfung und Fußführung, um die Gelenke zu schonen.
Wie alle Schuhe von HAIX® wird auch der NATURE Camo GTX zu 100 Prozent in Europa gefertigt.

www.haix.de ■

Sämtliche Angaben ohne Gewähr.

NEUE BÜCHER.



Sternath Verlag

9822 Mallnitz 130
Telefon: +43(0)664/2821259, E-Mail: bestellung@sternathverlag.at

Beatrix Sternath

Jägerinnen

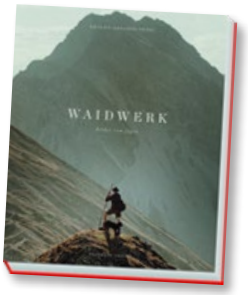


176 Seiten
rund 20 SW-Zeichnungen
von Walter Gfrerer
Format: 13,5 x 21 cm
Preis € 35,00

Ob Claudia Schiffer oder Claudia Haider, ob Annemarie Moser oder die englische Queen, ob Tania Blixen oder Margarete Trappe, ob Kaiserin Zita oder Liselotte von der Pfalz: Es hat zu allen Zeiten Frauen gegeben, für die die Jagd Teil ihres Lebens war, früher wie heute. Gut fünfzig dieser Frauen werden in dem Buch „Jägerinnen“ von Beatrix Sternath beispielhaft vorgestellt. Dem Leser wird ein kurzer Blick in ihr Leben gewährt, in ihr Umfeld, in ihre Zugänge zur Jagd, in das, was sie antrieb, in das, was ihnen die Jagd bedeutete. Jede der Jägerinnen für sich ist eine spannende Lesereise wert.

Nikolaus Alexander Fegert

Waidwerk – Bilder vom Jagen



216 Seiten
rund 145 großformatige Farbfotos
Format: 25 x 32 cm
Preis € 59,00

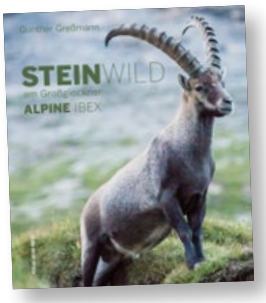
Aufgewachsen in einer Jäger- und Künstlerfamilie in Oberbayern, immer umgeben von freier Natur, entwickelte Nikolaus Alexander Fegert schon früh seine Leidenschaft für Natur, Jagd und Hund – und für die Fotografie. Jagd heißt für ihn in wegelose Wildnis einzutauchen. Seine Fotos sind – jedes für sich – Kunstwerke: In einer unverwechselbaren Bildsprache erzählen sie, was es bedeuten kann, als Jäger die Natur zu erspüren.

Verlag Anton Pustet

Döllach 14, 9843 Großkirchheim
Telefon: +43(0)4825/6161, E-Mail: nationalpark@ktn.gv.ate

Gunther Greßmann

Steinwild am Großglockner



160 Seiten
durchgehend farbig bebildert
Format: 21 x 24 cm
Hardcover, Deutsch/Englisch
ISBN: 978-3-7025-0964-4
Preis € 25,00

Der Alpensteinbock, einst nahe der Ausrottung, ist heute mit rund 50 000 Tieren in knapp 200 verschiedenen Kolonien in den Alpen zahlenmäßig recht gut vertreten. Auch andere Bewohner dieser Region Europas hatten in der Vergangenheit eine derart wechselhafte Geschichte zu durchlaufen, bis es ihnen mit oder ohne menschliche Hilfe gelang, wieder Fuß zu fassen. Und dennoch wird kaum eine andere Art mit solchen Mythen umgarnt und als Symbol der Alpen dargestellt. Noch mehr, der Steinbock, der eigentlich nur aufgrund jagdlicher Interessen überleben konnte, wurde zu einem Aushängeschild des Natur- und Artenschutzes …

United Soft Media Verlag GmbH

Thomas-Wimmer-Ring 11, D-80539 München
Telefon: +49/89/24234803, E-Mail: bestellung@usm.de

Werner Schmitz

Tote Jäger schießen nicht

Schreiber und der Wolf



1 mp3-CD
Sprache: Deutsch
Laufzeit: 313 Min
ISBN: 978-3-8032-9234-6
Preis € 12,99

Reporter Hannes Schreiber ist passionierter Jäger und stößt deshalb immer wieder auf packende Storys im Umfeld der Jagd. Egal, ob es um Wölfe in Deutschland oder um die Großwildjagd in Afrika geht, überall deckt Schreiber spannende Mordfälle auf und kommt hinter kriminelle Machenschaften. Im Hörbuch „Tote Jäger schießen nicht“ reißt Schreiber ins Oderbruch, wo ein Wolf von einem adligen Jäger erschossen wur-de. Er wittert um eine gute Story für sein Magazin und geht zur Recherche mit dem Freiherrn auf die Jagd. An deren Ende sind 46 Wildgänse und ein Jäger tot. Selbstmord, Unfall, Mord? Schon steckt Schreiber mitten in den Ermittlungen …

Sämtliche Angaben ohne Gewähr.

Verlag Eugen Ulmer KG

Wollgrasweg 41, D-70599 Stuttgart
Telefon: +49(0)711/4507-498, E-Mail: presse@ulmer.de

Fabian Grimm

Grimms Wildkochbuch



224 Seiten
100 Farbfotos
ISBN: 978-3-8186-1037-1
Preis € 30,90

Der Jäger und Wildfood-Blogger Fabian Grimm war aufgrund ethischer Bedenken jahrelang Vegetarier – dann entschloss er sich, den Jagdschein zu machen.
Warum er jagt? Weil er Fleisch essen möchte, für dessen Herstellung er selbst die volle Verantwortung trägt. Leicht macht er es sich dabei nicht. In Grimms Wildkochbuch stellt er sich überaus reflektiert auch sehr kritischen Fragen. Nach der Lektüre ist sein Handeln nicht nur nachvollziehbar, sondern überzeugend. Jagen, sammeln und draußen zu sein, ist ein gutes Lebensgefühl.

Österr. Jagd und Fischerei-Verlag

Wickenburggasse 3, 1080 Wien
Telefon: 01/405 16 36-39, E-Mail: verlag@jagd.at

Weidwerk-Kalender 2021



32 Kalenderblätter mit Serviceteil. 28 Farbfotos.
Format: 28 x 19 cm
Preis: € 14,50

Bei der Gestaltung dieses Kalenders wird mit den besten Wildtierfotografen Europas zusammengearbeitet – in diesem Jahr stammen alle Bilder von Dietmar Streitmaier. Der seit Jahrzehnten beliebte Stehkalender ist auch heuer wieder als Wandkalender verwendbar! Auf den letzten Kalenderblättern befindet sich ein umfangreicher Serviceblock zu folgenden Themen:

- Sonne und Mond: Aufgänge und Untergänge
- Schuss- und Schonzeiten aller Bundesländer
- Adressen, Ansprechpartner, Telefon-/Faxnummern sowie Öffnungszeiten aller Landesjagdverbände

Ein unverzichtbarer Begleiter durchs Jagdjahr!

Leopold Stocker Verlag GmbH.

Hofgasse 5, 8010 Graz
Telefon: 0316/821636, E-Mail: stocker-verlag@stocker-verlag.com

Heribert Saal

Jagdleben

Erlebtes · Erfahrenes · Erprobtes



176 Seiten, Farbabbildungen,
17 x 24 cm, Hardcover
ISBN: 978-3-7020-1892-4
Preis € 24,90

Das Buch besticht durch seine außergewöhnliche Mischung: Der Autor ist nicht nur begeisterter Jäger und Erzähler, sondern auch ein Praktiker, der seine Erfahrungen mit den Lesern teilen will.
So beschreibt er nicht nur die Gamsjagd im Berner Oberland und den Fuchsansitz im eigenen Revier in Nordrhein-Westfalen, sondern gibt auch reich bebilderte Anleitungen zum Selbstbau eines stabilen Dreibein-Hochsitzes oder zur einfachen Äsungsverbesserung im Revier. Andere Geschichten widmen sich dem schönen „Drumherum" der Jagd wie edlen Messern und alten Gewehren. Dieses abwechslungsreiche Potpourri aus jagdlichen Erlebnissen und erprobter Jagdpraxis macht das Buch einzigartig.

Gerhard Böttger

Der grüne Pfad hat nie ein Ende

Jagdliche Erlebnisse in heimischen und fremden Revieren



208 Seiten, bebildert,
13 x 20,5 cm, Hardcover
ISBN: 978-3-7020-1886-3
Preis € 19,90

Gerhard Böttger ist ein ebenso leidenschaftlicher Jäger wie Erzähler und Verfasser von Büchern. In seinen spannenden Schilderungen von Jagderlebnissen im nördlichen Deutschland und östlichen Europa klingt immer wieder seine weidgerechte Einstellung durch. Er sieht die Jagd als kulturelles Erbe und setzt sich für eine ethische Jagdausübung ein. Seine Geschichten berücksichtigen über das jagdliche Erlebnis hinaus auch historische Hintergründe und gesellschaftliche Aspekte. Der Autor stellt den Themenkreis „Jagd und Natur" in den großen Zusammenhang von Geschichte und Gesellschaft, gewürzt mit einem Schuss Humor.

Sämtliche Angaben ohne Gewähr.

KLEINANZEIGEN

Als aktives Mitglied beim Oö LJV haben Sie die Möglichkeit private **Kleinanzeigen** auf dieser Seite **gratis** zu inserieren. Senden Sie einfach den gewünschten Text (am besten als Word-Dokument) mit Angabe Ihrer Kontaktdaten an **ooe.jaeger@ooeljv.at** und gerne werden wir das Inserat dann kostenlos veröffentlichen. Informationen zu gewerblichen Inseraten bzw. unsere Mediadaten finden Sie auf unserer Website www.ooeljv.at
Nehmen Sie diese Serviceleistung in Anspruch. Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

ZU VERKAUFEN

Günstige 3 m Lebendfangfalle für Fuchs mit **integrierter Mäusekirrung**, Tel. 0680/3164044

Vergebe viele **Jagdbücher** sowie auch Anderes rund um die Jagd, Tel: 0650/7366970

Verkaufe fünf **Jagdbilder**, Öl, Bleistift, Kohle, Aquarell Preis nach Vereinbarung Tel: 0664/73581967

Wegen Jagdaufgabe – Verkaufe sehr schöne **BBF Krieghoff** Kal. .243 Winch., 16/70 + EL kurz .22 Mag.; Schussleistung sehr gut. Mod. Ulm, mit SEM, ZF Zeiss Victory VM 2,5-10 x50 T* mit Leuchtabsehen. Schlanke führige Waffe im besten Zustand und sehr wenig geführt. Verhandlungsbasis € 1.900,00, Tel: +49/171/9137614 oder E-Mail: 1694alberto@gmail.com (für weitere Auskünfte oder Fotos)

Verkaufe **Bockbüchsflinte** der Marke „Kaba (Zoli)“ mit Zielfernrohr Helia 6, Kaliber 6,5x57 R - 12/70, um € 1.400,00. Tel: 0664/1425904

Verkaufe nagelneuen **Einsteckkauf** im Kaliber 5,6 x 50 Mag R 60 cm lang VVV für Schrotkaliber 16 und zwei **Repetierbüchsen**, System 98: 1. Kaliber .243 Winchester mit Tasko variabel, 2. Kaliber 8 x57 IS mit neuem Leupold variabel mit Leuchtpunkt, Preis nach Vereinbarung, Tel: 07723/80091

Verkaufe **Ferlacher Triumpfbock**, Carl Goluch, 7 x 65R, .22 Win.Mag.R.F., Schrot 12/70, Optik Kahles Helia 3-9, Schrankwaffe, VB € 3.300,00; Tel: 0664/4304910

Verkaufe **FN Pistole LGK**.OÖ, Nr.0067, guter Zustand, nur an Berechtigte,
Tel: 0664/2117090

Verkaufe **Steyr Jagdmatch** mit Schichtholzschaft Kal. .222 Rem. mit Swarovski HABICHT 6-24x50, Tel: 0699/11689340

Verkaufe **Steyr Mannlicher Modell M**, Kal. 7x64, Vollschaft, Zielfernrohr Helia Super 8x25, Preis nach Vereinbarung;
Tel: 0680/2142065

Verkaufe **Suhler Luxus Drilling**, 12/ 7x65, El 22 Magnum, ZF. Kahles 3-56 / 1, Schrankwaffe, wenig geführt, € 2.700.-
Tel: 0664/5356101

Verkaufe **Bockbüchsflinte Kal. 5.6 x 50R**, 12 x 70, ZF. 3 – 9 x 56 Zielstachel.; Preis: 850 Euro; Verkaufe **Savage Repetierbüchse** .17 Hornet, ZF Hawike.m. Leuchtpunkt 4 – 12 x 50, neuwertig; Preis.: 850 Euro;
Tel: 0650/2481011

Verkaufe **Zeiss Feldstecher** 6-fach mit Skala aus dem Jahr 1915, Tel: 07226/2214

Verkaufe **SL-Flinte Baikal**, Kal. 12/89, CAMO-Ausführung, mit Wechsel Chokes.; € 650,00; Tel: 0664/73517453

Zu verkaufen: **Ferlacher Hahn-BBF 7x57**, 16-70, Einsteckl. Fritz .222 REM., Kahles Helia Super 27 S2, sehr schöne Gravur! **Ferlacher BBF 5.6x57R**, 16-70, Lange gravierte Seitenplatten, Verg. Abzüge, Zeiss 2,5 – 10 x 50, Leuchtpunkt, Reduzierhülse, .22 Hornet + .22 Magnum. **Ferlacher Triumpfbock 7x65R-.222REM**, 16-70, Fortner Mündungsverst., Zeiss 3-12-x56 Diavari. Alle drei sehr gute Schussleistung. Preise auf Anfrage; Tel: 0664/4953156

Verkaufe **BDF Beretta Silver Pigeon 20/76** mit Wechselchoke, Wechselschaftkappen und Original Beretta-Koffer, VB: € 1.500,00;
Tel: 0664/2741199

HUNDE

Verkaufe **Jagdterrier Hündin** (1 Jahr alt), Klara von der Fuchskralle, V: Duke Baltia (Benno von Obermayerhofen x Biene II Baltia) M: Gala von der Fuchskralle (Iwan vom Gassnergraben x Cara von der Fuchskralle) ÖHZB/DJT 10156, gew. 9.7.2019, H 33, BU 43, glh,S, BP-Ö (68/F3,5), AP-Ö (130/1.Pr), Wasser 4h;
Tel: 0664/88385999

Flat coated Retriever, jagdliche Leistungszucht, Wurfplanung Frühjahr 2021;
Tel: 0680/1227364 od.
www.tuffsteingrund.jimdo.com

Verkaufe winterfeste **Hundehütte** für Dackel oder kleine Terrier, € 50,00,
Tel: 0664/2741199

SUCHE

Suche **Arbeit als Hausmeister**, auch im Privathaushalt. Besitze Jagdkompetenzen, bin flexibel und wohnortungebunden. E-Mail: leo.mader@gmx.at;
Tel: 0680/3188235

Suche neuwertige **BBF Kal. 12/75**, Tel: 0676/87463134

Suche **lebende Lockkrähen** für meinen Nordischen Krähenfang. Tel.: 0681/81284064

Suche **5,6 x 35R Vierling Patronen oder Hülsen** sowie **Matrizen** für die Patrone 6,5x70R Zuschriften bitte an l.vogl.ra@aon.at

www.schiesskino.cc
BEZAHLTE ANZEIGE

Vieh-Fleisch GmbH gruber Import / Export
PICHL, Welser Str. 12, Tel. 07247/6747-0, Fax 8001
www.gruber-vieh-fleisch.at office@gruber-josef.at
Frischfleisch-Abholmarkt
Dienstag & Freitag von 8.00-12.00 Uhr und 14.00-17.00 Uhr
Wöchentlich Sonderangebote!
HUNDE- und KATZENFUTTER
jeden Freitag frisch!
BEZAHLTE ANZEIGE


Hannes Haider
TIERPRÄPARATOR
Lehnerstraße 12
4595 Waldneukirchen
tel: +43(0) 664 / 55 99 813
mail: info@tierpraeparator.at
web: http://www.tierpraeparator.at
Qualität zu fairen Preisen mit kurzer Lieferzeit
BEZAHLTE ANZEIGE

SONNE & MOND

(AUF- UND UNTERGÄNGE)

DEZEMBER

		SONNE		MOND	
		AUF	UNTER	AUF	UNTER
1	D	07:34	16:11	16:57	08:29
2	M	07:35	16:11	17:42	09:30
3	D	07:36	16:10	18:36	10:24
4	F	07:37	16:10	19:40	11:11
5	S	07:38	16:10	20:50	11:49
6	S	07:39	16:09	22:04	12:20
7	M	07:41	16:09	23:20	12:46
8	D ☾	07:42	16:09		13:09
9	M	07:43	16:09	00:36	13:31
10	D	07:44	16:09	01:55	13:52
11	F	07:45	16:09	03:16	14:15
12	S	07:45	16:09	04:39	14:42
13	S	07:46	16:09	06:03	15:16
14	M ●	07:47	16:09	07:26	15:58
15	D	07:48	16:09	08:40	16:51
16	M	07:49	16:10	09:44	17:55
17	D	07:49	16:10	10:32	19:06
18	F	07:50	16:10	11:10	20:18
19	S	07:51	16:11	11:39	21:30
20	S	07:51	16:11	12:02	22:39
21	M	07:52	16:11	12:21	23:46
22	D ☽	07:52	16:12	12:39	
23	M	07:53	16:13	12:56	00:51
24	D	07:53	16:13	13:14	01:55
25	F	07:53	16:14	13:33	03:00
26	S	07:54	16:15	13:55	04:05
27	S	07:54	16:15	14:21	05:11
28	M	07:54	16:16	14:55	06:17
29	D	07:54	16:17	15:37	07:21
30	M ○	07:54	16:18	16:28	08:18
31	D	07:54	16:19	17:31	09:09

JÄNNER

		SONNE		MOND	
		AUF	UNTER	AUF	UNTER
1	F	07:54	16:20	18:40	09:50
2	S	07:54	16:21	19:54	10:23
3	S	07:54	16:22	21:10	10:51
4	M	07:54	16:23	22:26	11:15
5	D	07:54	16:24	23:43	11:36
6	M ☾	07:54	16:25		11:57
7	D	07:53	16:26	01:00	12:18
8	F	07:53	16:27	02:19	12:43
9	S	07:52	16:29	03:40	13:12
10	S	07:52	16:30	05:01	13:49
11	M	07:52	16:31	06:17	14:35
12	D	07:51	16:33	07:26	15:34
13	M ●	07:50	16:34	08:21	16:41
14	D	07:50	16:35	09:04	17:55
15	F	07:49	16:37	09:37	19:08
16	S	07:49	16:38	10:03	20:20
17	S	07:48	16:40	10:24	21:30
18	M	07:47	16:41	10:43	22:36
19	D	07:46	16:42	11:01	23:41
20	M ☽	07:45	16:44	11:18	
21	D	07:44	16:46	11:37	00:46
22	F	07:43	16:47	11:57	01:51
23	S	07:42	16:49	12:21	02:56
24	S	07:41	16:50	12:51	04:02
25	M	07:40	16:52	13:30	05:07
26	D	07:39	16:53	14:17	06:07
27	M	07:38	16:55	15:16	07:01
28	D ○	07:37	16:56	16:24	07:47
29	F	07:36	16:58	17:39	08:23
30	S	07:34	17:00	18:56	08:53
31	S	07:33	17:01	20:14	09:19

FEBRUAR

		SONNE		MOND	
		AUF	UNTER	AUF	UNTER
1	M	07:32	17:03	21:32	09:41
2	D	07:30	17:05	22:50	10:02
3	M	07:29	17:06		10:23
4	D ☾	07:28	17:08	00:08	10:46
5	F	07:26	17:09	01:28	11:14
6	S	07:25	17:11	02:47	11:47
7	S	07:23	17:13	04:04	12:28
8	M	07:22	17:14	05:13	13:21
9	D	07:20	17:16	06:12	14:23
10	M	07:18	17:18	06:59	15:34
11	D ●	07:17	17:19	07:35	16:47
12	F	07:15	17:21	08:04	18:00
13	S	07:14	17:22	08:26	19:11
14	S	07:12	17:24	08:46	20:19
15	M	07:10	17:26	09:04	21:26
16	D	07:08	17:27	09:22	22:31
17	M	07:07	17:29	09:40	23:37
18	D	07:05	17:31	09:59	
19	F ☽	07:03	17:32	10:21	00:42
20	S	07:01	17:34	10:48	01:48
21	S	06:59	17:35	11:23	02:52
22	M	06:58	17:37	12:05	03:54
23	D	06:56	17:38	12:59	04:50
24	M	06:54	17:40	14:03	05:39
25	D	06:52	17:42	15:15	06:19
26	F	06:50	17:43	16:32	06:52
27	S ○	06:48	17:45	17:53	07:20
28	S	06:46	17:46	19:13	07:44

MÄRZ

		SONNE		MOND	
		AUF	UNTER	AUF	UNTER
1	M	06:44	17:48	20:34	08:05
2	D	06:42	17:49	21:55	08:27
3	M	06:40	17:51	23:17	08:50
4	D	06:38	17:52		09:16
5	F	06:36	17:54	00:37	09:47
6	S ☾	06:34	17:55	01:56	10:25
7	S	06:32	17:57	03:08	11:15
8	M	06:30	17:58	04:09	12:13
9	D	06:28	18:00	04:58	13:21
10	M	06:26	18:01	05:37	14:32
11	D	06:24	18:03	06:06	15:45
12	F	06:22	18:04	06:30	16:56
13	S ●	06:20	18:06	06:51	18:05
14	S	06:18	18:07	07:09	19:12
15	M	06:16	18:09	07:26	20:18
16	D	06:14	18:10	07:44	21:24
17	M	06:12	18:12	08:02	22:29
18	D	06:10	18:13	08:23	23:35
19	F	06:08	18:15	08:47	
20	S	06:06	18:16	09:18	00:40
21	S ☽	06:04	18:17	09:56	01:43
22	M	06:02	18:19	10:44	02:40
23	D	06:00	18:20	11:43	03:32
24	M	05:58	18:22	12:50	04:14
25	D	05:56	18:23	14:05	04:50
26	F	05:54	18:25	15:24	05:19
27	S	05:52	18:26	16:44	05:44
28	S ○	06:49	19:28	19:07	07:06
29	M	06:47	19:30	20:30	07:28
30	D	06:45	19:31	21:54	07:51
31	M	06:43	19:33	23:20	08:15

ACHTUNG! Die Zeitangaben beziehen sich auf den Raum Linz. Bei Leerfeld findet der Mond-Auf-/Untergang bereits am Vor- bzw. Folgetag statt.
Quelle: ZAMG

● Neumond ☽ Halbmond zunehmend
○ Vollmond ☾ Halbmond abnehmend

IMPRESSUM

Redaktion, Geschäftsführung und Anzeigenverwaltung:
OÖ Landesjagdverband,
Schloss Hohenbrunn, Hohenbrunn 1,
4490 St. Florian, Telefon: 0 72 24/20 0 83,
Fax: Durchwahl 15
E-Mail Landesjagdverband: office@ooeljv.at
E-Mail OÖ Jäger: ooe.jaeger@ooeljv.at;
Homepage: www.ooeljv.at

Redaktionsausschuss:
Leiter Mag. Christopher Böck,
Geschäftsführer und Wildbiologe
des Landesjagdverbandes

Mitglieder (in alphabetischer Reihenfolge):
LJM-Stv. Ing. Volkmar Angermeier
Dr. Roman Auer
BJM Martin Eisschiel
DI DI Gottfried Diwold
LJM-Stv. Ing. Andreas Gasselsberger
Johann Hackl
Josef Haslinger
BJM Dr. Ulf Krückl
Ing. Elfriede Mayr
Elisabeth Pfann-Irrgeher
Ehren-BJM Kons. Gerhard M. Pömer
HR DI Josef Rathgeb
DI Klaus Schachenhofer
HR Dr. Werner Schiffner MBA
GF a. D. Helmut Sieböck
LJM Herbert Sieghartsleitner
DI Waldemar Stummer
Mag. Michael Teml
Kons. Helmut Waldhäusl

Redaktionschluss:
1. Februar, 1. Mai, 1. August, 1. November
Achtung: Kurzfristige Terminänderungen können mitunter nicht berücksichtigt werden.

Herausgeber, Medien-Alleininhaber, Verleger:
OÖ Landesjagdverband,
Hohenbrunn 1,
4490 St. Florian

Die Geschäftszeiten des Landesjagdverbandes:
Montag bis Donnerstag: von 7:30 – 12:00
und von 13:00 – 17:00 Uhr
Freitag: von 7:30 -12:30 Uhr

Grafik: Christof Neunteufel, www.9teufel.at

Druck: Druckerei Haider Manuel e.U.,
4274 Schönau im Mühlkreis

Druckauflage: 20.500 Exemplare

Der OÖ Jäger dient der Bildung und Information der OÖ Jägerschaft; er erscheint vierteljährlich und gelangt an alle oberösterreichischen Jäger zur Verteilung. Beiträge, welche nicht der offiziellen Meinung des OÖ Landesjagdverbandes entsprechen, sind mit Namen des Autors als solche gekennzeichnet.

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird in der Regel die gewohnte männliche Sprachform bei personenbezogenen Substantiven und Pronomen verwendet. Dies impliziert jedoch keine Benachteiligung des weiblichen Geschlechts, sondern soll im Sinne der sprachlichen Vereinfachung als geschlechtsneutral zu verstehen sein.

Sämtliche Angaben ohne Gewähr.

BEZAHLTE ANZEIGE



WEIDMANNSHEIL UND KEINE SORGEN FÜR 2021.

Die Oberösterreichische wünscht allen Jägerinnen und Jägern frohe Festtage.

Zwei starke Partner

Oberösterreichische
www.keinesorgen.at

OÖ. Landes Jagdverband

fixkraft
Gesundes Tier - Gesunder Mensch

BEZAHLTE ANZEIGE

Wir beraten Sie gerne!

+43 (0) 7223 / 844 77 999

verkauf@fixkraft.at

Ihr Futterspezialist für Wild

www.fixkraft.at
Hege•Stolz®
... für herausragende Hege-Erfolge!

www.fixkraft.at